

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannishospital 33.  
Verbreitung der Redaktion  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—5 Uhr.  
Für die Städte eingehender Mauer-  
schlitz macht sich die Redaktion nicht  
verantwortlich.  
Annahme der für die nächst-  
folgenden Nummern bestimmten  
Werke an Wochenenden bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
In den Filialen für Int.-Ausgabe:  
Otto Stern, Universitätsstr. 22.  
Boris Böckle, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswissenschaft.

Nr. 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

## Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 7. November nur Vormittags bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
geöffnet.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Wegen des am 17. December 1880 beginnenden Christmarktes, auf dem feil zu halten nur  
bisherige Gemeindemitglieder gehäuftet ist, verordnen wir Folgendes:

1) Diejenigen, welchestände auf dem Christmarkt zu erhalten wünschen, haben sich bis zum  
Sonnabend, den 27. November d. J. bei unserem Marktmeister (Marktmark Nr. 1, 2. Etage) zu melden.

Später eingehende Anmeldungen müssen unbedingtbleiben.

2) Der diesjährige Wochemarkt wird zuletzt Sonnabend, den 11. December d. J. auf dem Marktplatz,

worin an aber auf dem Fleischmarkt abgehalten, auch während der Marktage den Verkäufern von  
Leder- und Steingutwaren abgehalten.

3) Der Verkauf der Buden auf dem Christmarkt ist vom 14. December ab gestattet, wogegen das  
Aufpacken und Entfernen der Waaren nicht vor Mittwoch 12 Uhr des 16. December beginnen darf.

4) Der Verkauf der Waaren findet bis zum 24. December 12 Uhr Mittwochs statt, auch ist an dem

in den Christmarkt fallenden vierten Adventssonntag, am 19. December, die öffentliche Handel in dem  
auf Straßen und Plätzen erst nach beendigtem Vormittagsgottesdienst, d. i. nach 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittag,  
gestattet.

5) Die Inhaber von Christmarktbuden dürfen nur ihre Angehörigen und solche Personen  
werden alle Stände sofort eingezogen, an denen auswärts wohnende selbstständige Personen,  
welche nicht bisherrige Gemeindemitglieder sind, als Verkäufer bestellt werden.

6) Die Wärmung sämtlicher Buden und Stände, sowie die auf den Augustusplatz zum Heilhalten  
zu bewirken.

7) Es bleibt auch diesmal gestattet, die für den Christmarkt benötigten, auf dem Markt befindlichen  
Buden noch am 25. und 26. December liegen zu lassen. Es haben aber die Inhaber sowohl als die Ver-  
käufer gut geschlossen, d. h. die Kassen abgesetzt, die Thüren verschlossen, der darin befindlichen Waaren  
planen nicht den dazu gehörigen Planenlangen ähnlich bestellt werden.

8) Sämtliche Christmarktbuden, sowie diejenigen nicht mit Gewährung der Weihabudeputation für  
Weihabudung noch am denselben Tage erfolgen, sind am 27. December abzubrechen und muss deren  
Standgeld von 3 A für jeden gleichmäßig groß zu bemessenden Platz gestattet, jedoch unter ausdrücklichem  
Verbot des Einschlags von Wählen.

9) Der Verkauf von Christbäumen wird vom 17. December ab auf dem Augustusplatz gegen ein  
Standgeld von 3 A für jeden gleichmäßig groß zu bemessenden Platz gestattet, jedoch unter ausdrücklichem  
Verbot des Einschlags von Wählen.

10) Wegen Aufstellung der Christbäume und sonst allenthalben in den bezüglichen Anordnungen unseres  
Marktvoigt unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder ent-  
sprechender Haftstrafe geahndet werden.

Leipzig, am 22. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Hartwig.

#### Bekanntmachung.

Die nächste Neujahrmesse beginnt mit dem 2. Januar 1881 und endigt mit dem 18. Januar 1881.  
Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Mess-  
tage vor Beginn der eigentlichen Messe hat die Neujahrmesse nicht.

Leipzig, am 8. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Hartwig.

#### Das conservativ-klerikale Bündnis.

Das innige Bündnis zwischen der conservativen Partei und dem ultramontanismus hat zwar  
durch den Ausfall der Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhaus einen argen Stoß erlitten,  
man wird indessen gut thun, die Tragweite  
dieser parlamentarischen Ereignisse nicht zu überschätzen. Vor allen Dingen wird man sich gegen-  
wärtig halten müssen, daß weit weniger das  
preußische Abgeordnetenhaus als der Reichstag  
der Boden ist, auf welchem die conservativ-ultra-  
montane Koalition eine wirkliche Gefahr bedeutet.  
Ob und wie weit die augenblickliche Spannung  
zwischen den beiden Parteien im Reichstage nach-  
wirkt wird, bleibt noch sehr abzuwarten.

Interessant ist die That, daß in Südbaden  
land die Koalitionsbestrebungen einstweilen munter  
fortgesetzt werden. Am 10. November soll in  
Frankfurt eine Versammlung von "conservativen"  
Räubern beider christlichen Confessionen statt-  
finden. Man erinnert sich vielleicht des Pro-  
gramms, mit welchem ein bis dahin gänzlich un-  
bekannter Herr von Fechenbach aus Baiern im  
letzten Sommer eine christlich-conservative Partei  
beider Confessionen zu gründen sich bemühte. Erst  
soll in Frankfurt die Befreiung dieser Pläne  
versucht werden. Warum auch nicht? Das  
Fechenbachsche Programm bietet wirklich einen  
Boden, auf dem sich die Reactionaire katholischen  
und protestantischen Befürworter friedlich und er-  
folgreich vereinen können. Erstaunlich ist die Unab-  
hängigkeit der christlichen Kirchen unter gründlicher  
Revision der Maßregeln; Befreiung der uner-  
träglichen und die Massen corruptirenden Vor-  
rechte des großen mobilen Kapitals; sichere  
Geschäfte gegen die verschiedenen jüdischen Ueber-  
mischerungen; eine dem Wesen des Grundsatzes  
entsprechende Erbfolgeordnung unter Beseitigung  
des römischen Erbrechtes; obligatorische In-  
nungen; Revision der Gesetzgebung über Unter-  
stiftungswohnung, Heimaths- und Bereholtungsrecht;  
eine wahre Vertretung der Volksinteressen  
vermittelst eines nach Berufsklassen gegliederten  
Repräsentationsystems — man muß gestehen, ein

solches Programm vermögt die lähmtesten Wünsche  
des "deutschconservativen" und des ultramontanen  
Lagers zugleich zu befriedigen, und man  
darf mit Recht auf das Ergebnis der Frankfurter  
Versammlung gespannt sein. Freilich, das Haupt-  
organ der süddeutschen Conservativen, die "Süd-  
deutsche Rundschau", hat erst neuerdings vom  
"Berliner Rundschau" wegen zu geringer Frei-  
lichkeit gegen die Ultramontanen einen Beweis  
belommen; das ist aber die in Karlsruhe er-  
scheinende "Badische Landpost", die entgegen-  
kommender und begleitet das Fechenbach'sche Unter-  
nehmen mit den besten Wünschen. Und in der  
that, die badischen Conservativen haben alle  
Bemühung, sich mit den Ultramontanen auf  
guten Fuß zu stellen; denn der einzige Reichstags-  
tag, den sie noch inne haben, hängt vollständig  
von deren Gnade ab. Nur eine neue Partei-  
bildung auf Grund jenes Programms glaubt das  
badische Blatt nicht empfehlen zu sollen. Sie  
möchte aber auch gar nicht nötig, sobald man sich  
über die Gemeinfamkeit der Grundsätze verständigt hätte.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man bei den-  
jenigen Elementen, welche in Norddeutschland durch  
den "Rundschau" vertreten werden, die gleiche  
Bereitschaft vorauseicht, wie bei den badischen  
"Deutschconservativen". Lediglich von den An-  
hängern, welche in der vorigen Woche gegen die  
Kandidaten Herrenmann aufgetreten sind, wird es  
abkönnen, ob wir im Reichstage sofort einer ge-  
schlossenen streng reactionären Coalition gegen-  
überstehen werden oder nicht. Welche Haltung wird  
nun die leichtere Gruppe annehmen? Dürfte sie  
ganz dem Ringe des Herzens folgen, so zweifeln  
wir keinen Augenblick, daß auch sie auf der Seite  
des Herrn von Fechenbach stehen würde. Das Er-  
eignis im preußischen Abgeordnetenhaus aber hat  
gezeigt, von welch maßgebendem Einfluß für sie  
der Wunsch der Regierung ist. Die Regierung  
also wird es in letzter Instanz in der Hand haben,  
ob sich im Reichstage eine hierarchisch-conservative  
Coalition bilden soll, mit welcher ein positives Zu-  
sammenspiel jedem Liberalen schlechterdings un-  
denkbar sein würde, oder ob sie unter Ausschluss

Ausgabe 16.250.  
Abonnementpreis vierfach 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.  
incl. Bringerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 P.  
Belegexemplar 10 P.  
Schriften für Extrabedragen  
ohne Postbelehrung 39 M.  
mit Postbelehrung 48 M.  
Zeitung 5 P. Zeitzeile 20 P.  
Gebühre Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclame unter dem Redaktionsschluß  
die Spalte 40 P.  
Schriften sind stets an d. Expedition  
zu senden. Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämierende  
oder durch Postvertrag.

74. Jahrgang.  
Sonnabend den 6. November 1880.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Hoffeld.

#### Bekanntmachung.

In unserer Bewahrung befindet sich  
eine goldene Säsonette-Damenuhr,  
gefunden haben will.  
Der unbekannte Verluststräger wird hierdurch ersucht, sich baldigst in unserer Criminal-Abteilung zu  
melden.

Leipzig, am 6. November 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hoffeld.

Bekanntmachung.

die Meldung freiwilliger Zähler zu der Volkszählung betreffend.  
Am 1. December d. J. findet nach dem Beschuß des Bundesrates vom 29. Mai d. J. eine Volks-  
zählung im Deutschen Reich statt. Nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom  
16. September d. J. hat die Austheilung und Wiedereinlammung der Zahlungslisten, wie dies bereits bei  
der vorigen Volkszählung geschehen, durch freiwillige Zähler zu erfolgen.

Die Geschäfte der Zähler sind als Ehrenamt zu betrachten. Die Wahl ist daher auf solche Personen  
zu richten, deren Gemeinnütz und Erfährtung dafür bürigen, daß sie die Zahlungsgeschäfte mit Umsicht  
voraussichtlich ausführen werden.

Da die Stadt Leipzig in 720 Gäßchen verzählt, für jeden Gäßchen ein Zähler zu bestellen, nicht  
mindest auch dafür Sorge zu tragen ist, daß für den Fall der Verbinderung eines Zahlers alsbald ein  
Vertreter desselben eintreten kann, macht sich die Wahl von gegen 800 freiwilligen Zählern erforderlich.

Wir fordern deshalb die Bewohner unserer Stadt auf, sich recht zahlreich zur Übernahme dieses  
Ehrenamtes bereit zu erklären, eines Amtes, welches ihnen die Wirkung an einer für die Entwicklung des  
Landes hochwichtigen Erhebung gesetzt.

Wahlungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten  
an unser Statistisches Bureau, Obertorstr. Nr. 3, II. Etage.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hoffeld.

#### Wiesen-Verpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig und bez. dem Johannishospitale gehörigen Wiesen

in der Stadt für

1) 5 Hektar 80 M. Ruthen — 2 Hektar 91,47 M.

Abteilung 2a der Alten Pfarrwiesen

zwischen der Lindenauer Chaussee und der

Gitter.

2) 4 — 188 — 2 — 45,90 — Abteilung 2b derselben,

3) 4 Hektar 270 M. Ruthen — 2 Hektar 71,18 M.

Wiese an der Kleinen Duppe,

4) 4 Hektar 209 M. Ruthen — 2 Hektar 58,92 M.

in Pentsch Gitter

5) 2 Hektar — M. Ruthen — 1 Hektar 10,68 M.

Abteilung 21 der Sauerwiesen

sollen zur anderweitigen Verpachtung auf die neuen Jahre 1881 bis mit 1889

Dienstag, den 9. November d. J. ab Mittwoch 11 Uhr

an Rathshalle (Rathaus, I. Etage, Zimmer Nr. 16) versteigert werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betreffenden Situationssätze liegen in der  
Expedition unserer Finanz-Inspektion im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

#### Bekanntmachung.

Hierdurch verfügen wir, daß über die Dortheenbrücke mit Fahrwerk aller Art nicht schneller als  
im Schritt gefahren werden darf.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

#### Bekanntmachung.

Hierdurch verfügen wir, daß über die Dortheenbrücke mit Fahrwerk aller Art nicht schneller als  
im Schritt gefahren werden darf.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwig.

#### Bekanntmachung.

Aus Niel wird gemeldet, daß außer der auf  
der Heimfahrt begriffenen Corvette "Luise" sämmtliche  
Schiffe der Marine, deren Ausdienstzeit  
abgelaufen war, nunmehr in ihre Heimatbahnen  
zurückgeführt sind. Außer den auf langer Fahrt  
gewesenen Schul- und Übungsschiffen gehörten  
von der Kieler Station dazu der "Adalbert"  
und die "Hansa"; beide haben bereits ihre  
Winterquartiere in den Eiderstedter Bassins bezogen.

Von beiden Schiffen wird nur Gutes berichtet.  
In Stelle der zurückgebrachten Schiffe haben Niel  
bis jetzt verlassen "Hertha" und "Weiß"; die  
"Herta", eine der gedrehten Corvetten nach der  
Art der "Gazelle" und "Elisabeth", Ende der  
vorherigen Jahre erbaut, neuwährend wieder von Grund  
aus repariert, geht zur Abfahrt der "Gazelle" in die  
ostasiatische Gewässer; die "Weiß", ein ganz neues  
zum Abordnungsboot klassifiziertes Schiff, der Albatros.

Am 1. November 1880 ist es nach der Südsee  
gegangen, aus dem Holz gemacht, aus dem man sonst  
Staatssekretäre zu bilden pflegt. Doch das ist  
für Niel bis jetzt verlassen "Weiß" bestimmt. Von den zwei neu-  
erbauten, jüngst nach Niel übergeführten gebrochenen  
Corvetten "Stein" und "Gneisenau" — Schwesterschiffen von "Bismarck", "Württemberg", "Moltke" und  
"Schoepf" — macht erst jetzt ihre Probefahrt, während letztere einfahlen außer Dienst  
gestellt wird.

Wir kommen auf die völlig ungerechte Be-  
soldung der Elementarlehrer in Preußen  
zu. Auf den nächstjährigen Etat des Unterrichtsministeriums hatte man in Volksschullehrer-  
stellen große Hoffnungen gesetzt. Man nahm an,  
daß, wenn kein Lehrerpensionsgesetz zu Stande  
kommen sollte, wenigstens im Etat ein so großer  
Staatszuschuß für die Pensionen emeritierter Lehrer  
ausgeworben werden würde, daß dieselben allge-  
mein die Höhe von 600 Mark erreichten; San-  
guininer sprachen sogar von 800 Mark als der zu-  
künftigen Höchstgrenze für Lehrerpensionen. Da-  
raus wird nun wenigstens für das nächste Jahr  
nichts werden, da die bestehende Position gegen

das laufende Jahr nicht erhöht worden ist. Allgemeinische Leute brauchen sich also nicht länger den Kopf darüber zu zerbrechen, ob die liberalen Parteien auch aus der Hand des Herrn von Putzler eine Ausbesetzung der parteinahmen Stellung der Leute entgegennehmen würden.

Bei der sitz den Wahlbezirk Breslau-Reinhardt stattgebunden Er lag am 1. zum Abgeordnetenhaus in Landrat Graf Harrach (cons.) mit 229 Stimmen gewählt worden. Der Kandidat der Liberalen, Sch. Regierungsrath Settegast, erhielt 97 Stimmen.

Die Nachricht, daß die Secessionisten bei der Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhaus nicht geschlossen gestimmt haben, ist nach der "Tribüne" unrichtig. Sie haben sämtlich bei der Wahl des Präsidenten und des ersten Vizepräsidenten weiße Zettel gegeben, bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten im ersten Wahlgang für den Kandidaten der Fortschrittspartei Haniel, im zweiten erst für Stengel gestimmt. Ei!

Aus Berlin verlautet, daß der Erlass eines Gesetzes vorgelegt in weite Ferne gerückt ist. Beim Reichstage wird man nicht damit vorgehen, und der Absicht, den vorhandenen freien Leibesständen in vielen Einzelheiten auf dem Wege der Partikulargesetzgebung abzuholzen, treten so viele Hindernisse entgegen, daß auch hiervom vorläufig nicht die Rede sein wird. Es ist jetzt, wie es scheint, die Abrede getroffen, an die Materie nicht eher heranzutreten, als bis die Revision des Strafgesetzbuches vorgenommen wird.

Der Großherzog von Baden hat das Provisorium über den Verband der badischen Militärveterane übernommen. Diese Thatsache wurde vor einigen Tagen in Karlsruhe zugleich mit der Erinnerung an die großen Ereignisse, welche vor 10 Jahren die Neugestaltung des Deutschen Reiches herbeiführten, durch das zweite badische Kriegerfest gefeiert. Der Großherzog ernannte bei diesem Anlaß, nachdem durch eine Statutenänderung ihm die Ernenntung der Präsidenten des Vereins vorbehalten worden, zwei verdiente Generale a. D., den Generalleutnant Heben, v. Degenfeld und den Generalmajor Dürr, zu Vereinspräsidenten. Bei dem Banquet, welches zum Schluß des Festes etwa 2500 alte Soldaten in der Festhalle vereinigte, erschien der Großherzog und hielt eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er sie in warmen Worten aussorderte, neben der Liebe zur Heimat, dem Deutschen Reiche, dem anzugehörenden ihr Stolz sein müsse, unverbrüchliche Treue und Hingabe zu widmen, vor Allem dem erhabenen Schirmherrn des Reiches, dem Führer im Krieg und Frieden, dem Kaiser.

In Mecklenburg vor einigen Tagen die lothringschen Recruten ein, um zu einzelnen Commandos zusammengestellt und durch die eingetroffenen Transportfahrer in ihre zulässigen Garnisonen gebracht zu werden. Die Mehrzahl der Recruten war für die Garde und das dritte Armeecorps bestimmt, ein Theil auch für das 14. badische Armeecorps, bei welchem die lothringschen Recruten vornehmlich der Cavallerie (Dragoner) zugewiesen sind. Es ist auffallend, wie sehr sich das Verhältnis im äußeren Auftreten dieser jungen Recruten geändert hat; während sie in den ersten Jahren mit ernsten Gesichtern und in resignierter Haltung zur Einschätzung sich einfanden, sieht man jetzt meist ausgelassene frohe Gesichter und hört die Lieblingsausdrücke der lothringschen Jungen in französischer Mundart; dabei herrscht völlige Rücksichtlichkeit.

\* \* \*

Um der Reichsratsdelegation gelangte, wie aus Pest vom Donnerstag gemeldet wird, das Budget des Ministeriums des Auswärtigen zur Beurtheilung. Freiherr v. Höhne führte aus, daß eine Kriegsgefecht läufig nur von Frankreich her drohe, und sprach für die sofortige Vertragung der orientalischen Frage und für den Anschluß an Deutschland und Russland. Der Abg. Demel trat den Aufführungen Höhnes entgegen, verwarf insbesondere den Anschluß an Russland und wünschte, daß die Ziele der österreichisch-ungarischen Politik der Delegation bekannt gegeben würden. Der Abg. Söh leitete die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Donaufrage und die mit derselben in Zusammenhang stehenden volkswirtschaftlichen Interessen. Nach der Abg. Grocholski sprach sich entschieden gegen einen Anschluß an Russland aus. Nach den Aufführungen des Referenten, Abg. Pleiner, und nacheinem der Minister des Auswärtigen die im Laufe der Debatte an ihm gestellten Anfragen zum Theil beantwortet und als die Aufgabe der Regierung die Förderung der volkswirtschaftlichen Interessen des Reiches betont hatte, wurde das Budget des Ministeriums des Auswärtigen ohne weitere Debatte noch dem Antrage des Ausschusses genehmigt.

Dass die Ausführung der gegen die Ordenscongregationen gerichteten Decrete der französischen Regierung auch das Land Tirol, welches den aus Deutschland und den Schweiz ausgewanderten Congregationen Zuflucht gewährt, bei Witterungsbedrohung ziehen würde, war voranschreiten. Bisher erfolgten nach Berichten aus Innsbruck drei Riedellassungen. Die französischen Dominikaner erwarben den prachtvoll gelegenen Herrschaft bei Eppan, die Carmeliter das Spaurische FamilienSchloß Spaurino im Ronchiale, die Jesuiten den Benzenhof bei Innsbruck, wo auch wegen des Anlasses des wegen seines Biergartens bekannten Kirchenbaudienstes in der Nähe des Jesuitencolleges verhandelt wird. Ein weiblicher Orden soll Anfangsverhandlungen in Brixen gemacht haben.

Das neue serbische Ministerium erhält in Wiener amtlichen Kreisen eine freundliche Aufnahme; doch ist darauf an und für sich nicht viel Gewicht zu legen, weil jeder dem früheren Premier

politisch feindlich gesinnte Minister schon allein wegen dieser Oppositionsstellung freundlich begrüßt werden wäre. Es kann jedoch nicht gelungen werden, daß das neue serbische Cabinet die fähigsten Männer vereint, welche das junge Fürstentum außer Iwan Ristic besitzt. Namentlich sind Milatovitch, der Minister des Neuherrn und der Finanzen, und Milutin Garashanin hochbegabte Leute, die ihre Bildung in Österreich, Deutschland, Frankreich und England erhalten haben und eine Hinnigung Serbiens zu Österreich Deutschland einer Sozialistischen Russlands vorziehen werden.

Die Ankunft des von der Post zum Nach-

folger Riza Potscha zum Dutschigno ernannten

Derwisch Potscha auf dem Schauspiel des Con-

flicts hat den widerbaugigen Albanen an-

scheinend nicht im Serbien imponirt. Es bedarf

seiner besonderen Erörterung, um den Eintritt

neuer Schwierigkeiten als wahrscheinlich hinzustellen;

die Thatsache genügt, daß trotz der gewissen

Instructionen, welche Derwisch Potscha mitgebracht

hat, der 1. November verstrichen ist, ohne daß

Dutschigno in montenegrinischen Besitz übergegangen wäre.

Der bisherige französische Gesandte in Stock- holm, Marquis Lamister, ist von seinem Posten abberufen und Mr. Patenotte, ein Freund des gegenwärtigen französischen Consulatspräsidenten Hn. Perrin und dessen einfließiger Legationssekretär in Athen, zu seinem Nachfolger ernannt. In Stockholm ereigte die plötzliche Abberufung des baselbst außerst wohl gelittenen Marquis Lamister grohe Theilnahme, umso mehr, als dieselbe in unerwarteter Weise und ohne greifbaren Anlaß erfolgt sein soll. Wie verlautet, soll der König persönlich durch seinen Gesandten in Paris Schritte gehen, die die Abberufung des Marquis Lamister und Hancock gegenüber! — Wir geben schließlich noch folgendes Telegramm aus New-York von heute:

"New-York-Times" berichtet die künftige Parteistärke in der Kammer auf 149 Republikaner, 140 Demokraten und 4 Greenbacker. Dem "Herald" zu folge wird die Majorität der Republikaner in der Kammer 12 betragen. Die "Tribüne" behauptet jedoch, die Majorität der Republikaner werde 18 bis 20 betragen. Nach den jüngsten Nachrichten dürften die Demokraten eine geringe Majorität im Senate erlangen. Die Legislatur von Nevada wird voraussichtlich anstatt des bisherigen Republikaners einen Demokraten zum Senator wählen.

"New-York-Times" berichtet die künftige Partei-

stärke in der Kammer auf 149 Republikaner, 140

Demokraten und 4 Greenbacker. Dem "Herald" zu

folge wird die Majorität der Republikaner in der

Kammer 12 betragen. Die "Tribüne" behauptet im-

doch, die Majorität der Republikaner werde 18 bis

20 betragen. Nach den jüngsten Nachrichten dürften die Demokraten eine geringe Majorität im Senate erlangen. Die Legislatur von Nevada wird voraus-

sichtlich anstatt des bisherigen Republikaners einen

Demokraten zum Senator wählen.

Die französische Regierung führt fort in der Ausführung der März-decree. Überall mußten die Thüren gewaltsam geöffnet werden, überall fanden lebhafte Proteste statt, an mehreren Orten waren die ausführenden Beamten geneckt, an den Ordenshäusern Leitern anzulegen und durch die Fenster zu steigen. In Dijon richtete der erste

Präsident an den mit der Ausweitung der Domini-

kaner beauftragten Polizeicommissar die Frage,

auf Grund welcher Befehle er handle? Der Poli-

zeicommissar zeigte den ihm von der Prostrectur

erteilten Befehl vor, weigerte sich aber, den Na-

mern des Schlosses und Mauer mitzuteilen, die er bei Ausführung seines Befehls gebraucht

hatte. — Gestern stand in Paris bei dem

Herzog von Broglie eine wichtige Ver-

sammlung statt, zu welcher Buffet und andere

Führer der liberalen Rechten berufen worden sind.

Es handelt sich um eine beabsichtigte Interpellation im Senat über die jüngsten Vorgänge bei Durchführung der Decree. — Bei der hierlichen

Wiedereröffnung der Gerichtshöfe nach den

ferien hielt der Generalprocurator Dauphin vor

dem Appellhof eine Rede, in welcher er, obwohl

ein Anhänger der Unabstandheit der Richter,

dennnoch die Notwendigkeit einer zeitweiligen Su-

pensionierung derselben unter den gegenwärtigen Um-

ständen betonte. Die Rede macht Aufsehen, da

man daraus auf die bezüglichen Dispositionen der

Regierung schließt.

In dem Exil des Papstes an den belgischen

Bischof Dumont heißt es: Papst Leo XIII. habe

sich geneckt, auf Grund eines am 12.

Oktober von einer besonders damit beauftragten

Congregation abgegebenen Urtheilsprüfung, aus

eigentlichem Antriebe in der Hölle seines apostolischen

Amtes durch eine am 18. Oktober aufgesetzte

Bullie dem Prälaten Dumont, der so großes Verge-

recht erzeugt hat, jede geistliche und weltliche Gerichts-

barkeit in der Diözese Tournai für immerbar zu

verbieten und zugleich den Titel "Bischof von

Tournai" zu entziehen, so daß jedes Band, das

Dieselben seit acht Jahren an die Diözese geknüpft

hat, gelöst und zerrissen sein soll. Der Bischof

Dumont veröffentlichte dem Exilie gegenüber

folgendes: "Nach der ganz gewissen katholischen

Lehre ist der Bischof in seiner Diözese nicht der

Repräsentant des Papstes, sondern derjenige Jesu

Christi." Die bisherigen Verhöhnlichungen des

Bischofs von Tournai nebst anderen Documenten

werden bald als Broschüre erscheinen. Da die

Kammern am 8. vom König der Belgier eröffnet

werden, so dürfen diese Documente in der großen

politischen Debatte über die Adressen in Antwort

an die Rede vom Thron oft citirt werden.

Nach telegraphischen Nachrichten ist es in Mai-

land ohne Vorsatz abgegangen. Aber es ist unver-

bar, daß man es hier nicht nur mit der Ein-

weihung des Montanas-Denkmales zu thun hatte,

sondern mit einer unverblümten Drohung der

vereinigten italienischen und französischen

Radicale, in deren Programme die unverblümte

Feindschaft gegen Österreich und Deutschland oben-

steht. Garibaldi hat es offen erklärt, daß

einer der Hauptgründe, welcher ihn auf den Kon-

tinent führte, die nöthigfallende gewaltsame Ver-

bündigung jeden Bündnisses mit Österreich ist.

Dah man unter solchen Umständen dem Montana-

fest in Mailand mit Perspektiven in Rom ent-

gegensteh, ist eßlich. Der Minister des Innern,

Depretis, welcher in Stradella wille, war denn

auch in aller Eile nach Rom juridisch gelehrt, wäh-

rend Cattoli, der Ministerpräsident, vor einigen

Tagen auf seiner Durchreise in Mailand seine

früheren politischen Glaubensgenossen zu sich bat,

um sie dringend zu bitten, die Regierung nicht in

eine Sachlage zu drängen.

Über die Beziehungen Russlands zu China

wissen die Petersburger "Novosti" zu melden, daß

an der Grenze bisher keine bewaffneten Chinesen

gefunden sind. In Peking befindet sich gegen-

wärtig die Residenz des Generalgouverneurs

von Tientsin, Generaladjutanten v. Kauffmann. Der Gesundheitszustand der an der Grenze befindlichen russischen Truppen gilt für sehr befriedigend.

Nachrichten aus Herat bestätigen, daß das Land sich in unruhigem Zustande befindet. Große Massen von Ghilzais, die am Helmand standen, schritten die Zufahrten nach Kandahar ab. Ein Khan soll über fünf Regimenter und eine Batterie in Herat und über ein Regiment und eine Batterie in Kandahar versägen. Er hat Boten nach Peschawar gesandt, um die Ghilzis Personen anzuregen. Schlimmsten Falles wird er sich selbst darin befinden; ein Bericht meldet sogar, daß er bereits abgereist sei. Man glaubt, daß der Khan ihm den Engländern zu Gefallen verlassen lassen werde.

Im Amerika herrscht großer Jubel, daß das Garfield über Hancock, daß der Staatsmann über den General gestorben ist. Der designierte Präsident, in einer Blockhütte geboren, dann Tagelöhner und Feinfädling, hat sich aus eigener Kraft zu einem Mann von hoher wissenschaftlicher Bedeutung, zu einem leitenden Staatsmann emporgeschwungen. Im Unterschiede von Hancock, der von frühester Jugend an im regelmäßigen Solde der Regierung stand, niemals Roth und Entbehren kannte, niemals in die Lage kam, durch freie Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu erwerben, ist Garfield ein echter und rechter Vertreter amerikanischer bürgerlicher Thatkraft und Schaffenlust", ein Mann von eigener Macht im besten und edelsten Sinne des Wortes. Seit 20 Jahren hat er dem Staate der Nation angehört und sich in allen Fragen des öffentlichen Lebens eine Klärheit der Einschauung, eine Schärfe und Sicherheit des Urteils angeeignet, die ihn schon lange als den natürlichen Führer der republikanischen Partei erscheinen ließen. Wie Greeley und Mac Mahon, so stehen sich Garfield und Hancock gegenüber! — Wir geben schließlich noch folgendes Telegramm aus New-York von heute:

"New-York-Times" berichtet die künftige Partei-stärke in der Kammer auf 149 Republikaner, 140 Demokraten und 4 Greenbacker. Dem "Herald" zu folge wird die Majorität der Republikaner in der Kammer 12 betragen. Die "Tribüne

**Städtische Sparten:** Expeditionszeit: jeden Wochen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr — Spalten: Commerzgeschäft 1 Kreuzer hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Moeser, Schönbühlstr. 17/18; Droguengeschäft, Schönbrückstrasse 30.

**Großliches Weihfest:** Expeditionszeit: jeden Wochen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 8 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Einlagen: für Pfändervertrag und Herausnahme vom Waagengang, für Einlösung und Prolongation vor der Hochstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 2. Februar 1880 vereinigten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitte entrichtung der Auktion gebürgt statfinden kann.

**2. Soz. Standesamt Leipzig:** Königstraße Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen jedoch nur zur Anmeldung von geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr. Beheim für Arbeiterinnen, Brauerei 7, Wöchentl. 1 A für Wohnung, Beizung, Koch und Frühstück. Verberge für Dienstmädchen, Abigailstrasse 19. 80 A für Rost und Kochquartier.

Verberge zur Heimath, Weichgräfstr. Nr. 75, Rosta-

quartier 25. Mittagszeit 86 A.

**Stadtbad im alten Jacobshospital:** an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater:** Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum:** geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittspreis von 80 A.

**Bei Bröckhs Kunstu-Ausstellung:** Markt Nr. 10, Rauchstraße, 10—4 Uhr.

**Gedächtnisschriften:** liegen auf Reemarkt 19, I. (Handels-

zammer) 9—12, 8—5 Uhr.

**Museum für Sölfernde:** geöffnet Dienstag und Donnerstag von 11—1 Uhr und Sonntag vor 10—1 Uhr.

**Sorbildersammlung für Kunst-Gewerbe:** Grimm-

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im Ausbildung des Obengenannten für Erwachsenen.

weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors Prof. E. Scheffler,

für 10 A aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freizeit- und Ornamentzeichnen unter

Leitung des Obengenannten für Erwachsenen.

und mnl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

**Werkstatt, animalische Ausstellung (Kunstmarkt 18).** Ausstellung mit Holzbüchsen u. Lymphabgabe Mittwoch 11—1

Öffnungszeit, Aquarium für See- und Südwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

**Städtische Gewerbeschule:** Abendmärkte 20, I. 20

Wittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr, Montags

Wittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltl.

geöffnet. Unentgeltliche Ausstellung über funktio-

nelle Fragen und Entgegnungen von Künstlern

auf Rechnungen und Modelle für funktionsverdäch-

Arbeiten an allen Wochenenden 14 bis 1 Uhr.

**Physiologisch-Pathologisches Museum:** Universitätstr. 18, II.

geöffnet von 1—3 Uhr.

**Zoologischer Garten, Pfauenkaserne Hof:** täglich geöffnet.

**Geißlerhaus im Gebiete Möhlin:** geöffnet.

**Feuerwehrstellen:**

**Centralstation:** Rathaus-Durchgang (Rathausstraße). Polizeihaus (Marktmarkt).

1. Feuerwehr Rathaus (bis & via Börse).  
2. Magazinstraße Nr. 1  
3. Feuerwehr Nr. 8 (Bis auf Weiteres eingezogen).  
4. Witzt Feuerwehrspital.  
5. Schlossstraße 18 (S. Bürgerstraße).  
6. Rathaus.  
7. Feuerwehr Nr. 9.  
8. Kaiser Thorhaus.  
9. Neues Theater.  
10. Feuerwehrstraße 46 (Alt. Job. Göpp.)  
Römerplatz Nr. 11.  
11. Frankfurter Straße Nr. 47.  
12. Seiger Thorhaus.  
13. Würzburger Straße Nr. 48.  
14. Kleopatrastraße Nr. 28.  
15. Lauterer Thorhaus.  
16. Gutsstraße Nr. 28.  
17. Blauegasse Nr. 28.  
18. dem Frankenbauer (Giebelseite),  
19. der Galanau.  
20. dem neuen Johannishospital.  
21. dem Feuerwehramt Nr. 9 (Blümner's Brief).  
22. der Feuerwehr Nr. 7.  
23. dem Dresdner Thorhaus.  
24. Stadtmuseum des Wasserwerks.  
25. Münzgasse des Hochreservoirs Broßlöhns.  
26. Nikolaikirche.  
27. Thomaskirche.

28. In der Wohnung des Stadtadmirals Meister (Wind-

mühlgasse Nr. 11).

**Paris.** **Eduard Tovar** en gros. Petersstr. 32, en Leipziger.

**Japan- und China-Waren** (direkter Import). Tabak in allen Größen und Formen, Gläser und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmiedekästen, echt und imitirt.

**Pariser Fantasie-Méubles**, Blumenstände, Etagères, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc.

Groß, Lager Tafel-Uhrketten, Reichste Ausw. Fächer.

**Prachtvolle Collection Majolika-Waren.** Beladen Neuheiten Fantasy-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Bleuit und Eisenstein-Glasur.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

**Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Körber**, 25 Königstr. 25.

**Chinesische Theehandlung** von Kretschmann & Geitschel, Katharinenstr. 18.

**Gummi-Waren-Bazar** 5. Peterstrasse 5.

**Gummi- und Gutta-Pech-Waren-Lager** und engl. Ledertreibholmen bei

18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

**Ernst Richters Table d'hôte**, Koch deutscher und französischer Küche.

Königstrasse 2b.

**Mittagstisch von 1/2—3 Uhr.**

Bestell. für außer dem Hause werden prompt ausgeführt.

Wieder-Anfertigung der sehr beliebten kalten und warmen Pasteten von Gefüllig, Wild,

Fisch, Schinken und Gläseler; Fleischsalate, Majonaisen von Hummer, Fisch und Gefüllig.

**Auction** Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von 10 Uhr an: eingeführte amerikanische Früchte, Birnen, Sardinen, Hammel, Schinken, fr. Lachs, Schinken, Alles prima Ware.

J. P. Pöhl, Brühl 75 portette.

**Auction** Heute Sonnabend, den 6. Nov., von



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

In Anwesenheit von 50 Stadtverordneten und der als Vertreter des Rates erschienenen Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi Städträtte Dürk, Schlesner und Dr. Banix eröffnet Herr Vorsteher Goetz 17 Uhr Abends die Sitzung mit Verleihung der Rathauszuricht wegen Ablösung einer gemeinschaftlichen Schung bei der hättischen Collegien am 20. d. Monat, beabsicht Wahl des Vertrauensausschusses zur Feststellung der Geschworenen- und Sachverständige.

Das Collegium erklärt Einverständnis damit, daß sein Wahlauswahl vorher sich mit dem Wahlauswahl des Rates wegen der zu unterbreitenden Wahlvorschläge ins Vereinnehmen setzt.

Rathauszuricht noch die Einladung der Volksärztlichen Gesellschaft zu einem Vortrag des Herrn Clement aus Dresden über sein Regenerations-Gesammel-Sytem verlesen, referirt für den Verfassungsausschuß Herr Biceorster Dr. Schill über den vom Ratthe beschlossenen Entwurf einer neuen

Bekanntmachung, daß Ausbahrungen und Ausstellen von Waren außerhalb der Verkaufsläden betri.

Diese Rathausvorlage vom 26. Okt. d. J., nach welchem dem Ratthe ein gänzliches Verbot des Warenaushangs &c. vor den Verkaufsgewölben zur Einhaltung gegeben worden war,

Ein unbedingtes Verbot auszusprechen hat der Ratthe deshalb Bedenken gezeigt, weil es mit dem Interesse vieler, namentlich auch kleinerer Geschäftsleute, welche nicht in der Lage sind, durch imposante Ladeneinrichtungen ihre Locale bemerklich zu machen, daher einzelne Waren auszuhängen um die Vorübergehenden auf ihre Geschäfte aufmerksam zu machen, nicht vereinbar sein würde. Der Ratthe erachtet nun das Collegium um ausdrückliche Kenntnisnahme über folgende Bekanntmachung.

Noch der bestehenden, durch unsere Bekanntmachung vom 10. October 1874 in Erinnerung gebrachten Vorschrift dürfen Schauläden, Ausstellungsalten, Firmen, Vorläufe, Stellagen und zum Aufhängen von Verkaufsbüchern dienende Vorrichtungen jeder Art, so wie alle Gegenstände sonst, welche vor den Gebäuden oder deren Einfriedigungen nach der Straße zu angebracht oder ausgehängt werden, vor den Gebäudefronten über die Straßenlinie nicht hervortreten und es sind Ausnahmen hieron nur mit unserer besonderer Genehmigung und unter der Vorausestellung zulässig, daß keine Gefährdung, Verkränzung oder Sonderanträgung der Passage stattfindet.

Dieser Vorchrift ist in neuerer Zeit vielfach zu widergehandelt worden, indem man Waren aller Art über die Straßenfluchtlinie hervortretend außerhalb der Geschäftsläden ausgehängt oder aufgestellt hat, und zwar nicht nur in einzelnen Städten als Reichen, daß dergleichen Waren in den befreifenden Geschäften zu haben sind, sondern in Menge auf Straße und Auswahl.

Die hierdurch hervergerufenen Nebelsände veranlassen uns, obige Bestimmungen unter Hinweis darauf hierdurch anderweit in Erinnerung zu bringen, daß Ausbahrungen mit Geldstrafe bis zu 50,- oder Haft bis zu 14 Tagen zu ahnden sind, und unsere Nach-Ausweitung erhalten hat, wegen Aufrechterhaltung der bestehenden Ordnung strengste Ausübung zu führen.

Doch soll es bis auf Weiteres gestattet werden, einzelne Waren als Reichen des Verkaufs zu während der Geschäftzeit über die Straßenfluchtlinie hinweg auszuhängen oder sonst anzubringen, dafem dieselben weiter nicht, als 18 Centimeter hervortreten und über Kopshöhe d. i. 22 Meter über Trottoir oder Pauschal (Höhe der Marquise) angebracht werden.

Ausgeschlossen sind jedoch alle Gegenstände, welche jemand beschädigt werden kann, alle Gefahren- oder anstößigen Dinge und alle Trödelwaren.

Die Straßenfluchtlinie wird durch die Frontmauer der Häuser bezeichnet, nicht aber durch Vorlagen, insbesondere nicht durch die Schmuse und Ausladungen der Höhendächer.

Auch werden wir sünftig nicht mehr dulden, daß die neuzeitlich aufgewordenen gebogenen, daher in der Mitte stark von der Mauer absteigenden Firmenschilder, durch welche das Verbot der Stellungen umgangen werden soll, ausgehängt oder können an durchlöcherten Balkeneinfriedungen angebracht werden, sofern nicht reale ausdrückliche Erlaubnis hierzu ertheilt worden ist.

Besonderer Erlaubnis bedarf es auch zur Anbringung fest, über oder an den Geschäftsläden in der Straße hervortretenden Geschäftszonen.

Leipzig, am

Der Ratthe der Stadt Leipzig.

Herr Biceorster Dr. Schill erklärt als Referent des Verfassungsausschusses, daß auf die Vorschrift des Ausschusses die beabsichtigte Bekanntmachung keinen günstigen Eindruck gemacht habe. Dem seiner Zeit gewählten Vorsteher des Collegiums habe die Ansicht zu Grunde gelegen, daß nur durch ein absolutes Verbot den in Frage kommenden Nebelsänden abgehalten werden könne, und die Majorität des Ausschusses halte an dieser Meinung fest. Die projectierte Bekanntmachung enthalte im wesentlichen bereits früher erlassene Vorchriften und seje nicht viel Neues hinzu. Es sei aber darin eine so große Gefahr enthalten, daß die Anwendung zu Schwierigkeiten führen müsse; es liege deshalb von vornherein der Reim des Lobes in der Bekanntmachung.

Was aber die Ausschussmajorität überdies bestimme, einem absoluten Verbot den Vorzug zu geben, sei die Hoffnung, daß damit die Wurzel zu einem anderen schreitenden Missstande untergraben werde, nämlich der Art und Weise, wie das Geschäft von einer großen Sorte von Händlern betrieben werde, welche kaum noch in den Localen, sondern nur auf dem Trottoir aufzuhalten und das Publicum in unerträglicher Weise belästigen.

\*) eingegangen bei der Redaktion am 29. Oct. 1880.

Die gerügten Nebelsände beständen faktisch in anderen großen Städten nicht, man werde sie daher auch hier beobachten können, ohne berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden zu nahe zu treten. Aus gewerblichen Kreisen sei gerade der Wunsch nach einem absoluten Verbot gehabt worden; man empfände dort das Warenaushang selbst als einen Missstand, glaube es aber nicht unterlassen zu dürfen, so lange Konkurrenten daraus festhalten. Die Frage aber, ob durch ein absolutes Verbot dem Gewerbe Nachtheile bereitet werden würden, könne am besten von der Gewerbeamter kantwortet werden. Daber der erste Antrag des Ausschusses;

daß Collegium wolle den Ratthe eruchen, zunächst ein Gutachten der Gewerbeamter darüber einzuhören, ob zu befürchten sei, daß durch ein absolutes Verbot des Aushangs von Waren außer dem Messen die Gewerbebetrieb benachtheiligt werde.

Der zweite Antrag:

den Ratthe zu eruchen, inzwischen für eine strikte Durchführung der bereits bestehenden Bestimmungen beorgt zu sein,

sei aus der Erwähnung entstanden, daß die gerügten Nebelsände nicht so dännen überhandnehmen können, wenn die beobachtenden Vorchristen streng angewendet werden wären.

Herr Herrmann fügt dem Referente noch hinzu, daß in Berlin ein Verbot in stricke Weise bestehende und gehandhabt werde, wonuf

Herr Städträtte Schlesner berichtigend bemerkt, daß in Berlin Waren im politischen Erlaubnis ausgehängt werden dürfen, ein absolutes Verbot besteht auch dort nicht. Der Ratthe habe in Berlin und in anderen großen Städten Erfahrung eingezogen, bevor der vorliegende Entwurf von ihm beschlossen worden sei.

Nach dem Schlussworte des Herrn Referenten werden die beiden Ausschusse einstimmig angenommen.

Ferner berichtet Herr Vorsteher Dr. Schill für den Verfassung- und Stiftungsausschuß über die vom Ratthe beschlossene

Verleihung der Pensionsberechtigung an den Küster der Johanniskirche Christ.

Da auch anderen Bediensteten des Johannishospitals, so z. B. dem Pförtner, eine gleiche Berechtigung zugestanden werden, so beantragen die beiden Ausschüsse,

die Rathausvorlage zu genehmigen.

Dies wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Es folgt ein durch Herrn Dr. Kirchhoff vorgetragenes Gutachten des Schulauschusses über die Nachforderung von 18,160,- für zum diesjährigen Jubiläum des Krankenhauses, und zwar:

11000,- für Bau und Reparatur	
960,- für Wasser-	Pos. 71.
4100,- für Kantenlagerung,	
gegenlände	- 68.
1000,- für Fahrmaterialien und	
Löhne	- 68.
1100,- für Nobilar	- 62.

So 18160,-

Der Ausschuss befand sich, wie der Herr Referent bemerkte, bei Beurtheilung der Vorlage in einer weinlichen Lage, da die Bewebsungen zum großen Theile bereit gestanden und eine nachträgliche Vermehrung nicht gut verkürzt werden könne. Es sei dabei auch das Wie und Wann der Nachforderung einer Verpredung unterzogen werden und anzusehen gewesen, daß die Nachforderung besser bekründet und auch füher als jetzt geübt wurde.

Früher habe man es nach Jahren bei Vorlage der Krankenhausabrechnungen, die in neuerer Zeit pünktlicher an das Collegium gelungen, Kenntnis von den mitunter sehr bedeutenden Budgetüberschreitungen erlangt. Es hätten aber doch verschieden Verträge der bestätigten Nachforderung früher als notwendig erfaßt und in das Jahresbudget eingeschloßen werden müssen.

Weiter referiert Herr Dr. Benker für den Stiftungsausschuß über die vom Ratthe ohne Zustimmung des Collegiums verwüstete

Herabsetzung des vom Museum für Völkerkunde für Räume im alten Johannishospital zu zahlenden Mietzins (auf die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 30. Septembert 1878) von 1650,- auf 1550,-

Der Prüfung der Rechnung des Johannishospitals auf das Jahr 1878 war vom Collegium monatlich vor den, daß der Ratthe im Contraktionsnotrache vom 19. October 1878 auf 1850,- bewirkte Herabsetzung des Jahresmietzinses des Museums für Völkerkunde schon vom 1. Januar 1878 ab hat eintragen lassen, während gleichwohl im Haushaltspolane 1879 wiederum die höhere Jahresmiete eingestellt wurde. Letzteres ist, wie der Ratthe jetzt erklärt, irrtümlich geschehen.

Die vom Ratthe jetzt nachträglich erbetene Zustimmung zu dem obgedachten Mietzinsverluste, die er seiner Zeit einzuhören übersehen habe, beantragt der Stiftungsausschuss auszuprüfen.

Der Ausschuss beantragt das doppelt vorgenommene Verfahren und hält es überhaupt für richtiger gehalten, wenn die Soulagierung des Museums für Völkerkunde durch eine direkte Unterstüzung aus der Stadtkasse, resp. durch eine Erbbildung des bisher schon jährlich gewährten Unterstüzung erfolgen würde, statt durch eine aus Kosten des Johannishospitals bewirkte Mietzinsminderung.

Das Collegium nimmt den Ausschusse antrage einstimmig, spricht das Collegium einstimmig die Justiziation der nachverzeichneten Stiftungsrechnungen aus.

1) Hobbe-Stiftung. 2) Advoct Jäger'sche Stiftung.

3) Rathsfreischul-Prämiens-Stiftung. 4) Karneval-

Wittens- und Weisenscahn. 5) Dr. Haase'sche Stiftung

für die Thomasschule. 7) Charlotten-Stiftung. 8)

Stiftung zur Ausbildungung der Nicolaikul-Aula.

9) Robrahn'sche Stiftung für die Bevölkerung, vormalig

Karmesschulen. 10) Robrahn'sches Legat für die

Vörterschulen. 11) Ramshälsche Stiftung für die

Nicolaikul. 12) Ramshälsche Stiftung für die

Weigel'sche Stiftung für die Thomasschule. 13) Nicolai-

tauer'sche Stiftung für die Thomasschule. 14) M.

Wolff'sche Stiftung für die Thomasschule. 15) Voll-

mar-Stiftung. 16) Arthur'sche Stiftung. 17) Schröder'sche Stiftung. 18) Elfrida-

-Segen-Stiftung für Schumannschaften. 19) Advoct

Jäger'sche Stiftung für Advocaten-Wittens. 20) von

Wittenberg'sche Stiftung. 21) Gräfe'sche Stiftung für die

1. Bürgerliche. 22) Gedike'sche Stiftung für die 1. Bürger-

schule. 23) Wolff'sches Legat. 24) Dr. Rüder'sche Stiftung.

25) Elfrida-Segen-Stiftung für Feuerlöschmann-

schaften. 26) Peter Heine'sche Stipendien-Depotstiftung.

27) Freysche Stiftung zur Errichtung einer Hei-

lungsanstalt für verwahrloste Kinder. 28) Bernd'sche

Stiftung. 29) Gabriele-Stiftung. 30) Wendt'sche

Stiftung zur Unterstützung unbemittelten Sohnes und

Tochter aus dem Gelehrten, Kaufmanns- und Künstler-

Clanier'sche Stiftung. 31) Winkler'sche Stiftung. 32) Winkler-

-Pöppig'sche Stiftung. 33) Almosenamt. 34) Dem Rathe der Stadt

Leipzig aus dem Almosenamt zugehörendes Dispo-

sition-Quantum. 35) Pöppig-Geborg'sche Stiftung.

(1-36 vom Jahre 1879 und 37 vom Jahre 1878.)

Die

Nachforderung von 1845,- für Einführung

der Wasserleitung in die neuen

Militärbaracken z. conto des Baracken-

baues und Förderung von 5674,- für

das in die Gutriescher Straße zu legende

Leitungstrohro z. conto Stammalnagel-

capital der Stadtwaßerkunst

beantragt der Bauausschuß (Referent Herr Dr. Fie-

biger) zu vernüffigen.

Dies wird vom Collegium ohne Weiteres einstimmig

beschlossen.

Es folgt ein durch Herrn Dr. Kirchhoff vorgetragenes Gutachten des Schulauschusses über die

anderweitige Rathausvorlage wegen

Schaffung einer neuen Kategorie von

Elementarlehrern an der Höheren Schule

für Mädchen.

Bei der am 18. Febr. d. J. erfolgten ersten Be-  
ratung dieser Angelegenheit (i. d. h. Mittelheilungen)

baute das Collegium beantragt, von den etatmäßigsten

neuen Oberlehrerstellen häufig nur zwei mit un-  
seminaristisch gebildeten Lehrern zu besetzen, die Vor-  
lesung selbst aber abgelehnt und dem Rathe die Ver-  
wendung von Volksschullehrern mit 26 Pflichtstunden

für Elementarlehrer der Höheren Mädchenschule zur

Erwägung anheim gegeben.

Zum ersten Antrag ist der Ratthe beigetreten, da-  
gegen bat er sich bei der Abstimmung seiner Vorlage

nicht beruhigt und zwar hauptsächlich deshalb, weil er sich mit dem vom Collegium in Vorschlag ge-  
brachten Ausdrucke rücksichtlos aufgedeckt und gerächt

wurde bis dahin, wo der Staat es opportunit

findet, für die schwer gebrüderliche Sicher-  
heit energisch in die Schranken zu treten,

wodurch nach unserem Dafürhalten vielleicht schon früher

hätte geschehen müssen, denn wie der Staat, dessen

Wohl wir aufrichtig wünschen, auf der einen Seite

Röhn, Ernst Bruno, Comptoirbauer, mit Weder, Amalie Henriette, hier.  
Riehl, Ernst Louis, Tischler, mit Walther, Sophie Marie Martha, hier.  
Schaff, Gottfried Julius, Kaufmann, mit Jähnig, Amalie, Henriette, hier.  
Herrmann, Emil Robert, Maler, mit Schumann, Anna Hedwig, hier.  
Süttner, Friedrich Hermann, Signalwärter an der Staatsbahn, mit gesch. Wiese geb. Berger, Clara Ernestine Hedwig, hier.  
Rebel, Kurt, Architekt hier, mit Brunner, Emma Caroline, in Reudnitz.  
Müller, Franz Friedrich Wilhelm, Ausländer, mit Bauer, Aug. Frieder. Caroline, hier.  
Laudsch, Ernst Otto, Zimmerer, mit Döngesel, Auguste Amalie, hier.  
Wenjen, Gustav Heinrich Johannes, zukünftiger Bahnhofsbaukonsulent, mit Knorr, Therese Wilhelmine, hier.  
Kirchhof, Friedrich Hugo, Schreinert, Schneider, mit Lönnes, Christiane Wilhelmine, hier.  
Dammendorf, Gottlieb Carl, Markthelfer, mit Schneider, Amalie Auguste, hier.  
Waage, Ernst Moritz, Pianofortefabrikant, mit Hecht, Christiane Emilie, hier.  
Districh gen. Districh, Friedr. Hugo, Carl, Kaufmann, mit Schmidt, Johanna Margaretha, Elisabeth, hier.  
Rehberg, Aug. Otto, Schankwirth, mit Jahn, Frieder. Emilie, hier.  
Lindner, Friedr. Otto, Markthelfer, mit Schäfer, Frieder. Dorothee Clara, hier.  
Bander, Carl Ferdinand, Handarbeiter, mit Köbler, Aug. Marie, hier.  
Kavé, Friedrich Gustav, Architekt, mit Richter, Emilie, hier.  
Conrad, Gottlob Friedrich, Schuhmacher, mit Möckel, Emilie Therese, hier.  
Kramann, August Friedrich, Schiffbaumeister in Rosslau, mit Bartholomäus, Johanna Emma, hier.  
Obt. Ernst Paul, Schlossermeister, mit Leubel, Johanne Friederike Anna, hier.  
Wedder, Conrad Friedrich, Beamter bei der Stadtsanierung, mit Hesselbach, Marie Therese Hedwig, hier.

**Belehrungen vom 29. October bis mit 4. November:**  
Sintkow, Gust. Ad. Ritter, mit Schmiedgen, Amalie Pauline Marie, hier.  
Hart, Carl August Otto, Rollfuhrwerksführer, mit Weber, Johanne Emilie, hier.  
Möbius, Carl Hermann, Markthelfer hier, mit Feulner, Johanna Friederike in Göblitz.  
Reißbrod, Ferdinand Emil, Lithograph, mit Hartmann, Johanne Christiane Friederike, hier.  
Fischer, Adolph Herm., Maurer, mit Graupner, Luisa Selma, hier.  
Höhne, Johann Karl August, Kutscher hier, mit Ammann, Auguste Amalie, in Reudnitz.  
Rabe, Christ. Franz Schneider hier, mit Bühlberg, Anna Verda, in Albrechtsdorf.  
Liebing, Karl Gottl., Notendrucker, mit Kirchhof, Wilhelmine Emilie, hier.  
Blank, Johann Alwin, Beamter der Leipzigser Unfall-Versicherungs-Bank hier, mit Ackermann, Auguste Ida, in Lindenau.  
Frank, Moritz Felix, Kaufmann in Dresden, mit Böhme, Rosalie Margaretha, hier.  
Lange, Carl Gustav Adolph, Maurer hier, mit Richter, Friederike Auguste, in Reudnitz.  
Bergmann, Emil Oscar, Privatmann, mit Graue, Josephine Ernestine Friederike Martha, hier.  
Haufeld, Friedrich Oswald, Markthelfer, mit Wede, Anna Maria Franziska, hier.  
Evers, Carl Franz Edmund, Schieferdecker, mit Knabe, Wilhelmine Pauline, hier.  
Schellbach, Karl Moritz, Handarbeiter, mit Kiesling geb. Heidrich, Eleonore Julian Therese, hier.  
Wild, Christian Edmund Louis Carl, Korbmacher, mit Barth, Eva Marie, hier.  
Kloß, Gottlob Eugen, Kutschner, mit Schwarz, Friederike Pauline, hier.  
Seibler, Gottfr. Eduard, Maurer, mit Männel, Johanne Auguste, hier.  
Wagenknecht, Friedrich Otto, Privatmann, mit Klinner, Johanna Louise Emilie, hier.  
Rennert, Friedr. Schreber, Kaufmann, mit Lindner, Anna Pauline Friederike, hier.  
Schneider, Heinr. Wild, Handarbeiter, mit Köller, Anna Wilhelmine Adelheid, hier.  
Röse, Friedrich Adolph, herrschaftlicher Gartner in Gundorf, mit Neßler, Wilhelmine Hedwig, hier.  
Bierent, Ernst, Fleischer, mit Wahl, Marie Ernestine, hier.  
Krämer, Carl Heinrich, Markthelfer in Thonberg, mit Mannenfeld, Anna Adele Walla, hier.  
Krollpfeiffer, Ernst Georg Emil, Versicherungs-Beamter, mit Idrin, Henriette Emilie Auguste, hier.  
Quasdorf, Carl Louis, Windmüller in Gößnitz, mit Röhrig, Friederike Auguste, hier.  
Grunert, Karl Friederich, Rollfuhrwerksführer, mit Scheibe, Christiane Emilie, hier.  
Reinhardt, Friedrich Ferdinand, Rohrbänderler hier, mit Demichen, Wilhelmine, in Reudnitz.  
Lange, Job, Gottfried, Dienstmann, mit Schubert, Ida Selma, hier.

**Geburten wurden in der Zeit vom 29. October bis mit 4. November 1880 angemeldet:**

Büting, Franz Gustav, Dienstmann post. S.  
Lößner, Friedr. Wild, Otto, Valers S.  
Löffle, Ernst Hermann, Kaufmann S.  
Schmeier, Friedrich August, Sattler S.  
Name, August Moritz, Filzbinderei S.  
Müller, Heinr. Gottl. Aug., Steinbruders S.  
Weber, Friedr. August, Markthelfer S.  
Opis, Carl Julius, Markthelfer S.  
Hartmann, Carl Friedr., Kutschers S.  
Wildig, Ernst Adolph, Schankwirth S.  
Unke, Friedrich August, Privatmann S.  
Reißbauer, Georg Hugo, Sattler S.  
Borchmann, Wild, Max, Handarbeiter S.  
Göppner, Emil August, Schneider S.  
Noll, Franz Louis, Maurer S.  
Gichter, Gustav Moritz, Kaufmann S.  
Albrecht, Carl Gottfried, Maurer S.  
Gehring, Oscar Richard, Buchbinders S.  
Bauer, Joh. Christ. Heinr. Friedr., Tischlers S.  
Löw, Carl Eduard, Kaufmann und Seidenwaren-  
Fabrikant S.

Schmidt, Heinr. Carl, Kaufmann S.  
Schneider, Friedr. Otto, Buchhalter S.  
Bortmann, Louis Carl, Glaser S.  
Krebsbach, Julius Urban, Pianofortefabrikant S.  
Haubentreiter, Julius Louis, Buchhalter S.  
Lohme, Gustav Adolf, Schneidermeister S.  
Blömer, Carl August, berittene Polizei S.  
Zimmermann, Friedr. Willib., Haubdieners S.  
Fröhlich, Ernst Eduard, Steinbauer S.  
Dose, Traug. Ernst Friedr., Director des Statist.  
Sureau, Prem. Weit, a. D. T.  
Hubn, Gottl. Bruno Erbm., Schankwirth S.  
Graap, Detlef Friedr., lauf. russ. pens. akad. Ober-  
lehrer, Ritter S.  
Heubach, Franz Theod. Joh., Schneidermeister S.  
Giebel, Carl Wilhelm, Steinhändler S.  
Krämer, Max Theodor, Schriftleiter S.  
Hoerner, Friedr. Wilhelm, Kaufmann S.  
Müller, Johann Friedr., Stereotypurk S.  
Dohmann, Alois, Haubmeister S.  
Witschel, Joseph Emil, Haubmeister S.  
Voreng, Friedr. Wilhelm, Handarbeiter S.  
Diege, Friedr. Wilhelm, Cigarrenhändler S.  
Lochmann, Peter, Schuhmachers S.  
Franke, Joh. Carl Eduard, Maurer S.  
Jobel, Carl Friedr. Herm., Steinmetz S.  
Schönle, Johann Ernst, Schlosser S.  
Langhammer, Bernhard, Fabrikant S.  
Angermann, Carl Friedr., Kupferschmied S.  
Stoe, Gottl. Willib., Kurf. Schneider S.  
Werner, Friedr. Robert, Tischlers S.  
Weißer, Mich. Carl, Gymnasiallehrer, Dr. phil. S.  
Gottschalk, Albert Gottl. Carl, Markthelfer S.  
Büller, Gottlieb Berthold, Schneider S.  
Busch, August Richard, Lithographen S.  
Jäger, Carl Julius Friedr. Aug., Glasermeister S.  
Walther, Aug. Friedr. Färber, Materialmeister S.  
Schmidt, Carl Gustav, Schuhmachers S.  
Büchel, Friedr. Louis, Handarbeiter S.  
Leinert, Ernst Otto, Markthelfer S.  
Hepte, Heinr. Friedr. Willib., Schneider S.  
Reuter, Georg Friedr. Herm., Kaufmann S.  
Biemeler, Gust. Herm. Rob., Barbiers S.  
Kunze, Friedr. August, Schuhmachers S.  
Burkhardt, Albert Eduard, Steinbruders S.  
Dörner, Ludwig Anton, Bildhauer S.  
Lindemann, Joh. Robert, Schuhmachers S.  
Seidel, Franz Friedr. Willib. Volunterbeamtes S.  
Tondorf, Carl Eduard, Buchbindereifactor S.  
Reißbrod, Heinrich Hermann, Schriftleiter S.  
Weißler, Friedr. Willib., Bildhauer S.  
Liebig, Friedr. August, Handarbeiter S.  
Lautenschläger, Carl August Louis, Bäckers S.  
Lautenbach, Gustav Adolph, Valers S.  
Bischle, Friedr. Willib., Handarbeiter S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 29. October bis mit 4. November 1880  
7 uneheliche Knaben,  
6 Mädchen,  
wovon 2 in der Entbindungsschule geboren wurden,  
in das Geburts-Register eingetragen.  
Außerdem 94.

#### Kirchliche Nachrichten.

**Am 21. Sonntags nach Trinitatis predigen:**  
St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. Dr. Valentiner,  
8 Uhr Beichte, <sup>1/2</sup>  
Mittags 1/2 U. Dr. Land. Werner vom  
Pred. Coll. zu St. Pauli,  
Abends 6 Uhr Dr. Pastor Dr. Hoffmann  
aus Buchau (Vorsteher der evan-  
gelischen Mission).  
St. Nicolai: Früh 1/2 Uhr Dr. Vinslau,  
8 Uhr Beichte bei sämtlichen  
Geistlichen,  
Abends 6 Uhr Dr. Lic. Aßermann,  
Früh 9 Uhr Dr. Lic. Merbach,  
1/2 Uhr Beichte,  
Rathm. von 3—4 Uhr öffentliche Rate-  
stuhldus-Unterredung mit dem con-  
firmanden Knaben, Dr. P. Dr. Goens,  
Abends 6 Uhr Dr. Past. Weischel,  
Früh 9 Uhr Dr. Dr. Friede,  
1/2 Uhr Beichte bei demselben,  
Abends 6 Uhr Dr. Past. Dr. Krömer,  
, 6 Uhr Beichte: Herr Adolphus,  
Dr. Hartung, nach der  
Predigt Communion.  
St. Pauli: Früh 9 Uhr Dr. P. theol. Hoffmann,  
Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Walther,  
Abends 6 Uhr Dr. Land. Werner vom  
Pred. Coll.  
St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. König  
nach der Predigt Beichte und heilige  
Communion.  
St. Georg: Früh 9 Uhr Dr. Dia. Krapp,  
St. Jacob: Früh 9 U. Dr. Pfarrer Dr. Michaelis,  
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr bi. Messie und Altarrede,  
9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr  
bi. Messie, Nachm. 2 Uhr Christen-  
lehre und Segenabtagt,  
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. D. Dreydorff,  
deutsch. Gem.: Früh 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der  
1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn  
Dr. Peiper,  
(Gedenkabend) Abends 1/2 Uhr und  
im Saal Elisenstraße 26 Montag  
Abends 8 U. Offiziell. Evang. Predigt,  
in Connewitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Müller,  
Kirchweihfest,  
in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schür,  
Kirchweihfest, verbunden mit Com-  
munion,  
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Mühl,  
Communion, Beichte 1/2 Uhr,  
in Schönfeld: Früh 1/2 Uhr Dr. P. Schmidt.

In der Thonbergkirche fröh 9 Uhr Gottesdienst  
mit Predigt (Herr P. Dr. Gundel aus Görlitz) und  
Feier des hl. Abendmahl. Beichte 1/2 Uhr in der  
Beicht-Kapelle.

In Göblitz fröh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr  
Land. Leipzig.

**British and American Episcopal Church Service**  
2nd Bürger-Schule, Lortzing-Straße 8.  
XXVII Sunday after Trinity, November 7th,  
10.30 a. m. Holy Communion.  
Rev. O. Fletcher (Chaplain), Brüder-Straße 12, I.  
Meeting of the Congregation at the Hotel de Prusse on  
Monday, November 8th, at 6 p. m.

#### American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus,  
Rosstrasse 9, Court.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule,  
Middle entrance, up one flight.

Pastor: Rev. John F. Genung, Liebigstrasse  
No. 2, 2. Etage.

#### Kinder-Gottesdienst

von 11 bis 12 Uhr.  
1) Vereinsbau (Rossstraße): Dr. P. Günther.  
2) Kinderbewahranst. (Georgenthal): Dr. Stud. Bieweg.  
3) (Emilienk.): Dr. Land. Hoff.  
4) (Biedermeierk.): Dr. Dr. Schneidermann.  
5) (Martinik.): Dr. Land. Sell.  
6) (Thonbergs): Dr. Stud. Tittel.  
7) (Heubnitz): Dr. Dr. König.

Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde,  
Dr. Lic. Aßermann.

Mittwoch: Nikolaiskirche früh 8 Uhr Beichte bei  
sämtl. Geistl. daraus Communion.

Mittwoch: Nikolaiskirche Abends 8 Uhr Dr. Dr. Kam-  
pabis.

Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und  
Communion.

Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und  
Communion.

Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Com-  
munion, Dr. Dr. Friede.

Freitag Abend 1/2 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde  
(Psalm 82), Dr. Land. Werner vom Pred. Collegium.

**Woche für Trauungen und Taufen:**

Thomaskirche: Dr. Dr. Grießner.

Nikolaikirche: Dr. Dr. Gräfe.

Matthäikirche: Dr. Daltonus Weißer.

Peterskirche: Dr. Daltonus Dr. Krömer.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Vesper in der  
Thomaskirche nach der Messe.

#### Motette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:

"Singet dem Herrn ein neues Lied", doppel-  
chorige Motette von J. S. Bach. (In zwei  
Theilen.)

(Die Teile der Motetten sind an den Eingängen  
der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

#### Gottesdienst.

Vorsonnabend 1/2 Uhr in der Thomaskirche:

"Wie lieblich sind deine Wohnung", für drei-  
stimmigen Kinderchor i. Orchester v. W. Ruff.

**Gottesdienst der Getrauten.**

Vom 29. October bis mit 4. November.

#### a) Thomaskirche:

Ob. H. Rabe, Schneider hier, mit A. B. geb.

Wühlberg aus Albrechtsdorf.

Ob. E. L. C. Wild, Korbmaser hier, mit E. M.

geb. Barth aus Delitzsch.

Ob. G. Bierent, Fleischer hier, mit M. E. geb. Vahl

aus Breitenau.

Ob. F. Quasdorf, Windmühle in Gößnitz, mit

H. A. geb. Möritz aus Schötz bei Landsberg.

#### b) Nikolaiskirche:

Ob. H. Hahn, Versicherungsbeamter hier und Ein-

wohner in Göblitz, mit J. H. A. geb. Heyne hier.

Ob. H. Fischer, Maurer hier, mit L. S. geb.

Graubner hier.

Ob. F. Evers, Schieferdecker hier, mit W. P. geb.

Knabe hier.

Ob. E. Behmer, Kürscher in München, mit F. C. geb.

Bentz aus Reudnitz.

Ob. E. Reißbrod, Lithograph hier, mit H. C. geb.

Hartmann hier.

Ob. E. Gießler, Maurer hier, mit J. H. geb.

Männel hier.

Ob. E. Rinke, Korbmaser hier mit C. F. dem.

geb. Kohlmann, geb. Groß hier.

Ob. W. Schneider, Arbeiter hier, mit A. W. A. geb.

Wölker hier.

Ob. H. Krabmer, Markthelfer, wohnhaft zu Thom-

berg mit H. A. B. geb. Mannefeld hier.

#### c) Matthäikirche:

Ob. H. O. Harz, Rollfuhrwerksführer hier, mit J.

Ob. E. Weber hier.

Ob. H. Möbius, Markthelfer hier mit J. F. geb.

Feulner in Göblitz.

Ob. H. Bergmann, Privatmann und Hausherr hier,

mit J. C. F. geb. Graue hier.

Ob. D. Wagnitz, Privatmann hier, mit J. L. geb.

Altnier hier.

Ob. F. Rennert, Haubmann hier, mit A. P. F. geb.

Lindner hier.

Ob. F. Lange, Dienstmann hier, mit J. S. geb.

Schubert hier.

Ob. F. A. Höhne, Kutscher hier, mit H. H. geb.

Wede von Görlitz.

Ob. G. Krollpfeiffer, Versicherungsbeamter der

Stettiner Feuerversicherung hier, mit H. G. K. geb.</

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Ausloofung von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind

## L 373 Stück 5%ige Pfandbriefe Serie I Lit. B vom Jahre 1867 à 100 Thlr.

Nr. 31	75	82	104	151	177	187	201	218	234	237	238	252	253	270	293
344	365	458	496	541	543	553	567	568	595	612	645	704	709	717	745
753	764	832	852	881	883	888	894	930	939	952	984	1007	1029	1036	
1100	1101	1143	1207	1335	1384	1396	1423	1450	1464	1503	1524	1526			
1531	1661	1682	1689	1693	1719	1743	1746	1835	1847	1868	1892				
1920	1976	1988	1994	2088	2117	2191	2205	2268	2340	2343	2346	2351			
2369	2419	2441	2465	2488	2514	2516	2523	2527	2533	2553	2566	2721			
2747	2803	2810	2821	2859	2852	2868	2894	2923	2934	2936	3069	3119			
3243	3329	3333	3362	3384	3473	3497	3561	3578	3587	3611	3669	3684			
3685	3686	3746	3803	3902	3933	3987	4048	4156	4160	4167	4227	4257			
4119	4453	4483	4533	4542	4637	4663	4675	4722	4742	4752	4764				
4786	4793	4847	4859	4886	4889	4957	4964	4968	4976	5004	5046	5053			
5061	5084	5136	5140	5153	5160	5167	5243	5253	5261	5280	5289	5306			
5308	5468	5529	5546	5547	5573	5581	5594	5633	5642	5644	5669				
5710	5719	5816	5847	5854	5889	5893	5918	5924	5954	5982	6034				
6048	6075	6107	6117	6146	6160	6161	6175	6210	6218	6249	6250	6284			
6319	6367	6387	6389	6412	6429	6455	6479	6504	6547	6554	6597	6641			
6651	6679	6690	6695	6706	6717	6746	6754	6823	6858	6894	6943	6948			
6952	6962	6969	7004	7049	7088	7103	7130	7162	7229	7296	7241	7242			
7346	7348	7515	7592	7600	7630	7649	7666	7750	7800	7838	7871	7896			
7918	7965	8005	8009	8041	8068	8082	8260	8377	8388	8486	8500				
8597	8644	8666	8673	8738	8808	8906	8959	8969	8978	9014	9054				
9061	9103	9107	9135	9143	9166	9276	9289	9292	9314	9324	9347				
9363	9373	9392	9414	9427	9444	9541	9563	9606	9706	9710	9737	9779			
9811	9817	9861	9867	9904	9906	9939	9965	9986	1005	10114	10116				
10151	10158	10180	10408	10425	10635	10650	10678	10614	10655	10664					
10681	10700	10749	10818	10886	11172	11230	11285	11259	11275	12288					
11295	12414	12466	12475	12845	12854	12885	12894	12873	12875	13379					

## II. 97 Stück 4½%ige Pfandbriefe Serie II Lit. B vom Jahre 1872 à 100 Thlr.

Nr. 9	98	102	171	176	349	632	763	765	789	819	823	936	965	
1413	1633	1848	1939	1978	2309	2429	2471	2518	2605	2688	2707			
2476	2531	2593	2735	2751	2787	2987	3065	3067	3088	3105	3141			
3214	3246	3266	3276	3297	3349	3366	3409	3480	3483	3517	3525	3531		
3563	3679	3743	3777	3848	3860	3896	3905	3968	3979	4210	4242	4309		
4791	4867	4913	5006	5067	5067	5249	5323	5358	5446	5491	5501	5603		
5889	5716	5735	5904	6000	6115	6147	6173	6294	6293	6363				

## III. 104 Stück 5%ige Pfandbriefe Serie II Lit. C vom Jahre 1874 à 100 Thlr.

Nr. 197	138	214	300	304	311	579	600	604	699	706	853	968	1014	
1132	1145	1178	1202	1307	1355	1358	1454	1544	1561	1567	1730	1741		
1776	1798	1819	1824	1850	2048	2079	2094	2239	2316	2320	2355	2370		
3214	3246	3266	3276	3297	3349	3366	3409	3480	3483	3517	3525	3531		
3563	3679	3743	3777	3848	3860	3896	3905	3968	3979	4210	4242	4309		
4791	4867	4913	5006	5067	5067	5249	5323	5358	5446	5491	5501	5603		

## IV. 46 Stück 4½%ige Pfandbriefe Serie III

37	Stück	Lit. A à 500 Mark.											
Nr. 475	520	535	552	557	591	788	841	1076	1281	1296	1352	1365	1411

vom Jahre 1875 und zwar:

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vor 1. Juli 1881 abgezogen werden.

an der Kasse der Anstalt in Leipzig oder bei deren Filialen in Dresden und Altenburg und bei Herrn G. E. Heydemann in Banken und Löben vom Fälligkeitstermin an in Empfang genommen werden. Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgelösten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten

Nr. 3901	· · · · ·	fällig gewesen am 1. Juli	1876
Nr. 3896	3905	· · · · ·	2. Januar 1877
Nr. 1000	6962	· · · · ·	1. Juli
Nr. 934	946	1044	1065



Man bittet, dieses Blatt circuliren zu lassen.

G. A. Morgenstern aus Dresden, Amalien-Straße 21, II.  
ist in

## Leipzig, Hôtel Stadt London, Nicolaistr.

5 Tage, und zwar von Sonntag, den 7. November, bis mit  
Donnerstag, den 11. November,

täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr

für Hämorrhoidal-, Magen- und Bandwurmleidende zu sprechen.  
erner bin ich in Wurzen Freitag, den 12. Nov., im Hotel Stadt Leipzig; in Oschatz Sonnabend, den 13. Nov., im Hotel weißes Roß; in Döbeln Sonntag, den 14. Nov., in Stadt Altenburg; in Leisnig Montag, den 15. Nov., im Rathskeller; in Grimma Dienstag, den 16. Nov., im Hotel zum Löwen; in Borna Mittwoch, den 17. Nov., im Hotel zum Stern; in Penig Donnerstag, den 18. Nov., im Hotel zum Hirsch; in Burgstädt Freitag, den 19. Nov., im Hotel zum Adler, am Markt.

Briefe sind zu richten nach Dresden, Amalien-Straße 21, II.

### Hämorrhoidal- und Magenleidende

mache ich aufmerksam, daß es mir seit Jahren gelungen ist, derartige Lebele beim Greise wie beim Jungling ohne Verlustdrückung zu beseitigen. Ich bin gern bereit, Denjenigen, welche mit diesen Krankheiten belastet sind, Auskunft und Rath zu ertheilen. Es hat sich meine Methode oft schon in einigen Tagen bewährt und kranke, die mehrere Jahre leiden, fanden durch mich auf eine einfache Art und ohne große Diät zu beobachten Hilfe. Ich der Magenkampf die erste Stelle ein. — Sehr viel thadet die bisherige irrite Meinung, als müsse jeder Magenkampf nach seiner besonderen Ursache behandelt werden. — Ich bin der festen Überzeugung, daß die Krankheit, welche von der Natur zugelassen wird, auch durch irgend ein folgende Merkmale zu erkennen: Unbehagliches Gefühl, üble Faute, Gefühl von Schwäche, Schläfrigkeit und doch nicht erquickender Schlaf, Vollsein aus dem Magen, saures Aufstoßen &c. Kennzeichen des Hämorrhoidal sind: Herzschlag, Angst in der Brust, Gesichtsverdunkelung, Klummen vor den Augen, Ohrensausen, unruhiger Schlaf, Zucken am Körper, Brennen mit periodisch eintretenden Knoten am After, Kreuzschmerzen, Aufgetriebenheit des Unterleibs, Schwindel, Kopftrepp, Kälte der Extremitäten mit fliegender Hitze, Gemüthskrankheiten, Lähmungen &c.

Hilfe gegen hartnäckigen Husten, Heiserkeit, Lungen-Affectionen, chronische Katarrhe und Halsleiden. — Bandwurm beseitige ich ohne jede Vor- u. Hungerkur vollständig mit Kopf in nur 2—3 Stunden. Nachstehend lasse ich einige Utteste resp. Dankesreden folgen, welche mit wenig Ausnahmen mit aus dem Königreiche Sachsen zugingen.

### Atteste:

Die mit verordneten Medicamenten wandte ich mit so günstigem Erfolge an, daß ich in Zeit von 2 Stunden vom Bandwurm befreit war.

Großenhain, den 23. Sept. 1880.

Fraulein Emma Stephan, Berliner Str. 509.

Nachdem ich die Kur vorschriftsmäßig angewandt, kann ich Ihnen miththeilen, daß ich jetzt vollständig von meinem Magenleiden befreit bin. Ich werde bemüht sein, Sie jederzeit zu empfehlen und sage herzlichsten Dank.

Bertsdorf bei Bittau i. Sachsen, den 31. August 1880.

Wilhelm Jary, Zimmermann.

Die Medicamente gegen mein Hämorrhoidal- und Magenleiden habe ich nach Vorschrift verbraucht und haben mir dieselben vortreffliche Dienste geleistet. Ich danke Ihnen bestens und wünsche, Sie möchten noch Viele von ähnlicher Krankheit befreien.

Schopau, den 23. Mai 1880.

Christ. Emanuel Riebel in der Hübner'schen Spinnerei.

Schon in 2 Stunden war der Bandwurm gänzlich beseitigt und befindet sich seit jenseit recht wohl, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank zu kommen lasse.

Neu-Gersdorf (i. d. Saale) Nr. 32, den 17. Juli 1879.

Frau Emilie Endesmann.

Ich befindet mich jetzt recht wohl und denke, daß ich des Hämorrhoidal- und Magenleidens entbunden bin. Ich kann daher Jedermann, der mit derartigen Krankheiten belastet, Ihre Arzneimittel empfehlen. Mit besten Dank zeichnet

Ebersdorf bei Löbau in Sachsen, den 23. April 1880.

Carl Heinrich Randig.

Ihre Medicamente haben gute Dienste geleistet, denn nach Verbrauch derselben hat das häufige Erbrechen aufgehört, ebenso hat sich auch der Appetit wieder gehunden. Ich spreche Ihnen daher meinen herzlichsten Dank aus.

Grust Sennar beim Waldarbeiter Walde in Langenbrück bei Radeberg.

Der Bandwurm, gegen welchen ich Verschiedenes erfolglos anwandte, wurde durch ihre Medicamente binnen einigen Stunden vollständig beseitigt, daher den innigsten Dank.

Richard Gehre in Kleinwolmsdorf b. Radeberg.

Herr Morgenstern in Dresden, welcher mich von einer langwierigen Magenkrankheit in kurzer Zeit vollkommen befreite, bringe ich hierdurch meinen herzlichsten und innigsten Dank. Möchten ähnlich Leidende nicht verläumen, die Hilfe des genannten Herrn in Anspruch zu nehmen.

Grust Böschel.

Ihre Medicamente gegen Blasenleiden haben bei mir die beste Wirkung gehabt.

Rudolf Böschel in Kleinheimig bei Großenhain.

Auch brieflich!

Auch brieflich!

Ich bin, Gott sei Dank, von meinem langjährigen Magenleiden völlig befreit und verblebe Hartungsdorf  
Bölkowitz b. Bautzen, d. 22. Febr. 1880. Frau Wilhelmine Beier.

Die mit verordneten Mitteln gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden wirken ausgesetzt, denn diese Krankheit, welche mich fast zwanzig mein Geschäft aufzugeben, ist vollständig befreit, auch ist wieder gehöriger Appetit eingetreten, so daß ich Ihnen nicht genug danken kann. Louis Menzel,  
Windmühlenbesitzer i. Spiz, Kunnersdorf b. Ober-Oderwitz.

Stichversuch der mir von Ihnen verschriebenen Medizin hat sich mein früherer Appetit, als auch mein Wohlbefinden wieder eingefunden. In Folge dieser Erfahrung kann ich Jedermann den Gebrauch Ihrer Mittel nur empfehlen und verfehle deshalb nicht, nächst Gott Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ergebenste  
Johann Hörlitz, Lehrer in Sommerau bei Königswartha.

Das Magenleiden meiner Frau hat sich verloren und gelassen wir achtungsvoll.  
Hartmannsdorf b. Burgstädt, den 1. Jan. 1880.

Gruss Heinrich Dittrich und Frau.

Herglücklichen Dank dem Herrn Morgenstern, welcher mich durch sein einfaches Heilverfahren in der Zeit von einem Monat gänzlich von meinem langjährigen Magenkampf befreit hat, so daß ich mich jetzt ganz wohl fühle.  
Eckstädt b. Borna, den 22. Febr. 1880. Therese Rechner.

Ich bin völlig von meinem Magenleiden befreit und überbringe Ihnen hierdurch meinen innigsten Dank.  
Langenleuba-Oberhain. Carl Göthe, Maurer.

Die Mittel gegen Blähung waren von bestem Erfolg, daher meinen besten Dank.  
Herr. Selma Lärpe in Hartmannsdorf b. Burgstädt.

Herr Morgenstern aufrichtig und innig zu danken, halte ich für meine Pflicht, denn dieselbe befreite mich in kürzer Zeit von einer langwierigen Hämorrhoidal- und Magenkrankheit vollständig.  
Hartmannsdorf b. Burgstädt.

Der Bandwurm, gegen welchen ich 3 Kuren vergeblich gebraucht, ging durch Ihr Mittel in 3 Stunden vollständig ab. Daher besten Dank.  
Kändler b. Limbach.

Mein Magenleiden ist nach Verbrauch Ihrer Mittel vollständig befreit, so daß ich recht zufrieden und glücklich bin.  
Wintersdorf b. Menzelwitz.

Bei meinem 9-jährigen Knaben ging der Bandwurm durch Ihr Mittel vollständig ab, trotzdem ich seit Jahr und Tag verschiedenes erfolglos gebrauchte.  
Bölkowitz b. Borna. Wilhelmine Winkler.

Mein Hämorrhoidal- und Magenleiden ist gänzlich durch Ihre Verordnung gewichen und werde ich Ihnen stets dankend gedenken.  
Schaiga b. Eilenburg. Gutsbesitzer Lichtenstein.

Ihr Magenpulver hat bedeutende Dienste geleistet und bitte, mit nochmaliger Anwendung zu versetzen. Theodor Berger, Stellmacher in Mittelfrohna.

Ihre Medicamente wirkten ausgezeichnet bei mir und sage Ihnen deshalb herzlichen Dank.  
Valentin Albrecht in Wildenbrücken b. Schmölln.

Von einem Bandwurm, gegen welchen ich 3 Kuren vergeblich vornahm, befreite mich Herr Morgenstern in der Zeit von 2 Stunden vollständig.  
Stollberg. Traug. Friedr. Junghaus, Zimmermann.

Es freut mich sehr, Ihnen die angenehme Mitteilung machen zu können, daß der Bandwurm nach Verbrauch Ihrer Medicin vollständig abgegangen ist. Ich befnde mich seit dieser Zeit ganz wohl und verspüre nichts mehr von den Magenbeschwerden und bringe Ihnen daher meinen besten Dank.  
Polenz b. Neustadt. Frau Marie Truppas.

Für die schnelle Hilfe, welche Sie meiner Frau gegen ihr langjähriges Magenleiden brachten, sagen wir Ihnen unsern herzlichsten Dank.  
Polenz b. Neustadt. Carl August Wasche nebst Frau.

Der Bandwurm wurde durch Ihre Kur befreit und ist das Befinden von der Zeit an ein gutes zu nennen, was ich hierdurch mit Freude und Dank bestätige.  
Langburkersdorf b. Neustadt. Wilhelmine Unger.

Schließe Ihnen mit, daß ich nach Beendigung der Kur gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden mich gänzlich wohl befnde. Ich sage Ihnen meinen besten Dank und richte Bedermann, welcher mit diesen beiden behaftet ist, Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen.  
Berthelsdorf Nr. 35 b. Neustadt. Joseph Heller, Blumenfabrikant.

Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß mich Herr Morgenstern aus Dresden durch seine vortrefflichen Medicamente von einem Bandwurm binnens 2 Stunden befreite und sage denselben meinen besten Dank.  
Ober-Ottendorf b. Neustadt. August Büttner, Gutsbesitzer.

Hiermit Ihnen zur gefälligen Nachricht, daß ich nach Verbrauch Ihrer Medicin in Zeit von einer Stunde vom Bandwurm mit Kopf vollständig befreit wurde und daher meinen aufrichtigen Dank Ihnen zu Theil werden lasse.  
Danach unterzeichnet sich

Oskar. Wilhelm Walter, Neuestraße 533.

Meinem Versprechen, betreffs der mir verschriebenen Medicamente gegen Magenkampf, kann ich mit Freude verzeihen, daß sie von gutem Erfolge gewesen sind, und nicht länger mit einer schriftlichen Danckagung Anstand nehmen.

Hochachtungsvoll

Oskar. Paul, Töpfereimaster, Strehlaer Straße.

Geehrter Herr! Ich danke hiermit vielmals für die Hilfe, welche Sie mir bei meiner Magenkrankheit zu Theil werden ließen und versäume nicht, Sie ähnlich Leidenden zu empfehlen. Mit Gruß  
Kamperndorf b. Oskar.

Viele Jahre litt ich an dem hartnäckigsten Bandwurm und fast schien es, als ob ich daran nie los würde, denn viermal gebrauchte ich dagegen, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Da wurden mir schließlich die Mittel des Herrn Morgenstern aus Dresden empfohlen und ich machte damit den letzten Versuch; doch schon nach Verlauf von 3 Stunden war ich, nachdem ich die Medicin genommen, von dem lästigen Thiere mit Kopf vollständig befreit. Ich glaube daher behaupten zu dürfen, daß das Morgenstern'sche Bandwurmmittel eines der gebiegsamsten ist und empfiehle dasselbe allen ähnlich Leidenden warm. Dem Wiederhersteller meiner Gesundheit hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank.

Oskar. Johann Witzau, An der Gabanstall Nr. 550.

Herrn G. A. Morgenstern in Dresden, welcher mich von einer langwierigen, hartnäckigen Magenkrankheit in ganz kurzer Zeit vollkommen befreite, bringe ich hiermit meinen herzlichsten und innigsten Dank. Möchten ähnlich Leidende nicht versäumen die Hilfe des genannten Herren in Anspruch zu nehmen.

Burzen. Frau B. Menzel, Großgall 466.

Die Medicamente gegen Husten und Magenleiden habe ich mit dem besten Erfolge gebraucht, denn ich habe nach Verwendung derselben keine Spur wieder von den genannten Leidern bemerkt, obgleich ich früher verschiedene Arzneien erfolglos anwandte. Danach zeichnet Den 4. März 1880.

Gruss Robert Tiebie, Maurer in Schallhausen b. Döbeln.

Ihre Medicamente gegen mein Hämorrhoidal- und Magenleiden sind mir gut bekommen.

Noakowitz b. Döbeln, 26. April 1880. Eduard Seifert, Wirthshofstvoigt.

Mein Magenleiden mit häufigem Erbrechen hat sich nach Verbrauch Ihrer Mittel gänzlich verloren.

Eckstädt, den 20. April 1880. Pauline Kiesel, Obermarktstraße.

Ich spreche Ihnen hierdurch meinen innigsten Dank aus, indem sich das lästige Nasenbluten nicht wieder eingefunden.

Auguste Küster in Stockhausen b. Döbeln.

Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß sich Ihre Medicamente gegen mein langjähriges Hämorrhoidal- und Magenleiden vorzüglich bewährt haben und ich jetzt vollständig gesund bin. Bringe Ihnen hiermit meinen besten Dank.

Gruss Jahn, Schmid, Döbeln, Salzgraben 299.

Gedruckt Herr! Ich bringe Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank für Ihre vorzülichen Medicamente, denn nachdem ich die Pulver verbraucht, welche Sie übrigens sehr leicht einzunehmen, bekam ich Appetit zum Essen und ich fühlte mich jetzt ganz gesund. Sie haben mich von einer schweren Krankheit erlöst, an welcher ich so viele Jahre gelitten. Möge Gott Ihnen das vergelten, was Sie an mir gethan haben, denn ich bin nicht im Stande, Ihnen meinen Dank in der Weise ausdrücken, wie ich mich dazu verpflichtet fühle. Achtungsvoll

Rosalie Geiger, Döbeln, Rathausgasse 129.

Hiermit sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre probate Arznei, indem dieselbe bei mir mit bestem Erfolg gewirkt hat. Ich werde ähnlich Leidenden Ihre Methode empfehlen. Sörnitz b. Döbeln. Frau Emilie Tiebie.

Da häufig Erbrechen, von welchem ich sehr oft beklagt wurde, hat nach dem Verbrauch Ihrer Mittel vollständig nachgelassen, meine Freude ist groß darüber, indem ich früher verschiedene erfolglos anwandte. Ich kann daher nicht umhin, Ihnen hiermit meinen innigsten Dank abzustatten. Ich verbleibe in Gedächtnis.

Grussig b. Döbeln.

Durch die Medicina, welche Sie mir verordneten, bin ich vollkommen wieder hergestellt, mein häufiges Nasenbluten, sowie der immerwährende fast unerträgliche Kopfschmerz sind vollständig befreit, so daß ich mich jetzt sehr wohl fühle, worüber ich Ihnen ebenso danken.

Moskitz bei Döbeln.

Offenlich bringe ich hierdurch zur Kenntniß, daß mich Herr Morgenstern aus Dresden von einem hässlichen Halstleiden, gegen welches ich ärztliche und Hausmittel vergebens ansandte, schnell und sicher heilte. Ich bin genanntem Herrn großen Dank schuldig und werde nie vergessen, welche Wohlthat mir derselbe erwiesen.  
Leipzig, 24. Oktober 1879. Frau Caroline Herschel, Neuforge, Eichsenbergerstr.

Ich kann es nicht umsehen, Ihnen nach Verbrauch der verordneten Medicamenten gegen mein langjähriges Magenleiden (Erbrechen) öffentlich meinen anstrengtesten Dank auszuhreden, indem ich mich des besten Wohlbeins erfreue. Alle früher an gewandeten Mittel blieben erfolglos und nur dem Übrigen habe ich meine Gesundheit zu verdanken.

Döbeln, den 18. Januar 1878. P. Seifert, Marktstraße 142.

Wie freue ich mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich durch Ihre Hilfe von meinem Magenleiden gänzlich befreit bin. Ich befindet mich ganz wohl und danke hiermit bestens, und wenn ich Gelegenheit habe, Sie zu empfehlen, werde es Ihnen.

Bornitz b. Döbeln, den 14. Januar 1878. C. Gottlob Leichmann.

Von seinem Halstleiden, an welchem ich 4 Jahre ununterbrochen litt, bin ich durch Ihre werten Medicamente gänzlich befreit und ist mir sehr wohl, was Ihnen hierdurch mit tiefstem Danke zu wissen mache. Es empfiehlt sich achtungsvoll.  
Mariach b. Nöchtern, den 2. Februar 1878. Hermann Hammer.

Nachdem ich Ihr Mittel gegen Magenkampf nach Vorbehalt gebraucht, ich Gott sei Dank von diesem Leid befreit und sage Ihnen deshalb besten Dank.  
Schönau b. Zwönitz, den 9. April 1879. A. Fockel.

Ihre vortreffliche Arznei hat mein Magen- und Unterleibsscheiden geheilt.  
Zwönitz, den 15. December 1879. R. Grimmer, Wilhelmstr. 35.

Mitte Ihres werten Hilfes bin ich wieder in meinen früheren gelungen Zustand versetzt worden, indem Sie nur zu empfehlendes Mittel meine Lung- und Brustbeschwerden vollständig befreit hat.

Werda, den 9. Jan. 1880. Heinrich Schneider, Schlosser, Planenfachstr. 23.

Ich danke Ihnen hierdurch höflich, indem durch Ihre Kur mein Hämorrhoidal- und Magenleiden vollständig befreit wurde.  
Zwönitz, den 27. April 1879. Christ. Traug. Weidauer, Schloßgraben 58.

Der Bandwurm, gegen welchen ich vor der Übrigen drei Kuren vornahm, wurde binnen 2½ Stunde vollständig entfernt.  
Rückberg, den 8. April 1879. G. Krebsmar, am Neumarkt.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

## Die Nordsahrt der Peterheader Dampfschiff „Gira“ (B. Leigh Smith) Sommer 1880.

Im Anschluß an unsere Mitteilung in der Nummer des Tageblattes vom 23. October reproduzieren wir nachstehend einen ausführlichen, aus derselben Quelle stammenden Bericht über die interessante Fahrt, aus welchem hervorgeht, daß die „Gira“ auf ihrer Reise doch größere Eisfahrten angetroffen habe, als es nach dem ersten vorläufigen Bericht den Anschein hatte, und ferner, daß die in Peterhead erbaute Dampfschiff „Gironaut“ des Herrn B. Leigh Smith, doch nicht ausschließlich zum Zweck des Robbenfangs ausgerüstet, sondern eigens für artliche Erkundungen und Walrossen aus 18 Eisbären, von welchen zwei

würde zu bringen, aufgegeben werden. Am Morgen des 16. September war man bei dem Südcap von Spitzbergen und kehrte dann in den Storhord (Wybe Ians Water) und ankerte am folgenden Tage in der Gimestrabat (an der Nordseite der Barentsinsel). Hier konnte, wie berichtet wird, von einem hohen Berg Wiche's Land gesichtet werden, zwischen diesem Land und Spitzbergen sah man zwar schwere Eisberge, aber kein festes Eis. Auch die Hafensstraße schien frei von Eis. Am 21. September ankerte die „Gira“ in der Walther Thumenstraße (zwischen Baren- und Edge-Insel), um Ballast einzunehmen und nachdem sie dicht bei Whaleport passiert, wurde der Gurd Südwärts nach Hammerfest eingezogen. Die Jagdbeute der Expedition bestand außer den erwähnten Seehunden und Walrossen aus 18 Eisbären, von welchen zwei lebendig mitgebracht und von Herrn Smith dem Zoologischen Garten in London geschickt wurden. Sieben Eisbärenköder wurden lebendig eingefangen, jedoch nur eine am Leben erhalten. Die Walrossjagden waren zum Theil sehr gefährlich und einmal entkam ein Boot mit einer Mannschaft nur mit großer Anstrengung den wütenden Angriffen eines alten Walrosses, welches tauchend gegen den Boden des Bootes anstieß und letzteres beinahe zum Sinken brachte. In Franz Josephland wurden viele und mächtige Eisberge gesichtet. Von diesen waren einzelne 7 Meilen lang. Das neu entdeckte Land zeigt aus Gleisern, auf denen hier und da nackte Eisbärenköder ruhen. An den Südseiten war die artliche Population reich vertreten und an einigen Punkten von Gravaten fand sich der Boden wirklich mit Moos und Gras bedeckt. Es wurden meteorologische Beobachtungen ange stellt und eine große Anzahl der besuchten Punkte vom Londoner Photographe Dr. G. W. Brant, welcher sich der Expedition angeschlossen hat, aufgenommen.

Es ist gewiß sehr erstaunlich, daß in England seitdem bemittelter Brüder der artliche Sport soviel man sagen darf nicht einschläft und Männer wie Lord Dufferin, Lamont, Wallace und Andere ihre Radreisen finden. Seltens sind solche Expeditionen ganz erfolglos und besonders in diesem Jahre, welches sonst nur Vorbereitungen, Debatten, Programme für zukünftige größere Unternehmungen zu verzeichnen hätte, doppelt willkommen. Die „Gira“ verließ in der zweiten Hälfte des Juni Peterhead und ergänzte, wie es die schottischen Waler zu thun pflegen, ihr Mannland auf den Shetland-Inseln. Jan Mayen wurde am 29. Juni erreicht, bei gutem Wetter bis dahin. Diese einzame Insel zeigte sich indessen vom Eis sehr umschlossen. Das Schiff ankerte bei der Gierinsel und es wurde eine Partie nach Jan Mayen gesichtet, die indessen schon an demselben Tage zurückkehrte, da die immer drohender werdenden Eisberghäufungen die Nacht zwangen, ihren Ankerplatz zu verlassen. Nun ging die Fahrt nordwärts durch lohes Eis bis (am 1. Juli) zum 72° N. B. Hier wurden 300 größere Seebären erbeutet. Nachdem die Partie bis zu 75° 50' N. B. gedampt, schloß die Gurs nach Westen, zur Ostküste von Grönland ein. Man hoffte das nördlichere von der deutschen Expedition im April 1870 erreichte Cap „Bismarck“ anzugehn zu können. Schon gleich anfangs zeigte sich das Eis schwer, und weiterhin wurden die Eisfelder und Flächen immer größer, so daß man endlich am 9. Juli das weitere Bordingen zur Küste von Grönland aufgeben mußte. (Immerhin war das Schiff hier noch etwa 13° 45' W. L. von der südlichsten der Koldeven-Inseln entfernt.) Nun rückte das Schiff seinen Bug östwärts und erreichte Groen Cliff, ein bekanntes Vorgebirge an der Nordwestküste Spitzbergens, am 16. Juli. Am 18. Juli ankerte das Schiff an einem Eisfelde bei Welcome Point. Hier war wiederum die Passage östwärts und nordwärts durch Eis versperrt. Die Partie kehrte daher nach Westen zurück, um auf der Amsterdamsel (Smeerenburg) Wasser einzunehmen. Von 22. zum 25. Juli suchte und fand die Expedition in der Magdalenenbai Schutz vor einem beständigen Südwetterkraut, segelte dann südlich und passierte um Mitternacht des 30. Juli das Südcap von Spitzbergen. Jetzt wollte man die wenig bekannte Hope-Insel anlaufen; auch dies war wegen des Eises nicht möglich. Mit einem SW-Guss kam das Schiff vom Eis wieder frei. Nun wollte man nach der östlichen Seite der Spitzbergengruppe, dem von der Deuglin-expedition benannten König Karlstrand, welches die Engländer Wiche's Land nach diesem Polarfahrer getauft haben, vordringen, aber auch das war nicht möglich, und so steuerte man nach dem Franz Josephland zu. In dieser Richtung wurde es am 8. August auf 79° 5' N. und 45° 50' W. L. (zwischen Spitzbergen und Romaia Semija) in der Barentssee die Sankt-Petersburggruppe.

Schon am folgenden Tage, auf 79° 40' N. und 46° 30' W. L., wurde das Schiff in seiner weiteren Fahrt aufzulösen. Der Blick nordwärts vom „Krähennekt“ auf zeigte nur gewaltige Wäuer von Packeis, dabei war das Wetter bedenklich (der von Smith erreichte Punkt liegt etwas über 4° östlicher und 20' nördlicher als der von Beyer und Wedrecht in diesem Jahre 1871 erreichte Punkt). Der Bericht sagt sodann würdig: „Es wurde jedoch später festgestellt, daß 30 Miles nordöstlich von diesem nördlichsten von der „Gira“ erreichten Punkte Land war.“ Nun wurde der Gurs SO. genommen und am 11. August war das Schiff wieder frei vom Eis, wobei es durch einen beständigen Sturm südwärts getrieben worden war. Am 13. Juli, auf 78° 17' N. B. und 46° 19' W. L., steuerte die Gurs NO. und dann N. Um vier Uhr Nachmittags des 14. ankerte die „Gira“ an einem Eisfelde, welches sich an einer kleinen Insel ansetzte, die leichter gelegen auf 80° 5' N. und etwa 53° 20' W. L. Hier traf man Scharen von Walrossen, von welchen 17 noch an demselben Abend getötet wurden. Von diesem Punkt aus wurde neues Land entdeckt. Der nördlichste vom Schiff erreichte Punkt war 80° 25' N. B. und 45° W. L. Das Land, das man sich nordwärts auf 46 Miles erstreckt, allein das Eis trieb das Schiff zurück und letzteres konnte nicht weiter vorwärts kommen. Herr Smith entdeckte u. a. einen guten Hafen, der durch zwei Inseln gebildet wird und auf 80° 5' 25" N. B. und 45° 35' W. L. gelegen ist. Der Hafen erhielt den Namen „Girabour“ und von hier aus wurden kleine Expeditionen in die Fjorde und zu benachbarten Inseln gemacht. In einer der Bäder traf man eine große Menge Wale, wie der Bericht sagt right whales. Verschiedene Inseln wurden entdeckt und auf einigen Berichte zurückgelassen. Im Ganzen wurden 110 Miles Land entdeckt, abgesehen von dem Lande, das man noch weiter nordwärts sich erstrecken sah. Das Schiff kehrte dann östlich und lag am 30. August dicht unter Cap Tegelhoff. Um Mittag desselben Tages lag die Nacht gerade da, wo die österreichische Expedition ihr Schiff verließ. (Bei der Kapitelinie.) Im Westen und Norden war überall Packeis, und die „Gira“, in der Absicht, doch endlich Wiche's Land zu erreichen, kam südwärts zu 75° 30' N. B. auf etwa 40° W. L. Hart am Packeis hinsteuern konntet sich die „Gira“ am 10. September vor der Südwestspitze von Spitzbergen. Nun wurde der Versuch, nordwärts noch nach Wiche's Land zu kommen, gemacht. Schwere Stürme brachen aber los und das Schiff geriet, zwischen mächtigen Eisbergen treibend, in große Gefahr. Drei Tage lag es dicht bei einer mächtigen Schicht Packeis. Unter solchen Umständen mußte der Gedanke, weiter nord-

wärts zu bringen, aufgegeben werden. Am Morgen des 16. September war man bei dem Südcap von Spitzbergen und kehrte dann in den Storhord (Wybe Ians Water) und ankerte am folgenden Tage in der Gimestrabat (an der Nordseite der Barentsinsel). Hier konnte, wie berichtet wird, von einem hohen Berg Wiche's Land gesichtet werden, zwischen diesem Land und Spitzbergen sah man zwar schwere Eisberge, aber kein festes Eis. Auch die Hafensstraße schien frei von Eis. Am 21. September ankerte die „Gira“ in der Walther Thumenstraße (zwischen Baren- und Edge-Insel), um Ballast einzunehmen und nachdem sie dicht bei Whaleport passiert, wurde der Gurd Südwärts nach Hammerfest eingezogen. Die Jagdbeute der Expedition bestand außer den erwähnten Seehunden und Walrossen aus 18 Eisbären, von welchen zwei

lebendig mitgebracht und von Herrn Smith dem Zoologischen Garten in London geschickt wurden. Sieben Eisbärenköder wurden lebendig eingefangen, jedoch nur eine am Leben erhalten. Die Walrossjagden waren zum Theil sehr gefährlich und einmal entkam ein Boot mit einer Mannschaft nur mit großer Anstrengung den wütenden Angriffen eines alten Walrosses, welches tauchend gegen den Boden des Bootes anstieß und letzteres beinahe zum Sinken brachte. In Franz Josephland wurden viele und mächtige Eisberge gesichtet. Von diesen waren einzelne 7 Meilen lang. Das neu entdeckte Land zeigt aus Gleisern, auf denen hier und da nackte Eisbärenköder ruhen. An den Südseiten war die artliche Population reich vertreten und an einigen Punkten von Gravaten fand sich der Boden wirklich mit Moos und Gras bedeckt. Es wurden meteorologische Beobachtungen ange stellt und eine große Anzahl der besuchten Punkte vom Londoner Photographe Dr. G. W. Brant, welcher sich der Expedition angeschlossen hat, aufgenommen.

## Kaufmännischer Verein.

\* Leipzig, 5. November. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Vond vor sehr zahlreicher Versammlung Herr Dr. Paul Bismarck, der wohlbekannte Wandelehrling der deutschen Gesellschaft für Verdichtung von Volkssbildung, einen Vortrag über das Thema „Der Einfluß des Handels auf die Weltpolitik.“

Von dem Vortrach des Kaufmännischen Vereins „Handel und Wissen“ im Bunde eroberten die ganze Welt“ ausgehend, bemerkte der Vortragende, er wolle si seinen Darlegungen den Spruch theilen und in einigen Beispielen zeigen, wie allerdings der Handel die Welt erobert hat. Die heutige Zeitlage ist ganz dazu angehängt, aufzufordern, daß man sie mit dieser Aufgabe befaßt. Vor einiger Zeit seien von hoher Stelle Neuerungen über den Handel gefordert, welche großen Aufsehen erregen mußten; eine der wichtigsten Einrichtungen des Handels wurde mit einem Ölbaum verglichen und dazu kam noch der viel erstaunlichere Aus spruch, die großen Städte müßten von der Erde verschwinden. Unter solchen Umständen sei es recht zeitgemäß, einmal an der Hand der Geschichte darzutun, welchen beeindruckenden Einfluß der Handel auf den Gang der Weltpolitik ausgeübt hat.

Als erstes Beispiel benutzte der Redner zu seiner Beweisführung den großen Handelskampf zwischen den alten Griechen und den Karthagern. Nachdem der phönizische Städtekampf mit Hilfe des großen Macht- und Kraftzusses, der ihm über den Libanon und die Küste hinweg aus dem gewaltigen Babylon zukam, zu einer starken Vereinigung sich entwickelt hat, suchte er sich über das Mittelmeerde Meer auszubreiten, und es gelang ihm in der That, eine Herrschaft über Kleinasien und die Küsten des südlichen Europa auszudehnen. Die Phönizier wurden also bald die Beherrschung des griechischen Archiregns, sie brangen in das Schwarze Meer vor, wo sie eine große Anzahl von Küstensiedlungen in Besitz nahmen. Ihre Herrschaft dafelbst wurde aber erst eine ganztägige, nachdem sie die Stadt Troja zerstört hatten. Die Griechen aber, ein kräftiges Originaltal, waren durch die Ausbreitung der phönizischen Macht nicht niedergeworfen, im Gegentheil, sie rätselten sich dazu auf, selbst zu produzieren und Handel zu treiben, und sie sendeten nach dem Schwarzen Meer Expeditionen aus, um den Phöniziern die Spize zu dienen; es gelang ihnen denn auch, das Schwarze Meer sich kostümig zu machen, und nunmehr erfolgte durch sie die zweite Besetzung von Troja. Nachdem die Phönizier durch die Griechen auch aus dem Ägäischen Meer verdrängt waren, wandten sie sich nach dem westlichen Mittelmeerde und hier erfolgte durch Tyrus die Gründung von Karthago. Die Stelle an der Nordküste von Afrika, wo Karthago errichtet wurde, war eine außerordentlich günstige, denn von dort aus war es leicht möglich, die Hand auf Sizilien zu legen und den Seeweg nach Osten und Westen zu versperren. Die griechischen Besitzungen, deren westlichste das leutige Palermo war, wurden faktisch auch gänzlich ihres direkten Verbindungs weges mit dem Wallerde beraubt und sie mußten sich mit der Passage durch die gefährliche Meerenge von Messina befreien. Die Griechen suchten sich aus dieser ungünstigen Lage zu befreien, vorher mußten sie aber noch große Verdrängnisse durchmachen, welche ihnen das große Verdrängnis brachte. Der König der Perser, Cyrus, zerstörte die griechischen Handelsstädte an der kleinasiatischen Küste, vertrieb die Griechen von dort und seine Nachfolger operirten so geschickt, daß der griechische Handel aus dem Gebiete kam; die Phönizier wurden dagegen von den Persern protegiert. Es kam endlich zu dem großen Kriegszug des Perser gegen die Griechen, welcher mit der fast unglaublichen totalen Niederlage der Griechen endete. Es will unmöglich

der Türkei, es halte gewissermaßen seine Hand schen auf Salonicci, dem großen Hafen am Ägäischen Meer. Sei das Alles vielleicht auch Träumer politik? Man könne es, wenn man wolle, so nennen und die Frage könne ferner aufgeworfen werden, ob das Alles zum Guten führen werde. Ohne Zweifel werde die Durchführung der gigantischen Projekte noch etwas Blut kosten, aber die Frage sei doch auch, ob Deutschland, inmitten eines ihm größtmöglich feindlich gesinnten Erdtheiles, gegenwärtig könne Deutschland unmöglich abstimmen; wenn es den gedachten großen Wirtschaftsbund geschaffen, dann gewiß. Redner schloß seine Ansprüche mit der Bemerkung, in dem von ihm entwickelten Sinne müsse noch die großdeutsche Frage gelöst werden, und wenn sich der wirtschaftlichen Einigung zwischen Deutschland und Österreich zur Zeit auch noch so große Hindernisse entgegenstehen, so werde diese Einigung doch kommen. Fürst Bismarck sei, so wenig er es zu sein scheine, sich vollkommen bewußt, daß der Handel die Welt regiere. (Vanganhaltender lebhafter Beifall.)

## Neues Theater.

Leipzig, 5. November. Der Wachtmeister Werner in Lessing's „Minna von Barnhelm“ wurde von Herrn Dr. August Höfler bei dem Münchener Gesamtgaloppiert dargestellt, und gestern Abend führte uns derselbe auch hier die Handelsinteressen noch Gehör gewidmet wurden. Erst noch den Kreuzungen und nach Gründung der Städte begann in Deutschland die Handelsentwicklung, an der freilich damals die deutsche politische Entwicklung, die deutsche Kaiserlichkeit scheiterte. Das alte deutsche Kaiserreich ist nicht durch Canossa, sondern es ist an der Macht der deutschen Städte zu Grunde gegangen. Kaiser Barbarossa verstand die Bedeutung des Handels nicht, und seine Nachfolger vermochten die daraus entstandenen Folgen nicht mehr zu befreiten. Heinrich der Löwe und der Papst hemmten sich des Handels, und unter Wirkung des Ersten (?) kam der Hansabund zu Stande, ein Handelsbund, wie er mächtiger und einflussreicher zu seiner Zeit bestanden hat. Später ging die Weltherrschaft durch die von Columbus bewirkte Entdeckung von Amerika an Spanien über, welches die dadurch gewonnene Macht seinerseits wieder den Holländern überlassen mußte. Spaniens Weltstellung ging an einem Kaufmännischen Rechenschafter zu Grunde, indem seine Bewohner nach Einflussung der großen Edelmetallschätze aus Amerika sich dem Reichsthun überließen und die Güterproduktion ganz einstellten. Das ganze Edelmetall floß nach Holland, das aber auch nur eine Zeitlang sich in seiner mächtigen Stellung zu behaupten wußte, um alsdann die Weltherrschaft an die Engländer abtreten zu lassen. Der Redner betonte, es sei in gewissem Sinne richtig, wenn man den Engländern den Vorwurf mache, daß sie nicht eine eigentliche Handelspolitik, sondern eine Träumerpolitik treiben. In neuerer Zeit habe bereits der im Laufe dieses Sommers von der Leitung des Staatsgeschäfts zurückgetretene Lord Beaconsfield England in eine Reihe von Unternehmungen verwickelt, welche leicht noch recht unangenehme Folgen für das britische Interesse haben könnten. Dem Kampfe gegen die Türken in Ägypten ist, wie der Redner sagte, eindeutig mit etwas barscherem Ton hervorgehoben werden, als dies von dem Dargestellten geschah. Im Uebrigen ließ er es an Reminiszenzen des Dienstes nicht fehlen; es war ein seiner Zug, daß er gegenüber den Vorwürfen des Majors mit militärischer Haltung aufstand. Und wenn er die Meldung des Majors beim Fräulein in feierlichem Civil, nicht in Uniform machte, wie dies meistens geschieht, so ist dies sowohl im Lessingschen Text wohl begründet, in welchem nur von sterfer Haltung wie im Dienst die Rede ist, als auch in der Sache selbst; denn Werner hat ja den Dienst quittiert, und zum Tragen der Regimentsuniform war er als Wachtmeister a. D. keinesfalls berechtigt.

Die scenische Einrichtung des Stüdes zeigte einige Abweichungen von der früheren, die wahrscheinlich dem Vorbild der Münchener Theatervorstellungen zu verdanken sind. Der Saal im Wirtshaus zeigte bei offener Thür im Hintergrund die Treppe; eine scenische Nuance von zweifelhaftem Wert. Es spielen im Saal doch einige Szenen intimer Art, bei denen die offene Thür hörend ist. Im Uebrigen hatte sich das Hotel gegen früher wesentlich gehoben: das Rococo Zimmer mit dem Kloven war so elegant oder „galant“, wie der Wirth sagt, eingerichtet, daß Fräulein von Barnhelm mit ihrem Logis diesmal weit mehr Ursache hatte zu frieden zu sein als vorher lassen.

Rud. von Gottschall.

## Musik.

### Fünftes Gewandhausconcert.

Leipzig, 5. November. Jeder Leipziger ist sich bewußt, in einer musikalischen Weltstadt zu wohnen. Er blickt mit Stolz auf seine ausgezeichneten Musiegeschäfte, auf den Tonkunst, auf den gewaltigen Aufschwung, welchen der Handel mit Musizialien und Instrumenten in der letzten Zeit genommen, auf den bedeutenden Einfluß der Presse, ohne daran zu denken, von wannen das Alles ist, wer den Weltklang Leipzigs eigentlich begründet hat. So wenig ist man davon überzeugt, daß man bis heute unterlohen könnte, an den Meister, dem Leipzig sein musikalisches Ansehen unstrittig verdankt, die sonst gern empfundene Ehrenschuld der Errichtung eines Denkmals abzutragen.\* Schon sind 33 Jahre seit dem Tode Mendelssohn's verflossen. Mendelssohn hat das gegenwärtig so stark frequentirte Conservatorium ins Leben gerufen und auch die Gewandhausconcerte zu Dem gemacht, was sie heute sind, ein Kunstinstitut allerersten Ranges; der Raum, den sich Mendelssohn als Componist erworben, ist füllschweigend auf seine Schöpfungen zu man kann sagen auf die ganze Stadt übergegangen, an seinem Raume zieht man fort und fort, und doch — ?

Dem Gewandhauskaste muß es zur Ehre nachgesagt werden, daß es, wie auch das Conservatorium, seine Gelegenheit vorübergehen läßt, um dem Wohlhaber den schuldigen Dank wenigstens in Viedere darzubringen. So gefielte sich auch das getrigge Concert, welches auf den Todestag (4. November 1847) Mendelssohn's feil, zu einem Achte der Pietät für den großen Todten. Das Programm enthielt nur Compositionen von Men-

\* Der Verein zur Errichtung eines Denkmals für Felix Mendelssohn-Bartholdy ist bestrebt, einen fonds zu sammeln, welcher zur Errichtung eines würdigem Denkmals aufzusteht. D. Red.

deßsohn und zwar den für Doppelchor und Orchester gesetzten 98. Psalm, die Adur-Symphonie (auch die italienische genannt), die Hymne „Hör' mein Bitten“ (für Sopran solo, Chor und Orchester), die Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine, und Ave Maria. Winzer-Chor und Stimme aus der unvollendeten Oper „Loreley“. Indem ich mich jeder Bemerkung über die gewölkten Werke selbst enthalte, soll nur constatirt werden, daß die Aufführung derselben durchweg eine sehr würdige war. Mit besonderem Glanze gingen die Symphonie und das Loreley-Finale von Statten. Ein ersterer haben die Holzbläser einen dermosen schwierigen Stand, daß das gute Gelingen jederzeit eine Frage ist, die indes gestern zu allgemeiner Zufriedenheit gelöst wurde. Es veranlaßt mich, daß zu einem Worte der Anerkennung für die Hauptvertreter der Holzinstrumente, die Herren Hinke, Barge, Landgraf und Weissenborn, deren ausgezeichnete Leistungen nicht doch genug zu schätzen sind. Freilich hat auch das Streichorchester alle Ursache, gerade bei der Adur-Symphonie alle seine Gelehrte gegenwart zusammen zu nehmen, um nicht aus der Beifassung zu kommen, wie auch das Hornquartett im 3. Satze eine hervorragende Aufgabe zu lösen hat. Allen, den genannten und nicht genannten Mitgliedern des Orchesters und nicht zuletzt der gewandten Leitung des Herrn Capellmeister Neineste gereicht die virtuose Aufführung der Symphonie zur höchsten Ehre. Im Loreley-Finale ist es besonders die Vertretung der Sopranpartie, von welcher der Erfolg abhängt. Da hat man denn durch Berufung von Frau Sachse-Hofmeister einen sehr glücklichen Griff gehabt. Wir haben in Leipzig keine Sängerin, welche stimmlich begabt genug wäre, um die nach Rache düstrende Leonore so glaubwürdig darzustellen wie Frau Sachse-Hofmeister. Was aber besonders auffällig werden muß, ist, daß Frau Hofmeister bei aller Leidenschaft des Ausdrucks niemals die Grenze des Schönen überschreitet. Ob dabei viel sinnliche Berechnung im Spiele ist, darüber wage ich nicht zu entscheiden. Ist aber Frau Sachse-Hofmeister von Natur aus so beansprucht, daß sie einen unschönen Ton überhaupt nicht produciren vermöge, nun, dann muß sie uns desto lieber sein.

Der Chor, dem besonders in dem nur theilweise für Orchester gesetzten Palme eine schwierige Aufgabe zugesessen war, sang sicher und gründlich auch rein. Daß der Tenor zwischen etwas rauh klang, hat den auch von den Chorlängern gewonnenen günstigen Gesamteindruck nicht fördern können. Moritz Vogel.

### Musik-Institut von Gust. Schmidt.

— Leipzig, 5. November. Es ist für jede Bildungsanstalt von Wichtigkeit, daß sie dem Publicum von Zeit zu Zeit die Refutate ihrer Wirklichkeit vorlegt und einen Einblick in ihre Arbeit gestattet. Das Musikinstitut von Gustav Schmidt, welches gestern und vorgestern seine Michaelis-Prüfungen abhielt, braucht dieses Hinausstreteln in die Öffentlichkeit nicht zu schämen, da es Leistungen aufzuweisen hat, die sowohl von einem gewissenbaren rationalen und sorgfältigen Unterricht als auch von lobenswerten Fleiß der Schüler zeugen. Beide Prüfungen führten Anfänger und gereifte Böglinge vor. Was nun die Leistungen der Ersteren betrifft, die Stücke von Beethoven, Handorf, Hünt, Spindler, Voltmann, Dussek, Schubert, Hiller, Mozart, Haydn, Kullau, Kublau, Clementi, B. Vogel, Reissede, Bold und Abster vorführten, so sehen wir ganz ab von einzelnen Fehlgriffen, Stotungen oder Lautverirrungen, die einmal bei keiner Kinderprüfung fehlten (es sind dies die unpassenden und falschen Antworten, die englische Kinder in den gewöhnlichen Schulsitzungen geben), und sprechen unsere austro-österreichische Freude aus über die durch Fleiß und Ausdauer errungene Sicherheit einzelner Schüler. Fast bei allen hat uns der energische, kräftige Anschlag gefallen; hier und da zeigte sich auch neben wohlbünder Précision das Geschreien, Rict und Schatten richtig zu verteilen und nicht nur durch Forte und Piano, sondern auch durch gutes Accentuiren und ausdrucksvolles Spiel den Stilisten Leben zu verleihen. Die Anfänger im Violinspiel legten Beweise davon ab, daß sie bereits eine lobenswerte Stufe hinsichtlich der Tonbildung erreungen haben und ziemlich rein zu spielen wissen. Sie trugen Stücke von Dancio, Weber und Mozart vor.

Besondere Ehre legten aber die Schüler und Schülerinnen ein, welche bereits höhere Stufen der Kunst erreungen haben. Wir fanden darunter Leistungen, die nicht nur ein rühmliches Zeichen des Fleißes waren, sondern den Böglingen auch das Zeugnis ausschilderten, daß dieselben Meisterwerke mit glücklicher Überwindung aller Schwierigkeiten, mit technischer Fertigkeit und Gewandtheit vortragen können. Es gehörten dazu das Concert C-dur (1. Satz) von Mozart, das Concert fantastique von Rossini, die Ouvertüre zu Così fan tutte von Beethoven (Schändig), der March der Kreuzritter (Schändig) von Liszt, die Sonate E-moll (1. Satz) von Handorf, das Concert Amoll (1. Satz) von Hummel, das Concert Es-dur (1. Satz) von Dussek, Ouvertüre zu Rosamunde von Schubert und das ganze C-moll-Concert von Beethoven. Wahrsch. wenn die jüngeren Böglinge diese Vorträge — die in allen ihren Teilen fließend und glatt vor sich gingen und die Prüfung zu einer genuinreichen für die Zuhörer machten — hörten, so mußte neuer Eifer für die Kunst in ihnen entzündet werden. Nicht unerwähnt dürfen wir das glatte und exakte Zusammenspiel bei den achthändigen Stücken lassen. Auch die Refutate im Gesang waren anerkennenswert; die Schülerinnen sangen Lieder von Brahms, Stanisch und Mendelssohn sympathisch, rein und mit guter Tonbildung. Das anwesende Publicum

sieht es an beiden Tagen an erwunderndem Beifall nicht fehlen, und es mischte sich sogar manches Bravo! in den Applaus. Möge das bewährte Institut auch ferner so glücklich bei seinen Besetzungen und seiner Wirklichkeit sein; und möge die überaus zahlreich besuchte Prüfung selbst den Schwachen zur Aufmunterung, den Vollkommenen zum Lohn gereicht haben.

— Leipzig, 4. November. Der Concertsaal des Herrn Trietschler vereinigt auch diesen Winter Künstler und Kunstreunde. So hielt neulich die Gesellschaft Fiorenza eine Abendunterhaltung darin ab, bei welcher verschiedene musikalische Genüsse mit einander abwechselten. Den ersten Beifall erntete der Violinist Herr Ernst Guttschow, welcher ein ziemlich schwieriges Concertstück: Souvenir de Bellini mit guter Technik vortrug. Ihm schlossen sich auch noch die Herren Haas, Alfred Sachs, Albert Marx u. c. an, welche mit ihren musikalischen Gaben die Versammlung erfreuten. Ein in Concerten selten gehörtes Instrument, das Pandolim, spielte Herr Albin Zimmermann mit großer Virtuosität, und so verließ die ganze Abendunterhaltung in recht befriedigender Weise.

### Aus Stadt und Land.

— Dresden, 4. Nov. Wie es scheint, können die Dresdner Apotheker in Betreff der Stellung, welche sie dem Geheimmittel-Handel gegenüber zu nehmen beabsichtigen, sich nicht einigen, denn wir haben bis heute von der in Aussicht gestellten Erklärung, daß auch sie den Handel mit Geheimmitteln für unehrenhaft halten, noch nichts gehört. Durch Auffall sind wir in den Besitz des musterhaften Protokolls gelangt, in welchem die Erklärung der Magdeburger Apotheker über diese Angelegenheit niedergelegt ist, und wir glauben den Herren Apothekern der sächsischen Metropole, in welcher der Geheimmittelhandel leider in den schönsten Blüthe steht, einen Dienst zu erweisen, wenn wir dasselbe wörtlich mittheilen. Dasselbe lautet:

Wir unterzeichnen versprechen und hierdurch gegenständig auf unsrer Ehre wort:

1. keinerlei zu Heilsmedien dienende Artikel, weder Simplicia noch Composita, Patent-Arzneien, Geheimmittel, Cosmetica, oder wie sie sonst heißen mögen, in alleinigen Betrieb zu nehmen oder zum Zweck alleinigen Betriebes anzufertigen;
2. keinen zu Heilsmedien dienenden Artikel auf eigene Hand und unter eigenem Namen durch die Presse dem Publicum zu empfehlen oder anzubieten, vielmehr
3. nur solche Artikel zu Heilsmedien, insbesondere aus der Reihe der sogenannten Patent-Arzneien u. c. zu führen, welche von einigen Geschäften als vertreibsfähig angesehen und bezeichnet hat;
4. die angenommenen Artikel dieser Art, sei es, daß einer den Bezug für alle übernimmt, oder daß mehrere Teilnehmende Auskünfte stattfinden, einander stets zum Geldfolgenpreise zu überlassen;
5. an den Kosten der von Zeit zu Zeit laut befindenden Konferenzbeschluß durch die Presse zu erlassenden gemeinschaftlichen Anklamungen nach Abschluß der besonderten protokollarischen Festlegung und zu beteiligen.

Wir sind uns bewußt, durch diese wedelstetige, collegiatische und freundshafte bindende Verpflichtung genau im Sinne derjenigen ehrenwerten Grundsätze und Bestimmungen weiter zu handeln, welche unsere Vorfahren und Geschäftsvorläger vor nunmehr bald 100 Jahren der Magdeburger Apothekerkonferenz zu Stunde gelegt haben, die von allen ihren Nachfolgern resp. allen späteren Konferenz-Mitgliedern allezeit befolgt worden sind, und der auch wir die gegenwärtigen Mitglieder dieser Konferenz noch heute als Richtschnur unserer Geschäftsführung anerkennen.

— Dresden, 4. November. Der Geheime Schulrat Dr. Bornemann in Dresden, schon früher durch Ernennung zum Officier de l'Académie française ausgezeichnet, ist neuerdings vom französischen Unterrichtsminister zum Officier de l'Instruction publique ernannt worden und hat dieser Tage durch den Minister Herrn das betreffende Breve nebst den Insignien der neuen Würde zugefunden erhalten. — Der vorläufig noch ziemlich widerwillig im Fahrwasser der biesigen Fortschrittsregierung segelnde Dresdenische Hausbesitzer e. r. B. er ist in ein beobachtigt, im Laufe dieses Winters öffentliche Bürger-Versammlungen zu veranstalten, in denen communale Fragen von allgemeinem Interesse besprochen werden sollen. In erster Linie will man darauf hinarbeiten, daß sämmtliche städtische Beamten ohne Ausnahme eine bezahlte Redenämter bei Aktionen und Sicherheitsgesellschaften u. c. bekleiden dürfen, und weiter, daß Mitglieder der beiden städtischen Collegien unter allen Umständen sich der Beihilfe an städtischen Submissionen und Lieferungen zu enthalten haben. Diese beiden in den Vordergrund gestellten, durchaus populären Fragen seien als Körner dienen, um für die Fortschrittsprojekte zu werben. Die vorübergehenden Mitglieder des biesigen Fortschrittsvereins haben ihre "Rollen" zu dessen Zwecke bereit zu halten. Die Herren Socialdemokraten werden sich natürlich die willkommene Gelegenheit nicht entgehen lassen, auch ihrerseits in der Arena zu erscheinen und diese "öffentlichen" Versammlungen für ihre Zwecke thunlichst auszubauen. Soweit wir die Stimmung im biesigen Hausbesitzerverein kennen, werden die Fortschrittsler mit ihrer Proselytismacherei entschieden kein Glück haben, geschweige denn, daß es den Socialisten gelingen könnte, in jenen Kreisen auch nur die geringste Sympathie zu erwecken. — Der biesige Socialistenführer, Max Rauber, batte gestern, in Gemeinschaft mit einigen "Genossen", ein in den bekannten sozialistischen Phrasen abgefaßtes Begrüßungstelegramm an das Comité für die Entstaltung des Montan-Denkmales in Wallau beim biesigen Telegraphenamt aufzugeben versucht. Die Depeche wurde jedoch auf Verfügung der kaiser-

lichen Ober-Postdirektion „wegen Unzulässigkeit des Inhalts“ von der Besörderung ausgeschlossen. Der mißlungene Hochsprung der Herren Rauber u. Comp. wird hier allgemein belacht. — Die für das National-Denkmal auf dem Niedervald bestimmten Kolossalfiguren „Krieg und Friede“, sowie die Kolossalgruppe „Athen und Mozel“ sind im Modelle vollendet und werden vom 7. bis mit 14. d. W. im akademischen Atelier des berühmten Altmasters Professor Dr. Johs. Schilling, Eliasstraße 1 hier, öffentlich ausgestellt werden. — Die Dampfschlössle, welche von dem Unternehmer Josef Wallerstein hier in Betrieb gesetzt werden soll, wird in den nächsten Tagen den Königl. und städtischen Behörden zum Zwecke der Erlangung der Concessien vorgeführt werden.

— Seit Mitte dieses Jahres hat das Ministrum des Innern eine für das bouende Publicum höchst wichtige Centralstelle für Untersuchungen von Baumaterialien in Dresden (Wiesenthalstraße, alte Pionierkaserne) errichtet. Die erste Anregung dazu gab der vorläufige Architektenverein. Diese Centralstelle ermittelte u. a., wie viel z. B. ein Sandstein oder Ziegel, den ein Baumeister in einen Pfaler vermauert will, Druck aufzuhalten. Die Prüfung geschieht in einem sehr finsternen Apparate, in welchen ein Würfel des Sandsteins oder Ziegels gestellt wird. Die hydraulische Presse ist im Stande, einen Druck von 66.000 Kilo auszuüben und ein Beiger an einem Bisselblatt gibt genau an, bei wieviel Centner Druck der Würfel bricht. Ziegel- und Steinhandlungen, denen davon liegt, ihr gutes Material mit einem amtlichen Siegel über dessen Druckfestigkeit zu versieben, werden gut thun, sich ein beratiges Zeugnis einzuholen. Die Centralstelle prüft aber auch das Baumaterial in Bezug auf seine Weiterbeständigkeit. Der Commandant der Burg Königsberg will z. B. wissen, welcher Ziegel am längsten der Witterung zu trotzen vermag. Er lädt Proben von mehreren Gattungen an die Centralstelle ein, diese pulverisiert sie, läßt sie in 10 prozentigen Salzsäure 24 Stunden stehen, filtriert diese Flüssigkeit und bestimmt dann auf einer sehr empfindlichen Waage das spezifische Gewicht. Je größer dasselbe, desto schlechter ist der Ziegel. Nicht minder brauchbar sind die Hebelapparate zur Bestimmung der Güte und Dauerfestigkeit des Gesteins. Zur Begutachtung der Qualität von Eisen zu Brüxecken wird die Centralstelle wohl häufig auch noch schreiben.

— Eine aufregende Scene spielt sich, wie dem „Bauz. Nachr.“ geschrieben wird, am Dienstag Nachmittag im Annahmehalter des fächerl. Postamtes zu Pirna ab. Der Unterbeamte Schumann war dasselbe mit der Annahme von Paketen beschäftigt, welche von einigen Geschäften in größerer Anzahl aufgeliefert wurden. Da sich unter denselben sehr viele mit Nachnahme befanden, so nahm das Expedienten derselben längere Zeit im Anspruch. Während Schumann noch damit beschäftigt war, kam der Postdirector in das Zimmer und verlangte den Abköning. Schumann antwortete, daß er wegen der großen Menge von Paketen damit noch nicht fertig sei, überhaupt kaum durchkommen könne. Der Postdirector entfernte sich darauf wieder und sandte Schumann einen anderen Unterbeamten zur Unterstützung. Aber auch den vereinten Bemühungen der beiden Unterbeamten gelang es nicht, das Expedienten der Pakete so rasch zu bewerkstelligen, um den Abschluß für den immer näher rückenden Postschlußtermin fertig stellen zu können. Dieser Umstand sollte verhängnisvoll werden. Der Abschluß wurde gebraucht und es erschien daher der Postleute lange in dem Annahmzimmer und schalt auf die beiden Unterbeamten welche alle Hände voll zu thun und sich keine Seconde Ruhe geschnitten haben, auf Seite Russlands zu treten und gegen die Preußen zu kämpfen. Die anwesenden Deutschen lächelten (1) und nur der Jäger der Restauration erwiderete mit Abscheu, daß er (der Pole) in diesem Falle ein Schuft sein würde. Die Sache wurde zunächst beim Kriegsgericht anhängig gemacht und schweigt gegenwärtig bei den höheren Gerichten (wahrscheinlich ist das Disciplinargericht gemeint). Selbstverständlich wird S. aus dem Justizdienst entlassen werden. Ich bemerle, daß er sich vor dem Kriegsgericht sehr würdig verhält. Als er nämlich gefragt wurde, ob er sich durch den Ausdruck „Schuft“ beleidigt gefühlt habe, antwortete er, daß ein solcher Mensch wie der Restaurator, einen Offizier durch einen solchen Ausdruck nicht beleidigen kann. „Und was liegt mir übrigens daran — fügte er hinzu — ich weiß, daß ich degradiert und aus dem Justizdienst entlassen werde, und ich erkläre, daß ich mir aus allen diesen Ehren nichts mache. Es bleibt mir nur die Ehre, die ich zu jeder Zeit und an jedem Orte vertheidigen werde — die Ehre eines polnischen Edelmannes!“

— Der bekannte Schriftsteller Sacher-Masoch in Wien ist wegen Ehrenbeleidigung des Buchhändlers Froben zu Bern zu acht Tagen Gefängnis verschärft mit einem Tage Gefangen zu unterstellen. — Nachdem verschiedene Gewaltthäufigkeiten, welche während der letzten Römer-Saisons von englischen gegen deutsche Fischer und Seeleute der Nordsee-Küste verübt wurden, wie Übersegelung oder Durchschnellen von Booten und Beschädigung von Gerüthen deutscher Boote, auf amtliche Weise zur Kenntnis der großbritannischen Regierung gebracht worden waren, bat das englische Handelsamt eine in Folge diplomatischen Schriftwechsels zwischen den beiden Regierungen schon in früheren Jahren wiederholt erlassene Warnung für englische Fischer wegen Beobachtung der deutschen Fischereigrenzen neuerdings mit dem Befehl in Erinnerung gebracht, daß die großbritannische Regierung in jeder Weise bemüht sein werde, die deutschen Behörden in der Unterdrückung und Strafverfolgung aller solcher Ausschreitungen zu unterstützen.

— Nachdem verschiedene Gewaltthäufigkeiten, welche während der letzten Römer-Saisons von englischen gegen deutsche Fischer und Seeleute der Nordsee-Küste verübt wurden, wie Übersegelung oder Durchschnellen von Booten und Beschädigung von Gerüthen deutscher Boote, auf amtliche Weise zur Kenntnis der großbritannischen Regierung gebracht worden waren, bat das englische Handelsamt eine in Folge diplomatischen Schriftwechsels zwischen den beiden Regierungen schon in früheren Jahren wiederholt erlassene Warnung für englische Fischer wegen Beobachtung der deutschen Fischereigrenzen neuerdings mit dem Befehl in Erinnerung gebracht, daß die großbritannische Regierung in jeder Weise bemüht sein werde, die deutschen Behörden in der Unterdrückung und Strafverfolgung aller solcher Ausschreitungen zu unterstützen.

**Ereunungen, Versezungen u. im öffentlichen Dienste.**

Zu besetzen: die Nebenschule in Staudig. Collator die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung 840 A vom Schulhause, 75 A Bachtins, 80 A aus dem v. Schmid'schen Legat und 72 A für Erteilung des Fortbildungsdienstes. Gehüte sind bis zum 22. November an den Königl. Bezirksschulinspector Dr. Windler in Oschatz einzutragen.

## Die ersten 1880er Habana-Cigarren

in vorzüglicher Qualität

**Regalia Princesa.**

Prima à 100 M pro Mille.



**Flor de mi Gusto.**

Prima à 120 M pro Mille.



**Regalia Reina.**

Prima à 150 M pro Mille.



Verkauf durch die Niederlagen bei  
**Ernst Landschreiber**, Petersstrasse 35,  
**Paul Kast**, Ranstädter Steinweg 18.

**H. Bischoff**

ans frischen grünen Orangen, à Pf 75 Pfsg  
bei Franz Voigt, Grimm, Steinweg.

Echten alten  
**Nordhäuser**,

a Liter 50 und 80 M  
bei A. J. Bauer.

Tauhaar Straße 29, Gefolgstraße.

**Rittergutsbutter!**

Bon geht ab treffen allwöchentlich circa  
30 Kannen eine erstaunliche Ritterguts-  
butter im Colonialwarengeschäft von  
**E. Berger, Mahlmannstr. 2**,  
ein und wird daselbst zum billigsten Preis  
verkauft.

Ganz seine Tafelbutter  
empfiehlt H. Glaser, Nordstraße Nr. 60.

Schweizer- und Ritterguts-Butter  
à Kannen 220 M bis 250 M. Süßbutter,  
Salbutter, Schmelzbutter, Schweinefett,  
Schweizerfett à Pf 80 M. deutsche Räte  
empf. W. Leibnitz, Kuerbach Hof, Grim. 47.

Ich empfehle bei Entnahme von 3 Pf.  
an jeder Wurstsorte zum **Fabrik-**  
**preise:**

Prima Cervelatwurst, Salami- und  
Käsefisch-Cervelatwurst

à Pfds. nur 1 Mf. 25 Pfsg.,  
im Ausschnitt 1 M 50 M.

Ich garantiere bei jeder Temperatur  
eine prima, hochseine u. haltbare Ware,  
und nehme event. zurück, wenn nicht so  
ist, wie ich angegeben.

**G. C. Warnstorff**,  
Fabrik seiner Wurstwaren mit Dampf-  
betrieb.

Spezialität:  
Cervelatwurst-Fabrikation.  
Filiale: **Salzgässchen 2.**

**H. frisches Auen-Wildpfer**  
à Pfds. 55 M.

**Noth-Wildpfer** à Pfds. 60 M.

Starke frische Buschhasen  
à Stück 3 M 50 M  
empfiehlt die Wildpfer-Gesellschaft  
von Kötzsch, Dößau.

Frisch geschossene Hasen, Gänse, Enten,  
Hühner und junge Ziegen empfiehlt  
C. Schoebel,  
Windmühlstraße 25c.

**Böh. Malz-Honig**,  
anerkannt das beste Mittel gegen Husten,  
à Flasche 60 M. bei mehr billiger, offeriert  
Aumann & Co., Neumarkt 6.

Neue, ekt. ürt. Plaumen à Pfds. 40 M  
Schnüdeli, à Pfds. 85 M  
empfiehlt H. Glaser, Nordstr. 60.

**Quitten**,

sehr schön, italienische Weintrauben,  
Maronen, feine Tafelpflaume u. Gurker  
Brannkaffee empfiehlt

**S. Rolle Nachfolger**,  
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Tagliche Sendungen frischer

**Holsteiner Austern**,  
Lebender Hummer,

Steinbutt u. Seezungen,  
Schellfische, Seeckrabben.

**Franz. Pouladen**,  
Fasanen, Waldschnecken,

Junge grosse Vögel. Hähnchen,  
Fette Truthähnchen u. Hähnchen,  
Birk-, Hasel- u. Schneehähnchen

**Frische Franz. Trüffeln**

empfiehlt

**M. D. Schwennische Ww.**

**Alstrahan-Caviar**,

in vorzüglicher Qualität und billigsten  
Preisen empf. H. A. Schröder's Nachf.,  
Steckstr. 6. Klemm's Hof, Nicolaistr. 48.

Eine Sendung frischer russischer  
Caviar ist angekommen und im Gehen  
und Einheiten billig zu verkaufen.

Näheres Rathaminstraße Nr. 11, am  
Seifenhand.

**E. M. Jost**,  
Delicatessen-Magazin  
Hamburg.

Spezialität: Feinster Ham.  
Caviar, 1. Qual. à 2. — per  
M. — 1. 80 M. — ger. Gänsebrüste ohne Knochen  
à 2.50 per 1/2 Ko.

Versandt zollfrei gegen Nachnahme.  
Größere Aufträge entsprechend billiger.

**Chellfisch**, pr. Pfds. 30 M  
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

**Floss-Karpfen, Schleie, Schellfisch**  
und Seelachs empfiehlt  
D. Stichling, Markt,  
Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage.

**Bratheringe**,

das Feinste vom diesjährigen Herbst-  
fangen, in Blechdosen von genau 8 Pfund  
schnell empfiehlt ich jedem Haushalte als  
Delicacy franco per Post von 3 M 50 M  
unter Nachnahme.

P. Brotzen,  
Grödel, Neu-Ber. Str. 54.

**Gestochene Nak**  
Schellfisch, Schleie und Hecht in  
Wittwe Rosel, Rathausstr. 20.

**Verkäufe.**

Zu verkaufen Sonnleite für Gewerbe-  
treibende, eine kleine technische Fabrik und  
Wohnhaus mit Garten Brüderstraße 18, I.

**Eine Mühle**,

1/2 Stunde von Freiberg an der Mulde,  
mit 6 amerik. eingerichteten Waschläufen,  
mit Reinigungsmaschine und Knoben-  
mühle, auch 43 Schäffel gutem Döhl und  
Garten, soll wegen hohem Alter des Be-  
sitzers für 21.000 M verkauft werden,  
wegen der aufhaltenden Wasserkraft und  
Geschäftslage eignet sich dies Grundstück  
auch in anderen industriellen Zwecken.

Näheres Auskunftsertheil Robt. Kösener,  
Leipzig, Ecke der Wald- und Frankfurter  
Straße.

**Mühlen-Verkauf** oder **Verpachtung**.

Eine im Voigtländere neu erbaute Was-  
chmaschine mit Wasser und Dampfkraft,  
sowie neuemten Einrichtungen vorsehen. Ge-  
bäude massiv, dazu Garten u. angrenzende  
3½ Meter gute Feld- u. Wiesegrundfläche  
gebrig, soll besonderer Verbaudhöhe halber  
sehr billig, tief unten Brankenkraftwerth  
verkauft werden. Anzahlung a. 9000 M.  
Unter Umständen kann das Bet. auch ver-  
pachtet werden. Näheres wird auf ges.  
Anfragen unter M. K. II 5 in Herrn

**Hassenstein & Vogler** in  
Kuerbach i/B ertheilt.

**Zu verkaufen**

ist in der Nähe des Rosenthal ein sehr  
gut gebautes Haus, Preis 20.000 M,  
Erltrag 2100 M; eins dsgl. mit Garten,  
Preis 31.000 M, Erltrag 1800 M; eins  
dsgl. Preis 16.000 M, Erltrag 1100 M.  
A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Für den Preis von 26.000 M ist in der  
inneren Weißstraße ein Haus mit Garten  
unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Gefülltes Haus, neu, in guter Wohnlage,  
mit schöner Ausicht u. guter Vermietung,  
ist mit 8—10.000 M Anzahlung sofort zu  
verkaufen. Nur geechte Selbstkäufer erfahren  
unt. M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkauf.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Ein seit ca. 65 Jahren bestehendes, in  
einer der größten Städte Deutschlands  
befindliches

**Tochter- und Wollenwaaren-Geschäft**

mit vorzügl. alter Detail- wie Groß-  
handelsfach ist frankenthaler halber sofort zu  
verkaufen. Anzahlung 30.000 Mark.

Offeriert und S. 3382 an Rudolf Kosse, Dresden

und M. 100 Näheres durch d. Spekt. d. Bl.

Berlin SW.

**Verkäufer.**

Ein hochrentables Fabrik-Gebäude ist  
höchstens halber zu verkaufen. Capital-  
forderung 26.000 M. Selbstkäufer an-  
nehmen Adressen unter G. D. 424 an den  
"Invalidendank", Leipzig, zu senden.

## Freihändiger Fabrikverkauf

der in Liquidation befindlichen Fabrik der Herren „Heinrich Stockner & Söhne in Merseburg“ a. Saale, bestehend in mechanischer Weberei, Garnerei und Struderei mit Dampfbetrieb.  
Sämtliche Gebäude, Maschinen und Utensilien befinden sich im besten Zustande und sind gegen Neuerwerbung mit 170,000  $\text{M}\text{r}.$  verfügt.

Die Liquidatoren:  
Otto Pockolt sen. C. Schärer.

## Neue herrschaftliche Ameublements.

Der freihändige Verkauf der hochelaganten neuen Ameublements zu bedeutend unter dem Werthe taxirten Preisen für Salon-, Spiegelsaal-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer-Einrichtungen, Eiche, reich geschnitten, Nussbaum und Mahagoni findet Neumarkt No. 40, I. statt.

### Danziger, Auctionator und Taxator.

## Verkauf wenig gebrauchter wie neuer reeller herrschaftl. Möbel.

Ein durchweg reell gearbeitetes hochherrschaftliches Meublement von zwölf Zimmer haben wir im hohen Auftrage schleunigst  $\frac{1}{2}$ , unter der Tore zu verkaufen; darunter 3 schwarmatte Salons mit prima Blüte und prima Seidenbezügen, 1 reell gearbeitetes, fühllicher ausgeführt Speisezimmer-Meublement, verschiedenes Madagaskar-Boudoirs — Holzholz, Russbaum-Möbel, Holzgemälde, Gardinen u. Ähnlichem empfehlen wir verschiedene eichene Büffet, Speisetische, Trumeau, Stühle, Bettstellen, Bettdecken, Bettwäsche u. c. zu Spottpreisen.

### Katharinestrasse 17, 1. Et.

Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den ausschließlich billigsten Preisen verkaufen.

Große, Lauseulen, Matratzen, Bettstellen, verf. billig Blatt, Hainstr. 27, 2. Et.

3 fast neue Bücherregale, 2 große Küchen zu verkaufen Waldstraße 41, parterre.

Ein Kaffeehaus billig zu verf. Connewitz, Eisenbahnhofstraße 11 B, bei Trillhaase.

### Geldschrank

steht zu verkaufen. Reflect. wird. geb., Adr. J. G. 108 Erf. d. Bl. zu richten.

Ballu zu verkaufen 1 Hobelbank, Küchen- u. Kleiderschrank Ranji, Steinstr. 16, 3. v.

1 Kassemaschine, 1 Bettlaide u. 1 Federbett zu verkaufen Davidstraße 8, II. links.

1 Kassemaschine, 5 Bl. 1. v. Brandweg 17.

Ein Doppelständer, 192 cm hoch, 100 cm breit, zu verf. Leipzig, Kurze Str. 7b, I. r.

Billig 1 Laube u. 1 Schuppen auf Abbruch, 1 Heizofenofen, 2 gr. Glasfenster, 83 Cm. br., 92 Cm. h. Poststr. 10, Tischler.

Eine gut gehaltene Marktbank, zu jedem Fuß brauchbar, preiswert zu verkaufen Neumarkt Nr. 1, Haubmann.

### Malzkeime

gibt in sehr guter Qualität ab die Malzfabrik Landsberg.

### Größere Partien Holzkohlen-Stübbe u. Holzheiz

finden regelmäßig abzugeben. Offerten unter M. V. an „Invalidendank“, Braunschweig.

### Buchsbaum-Verkauf.

Eine Partie Buchsbaum ist zu verkaufen im Dorfhaus Weiershain.

### Abbruch.

Peterstraße Nr. 19 billig zu verkaufen: trockn. 250 jähr. eines Buchsbaums, weiches Zug- und Brennholz, Breiter, Dachziegel, Thüren mit Schloß, Fenster, 2 Badenvordäne u. c.

Ein jämmerlich neuer Fußstuhl mit Wärmröhr ist wegen Mangel an Platz billig zu verf. Connewitz, Probstbaudestr. 7, v.

Zu verkaufen vollständige noch gute Kuchenmaschine Nicolaikirchhof 1, I. Etage, Räderholz im Klempnergeschäft das ist.

Billig ein Feuerofen mit Thonauspuff Windmühlstraße Nr. 49.

Ein Kanonenofen 1. v. b. Gewandhausgäßchen 5, IV.

Wagenverkauf: 1. Halbholz 3. Selbstfahrt, kleiner Kreat, doppelseitiges Jagdwagen-Markt Nr. 11 beim Haubmann.

Waggon: Landauer, Landauers, Coupe, Halbsachen und off. Jagdwagen Carolinenstraße 20 b. F. Göhring.

Einige gute Landauer, Halbsachen, Kreats u. Spanische Überplattung Geschirre sind zu verkaufen Höfstraße 13, 3. Böhme.

Weitere gute Landauer, Wöhrls, 1. u. 2. v. Göhring, Leiderdecken v. b. b. Colonnadenstr. 13.

Ein Kreat zu 8 Personen ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 99, Böser.

Ein Kreat, sowie eine Auswahl von Autogeschirren billigt bei

„Zur Rose“, Alberstraße 30.

Ein 4zädriger Handwagen, mittlerer Größe, sol. zu verf. Gutrich, Hauptstr. 91.

### 2 Pferde,

passend für jedes Geschäft, sind billig zu verkaufen Kunden, Heinrichstraße Nr. 16.

Ein gutes Pferd, schwarze Stute, im schweren, sowie im leichten Zug gut gehoben, sehr billig zu verkaufen.

Gasthof zum Einhorn in Leipzig.

Montag, den 8. dieses, erhalten  
30 Stück belgische Arbeitspferde  
zum Verkauf.

Halle a. S.

**Pferde** sind mehrere alte billig zu verkaufen Alberstraße 45.

### 8 Stück Ochsen,

große bayrische Rasse, Zugfähig, sich gut zur Last eignend, sind zu verkaufen.

Näh. unter Chiffre B. O. II. 2 durch d. Expedition dieses Blattes.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neuemselender Kühe 1. Berlau.

Donnerstag den 4. Novbr. traf Nachm. 8 Uhr 1 Transport Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Großer Kasseler, Viehhändler, aus Erfüllge bei Aken an der Elbe.

Freitag den 5. Novbr. früh 7-11 Uhr traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

Freitag, den 5. November, 1900, traf ein Transport

Dessauer neuemselender Kühe mit Külbbern hier zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Wohl

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

Für meine Droguenhandlung, verbunden mit Fabrik chemisch-pharmaceut. Präparate, suche ich unter günstigen Bedingungen für bald einen Schriftsteller.

The. Gräslaus, Blücherstraße 34.

Für einen Knaben, der Übermacher werden will, kann ein tüchtiger Lehrer nachgewiesen werden. Kaufamt Uthenshandlung von Moritz Röhrig, Leipzig.

Schulz wird ein Bäderlehrer

Plagwitz, Bahnhofstraße 12, Bäderrei.

Inspector, Cautior für ein Gut mit Biegeln zur selbigen Bewirtschaftung sofort gesucht. Adr. unter J. R. II 2 postlagernd.

Anständige, fleißige Leute, nicht unter 21 Jahren, finden dauernd gut lohnende Beschäftigung als Bonnentensammler

Beizier Straße 20, 2. Etage.

Bonnentensammler gesucht. Siebziger, Sternwartenstr. 5, H. I. L.

Bonnentensammler gesucht. Hauptstr. 2, IV. L.

Schulz wird sofort ein Arbeiter, der Kundstof im Rohlingsgeschäft hat. Zu melden Reichstraße 14, Flaschenbiergesch.

Gesucht ein tüchtiger unverheiratheter Knecht Hospitalstraße Nr. 15.

## Catinirer

jgleich gesucht Brotkopf & Haertel, Sternwartenstr. 26.

Einen Arbeitsbürokranten mit guten Bezeugnissen sucht Gustav Fritzsche, Buchbinderei.

Gesucht zum sofort. Antritt ein fräulein, mit guten Bezeugnissen verlorne Bürliche von 17—18 Jahren für Haus- u. Fabrikarbeit Ranftüder Steinweg 71.

Ges. sof. 1 Hausbürokr. Kl. Fleischerz. 15, I.

Kaufbursche von 14—16 Jahren mit guten Handschrift gesucht. Selbstgekör. Öfferten u. A. L. 10 an die Expedition d. Bl.

1 Kaufburschen verlangt Eberhardstraße 2.

Ein fräulein Schultusse erhält sofort tägl. mehrere Stunden Arbeit Kreuzstraße Nr. 18, im Laden.

Kinder erh. leichte Nebenbeschäftigung bei Th. Gligner, Katharinenvorstadt 2.

Damen aller Stände placierte jederzeit gewünscht das Placement-Institut Katharinenvorstr. 8, Querdeg. 2 Tr. links.

Eine gewandte Täffnerin wird sofort gesucht durch C. Schoebel, Windmühlenstr. 25.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für eine flotte Verkäuflichkeit als Verkäuferin in guter Stellung. Nur solche, denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen und bereits in dergleichen Branchen thätig waren, wollen Öfferten mit Photographe die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Meiningen i. Th. senden.

Für ein Wein-, Delicatessen- u. Destillations-Geschäft wird ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie als Verkäuferin gesucht. Bewerberinnen, die sich auch in der Haushaltung nützlich machen können, erhalten den Vorzug.

Öfferten mit Bezeugnisse der Beugnisse (Abdrücke), Photographie und Angabe der Familienverhältnisse werden unter O. H. postlagernd seitg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches im Verlauf tüchtig ist, findet dauernde gute Stelle. Conditorie H. Clemenz, Bayerische Straße 139.

Minde Schneiderinnen verlangt die Kürschnerwerkstatt Brühl 51, 3. Etage.

20 Mädchen auf Knabengarderobe sofort gesucht Neudrich., Feldstraße Nr. 10.

Maschinen-Näherin.

Eine geübte Maschinen-Näherin auf Beder-Arbeit findet dauernde und dauernde Beschäftigung in der Täfneres Baaren-Fabrik Alexanderstraße Nr. 80.

Auf Tischdeckennähn. geübte Mädchen gesucht Wollschleifstraße 12, 3. Et. rechts.

Mädchen, geübts im Etiquettenschneiden, Bilderecken u. Ausklagen, werden gesucht Dörrenstr. 13, Gösch & Schaefer.

Geübte Falz- und Hefterinnen sucht P. A. Barthel.

1 Mädchen, welches im Ankreidern u. Aufheben gesucht, wird gesucht Poststr. 2, III. L.

Gesucht eine nicht zu junge Dame aus guter Familie zur Gesellschaft und Stütze der Haustrau.

Adr. bitte mit Photographie unter P. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht tüchtige Kochmädel bei hohem Lohn und Heerdmädchen für Hotel sofort gesucht Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Mädchen und Jungmagd sofort gesucht Poststraße Nr. 15, patierte.

1 tücht. Kell. Koch. u. auslw. sofort gesucht durch Frau Anders, Neumarkt 10, H. II.

Öffnen gute Stelle für Küche und Haus Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Mädchen, f. Küche u. H. Stube u. Kinder- mädel. f. Katharinenvorstr. 8, Querdeg. II. I.

Gesucht 16. Nov. ein solides ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Ritterstraße 53, 1. Et. Schmidt!

Zu einzelnen Leuten 1 ordentl. Mädchen gesucht, welches Kochen u. plätzen kann, per 18. Novbr. ob. 1. Decbr. Mittelstraße 24, II.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Bezeugnissen verlobendes Mädchen, das in d. Küche u. Haushalt, erf. ist, gef. R. m. mit Buch Katharinenvorstr. 11, II. Sonnt. v. 10-12.

Gesucht wird auf ein Rittergut zum baldigen Antritt ein älteres etliches Studentinnenmädchen, welche perfect plätzen, auf nähen und etwas schneidern kann. Mit Bezeugnissen zu melden zwischen 2 und 3 Uhr Schlossstrasse Nr. 14.

Gesucht 1 perf. Jungfer m. g. Beugn. u. 1 Hausmädchen Neumarkt 23, 4. Et.

2 feine Stubenmädchen, für seine Herrsch. w. gef. Frau Anders, Neumarkt 10, H. II.

Studentinnenmädchen, nicht zu jung, welche Kochen kann, wird gesucht Plagwitz, Lipper Allee Nr. 31, Maurermeister Köhler.

Ges. 1 Mädl. j. 2 Leuten Magazingasse 11, II.

Ges. ein Mädchen zu 1 Dame bei guter Bekanntschaft. Neustadt 7, Mittelallee 18. Mädl. j. Kinder. L. ges. Windmühlenstr. 7, II.

Ges. 1 Mädl. j. 2 L. Gartenstr. 20, H. II.

Ges. 1 Mädl. j. 2 eing. Leuten Brühl 26, II.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein fräulein Mädchen für alles. Zu esse. Nikolaistraße Nr. 54, 1. Etage.

1 tücht. Büttelmädel nach außen w. gef. Frau Anders, Neumarkt 10, Hof 2.

Ges. 1 Heerdmädchen sofort Brühl 25, II.

**Ammie gesucht**

oder Frau zum Stillen eines Kindes

Blücherstraße Nr. 9.

3 Wärterinnen find. sof. dauernde Stelle Röh. Thiem's Restaurant, Tauch. Str. 26.

Eine Frau, die das Formen von Bettler sehr gut versteht, findet lohnende Beschäftigung. Zu erfragen Ritterstraße 40, 1. Tr.

bei Schmerl, von 8—12 Uhr.

Arbeiterin ins Heringsgeschäft wird sofort auf Wodenlohn Brühl 2. Eberhardstraße 2.

Gesucht ein j. Mädchen oder fräulein Schulmädchen, a. Aufwart. Humboldtstr. 1, p. r.

**Stellungsbeschaffung**

Ein krebsamer junger Kaufmann, can- tionsfähig, sucht am biegssten Plaza noch eine leistungsfähige Händler in Gold- und Silberwaren oder anderen gehobenen Gütern zu vertreiben. Beste Referenzen aufzuweisen. Ges. Öfferten erb. sub Z. v. 450 an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein gewandter, routinierter Feisender, welcher seit einer Reihe von Jahren Braunschweig, Prov. Sachsen und Anhalt lebt, mit Erfolg bereit und in der Seiden-, Garn-, Posamenten- und Weißwaren-Branche vertraut ist, sucht per 1. Januar 1881 passendes Engagement. Ges. Öfferten unt. A. C. 167 an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Leipzig.

30 Mf. Demjenigen, der einem verb. Raum, 37 Jahre al., unter besiedl. Ansprüchen eine dauernde Stelle, Branche gleich, auf Comptoir, Lager, Reise oder sonst. Geschäft führen nachweist. Ges. Öfferten A. F. G. postlagernd Erfurt erbeten.

Ein j. Kaufm. sucht Stellung als Verkäufer in einer Colonial-W.-Handl. Anpr. sehr besiedl. Adr. erb. unter Chiffre.

Eine ältere, gut empf. Mädchen sucht Stelle sofort oder später. Röh. Kressberggasse Nr. 18, 3. Etage.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine ältere, gut empf. Mädchen sucht Stelle sofort oder später. Röh. Kressberggasse Nr. 18, 3. Etage.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine ältere, gut empf. Mädchen sucht Stelle sofort oder später. Röh. Kressberggasse Nr. 18, 3. Etage.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Eine gelehrte Restaurations-Mädchen sucht passende Stellung. Adresse beliebt man Kleinert's Nest, mehrg.

Ein Mann, 40 Jahre alt, früher Gassen- hofe, sucht Stellung als Kutscher, Kassen- hofe oder Hausmann. Selbiger ist im Rechnen u. Schreiben geübt, kann d. besten Bezeugnisse bringen u. auch Caution stellen. Adr. bittet man u. O. K. Exp. d. Bl. abzug.

Ein Professionist sucht als Marktheiter oder Bergl. Stellung. Adr. unter K. S. 2, 4, in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

Ein junger Mann, 18 J. alt, bisher in einem Modewarengeschäft thätig, sucht unterstützt von guten Bezeugnissen, Stellung als Marktheiter oder Kaufm. A. K. 18 in der Exp. d. Bl. niedergul.

**Grimmaischer Steinweg 47**  
Ecke der Rüdenberger Straße, in die erste Etage, aus 5 Zimmern nebst Badkörn befindet, zu vermieten. Räberet bei R. Am. Dr. Langholz, Ratharinenstr. 28. (R. B. 96.)

**Die erste Etage**

Brühl 80 ist sofort oder später als Geschäftsalocal zu vermieten. Räberet 2. Etage.

**Zu vermieten**

Fr. 1. Januar 1881 an rubige Leute

eine ganz neu eingerichtete, sehr freundliche

**2. Stock - Wohnung**

in seinem Hause der inneren Südborstadt, 4 Zimmer, Mädchensuite, große Küche und Badkörn, Preis 600 M. pro anno.

Residenten wollen ihre Adresse auf R. T. 49 in der Südb. von Herrn Otto Klemm hier, Universitätsstr. 22, abgeben.

Hat 450 M. ist eine freundliche 2. Etage in der Gärberstraße zum 1. Januar zu vermieten durch Dr. Friederic, An der Pleiße 6.

Zu verm. per 1. April 81 geräum. helle 3. Etage im Seiteng. Nicolaistraße 48. Preis 600 M. Räber. im Restaurant dasselb.

**Menditz, Chausseestraße 9, 3 Treppen links** ist eine freundliche Wohnung für 300 Mark zum 1. Jan. zu vermieten.

Die dritte und vierte Etage sind zu vermieten, Öffnen beziehbar. Räberet Bayerische Straße 11, im Baden.

**Nicolaistraße 1**

ist die halbe 4. Etage per 1. April 1881 sehr billig an solide Leute zu vermieten. Julius Sachs, Peterstraße 1.

Die große vierte Etage im Hotel de Pologne in der Gärberstraße ist billig zu vermieten durch Dr. Friederic, An der Pleiße 6.

Sofort 4. Et. 120 M., ab 1. Jan. 4. Et.

85 M. Gutgrind Str. 96, b. Hausm. Hof v.

**Gohlis, Schmiedestr. 7,** direkt an der Werderbahn u. nahe am Rosenthaler, sind mehrere, der Neuzzeit entsprechend eingerichtete Logis, bestehend aus je zwei Stuben, 2 Kammer, u. Badkörn, und ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammer, u. Badkörn, vor sofort oder später zum Preise von 940-920 M. zu vermieten. Räberet beim Sektor dasselb.

**Plagwitzer Straße 25**

Logis v. 450-500 M. sof. beziehbar, zu verm.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammer, Küche und Speisekammer.

**Lindenau, Gartenstraße Nr. 17.**

Zu verm. 15. Nov. 1. Et. Logis in gut. Zustand, best. aus 2 St. u. R. u. Badkörn, Br. 210 M. Reudnig, Kurze Straße 3, 1.

Reudnig sof. ob. Neu. 1 schönes Logis, Br. 250 M. Zu erfr. Schultz. 1. part.

Reudnig ein schönes Logis Neu, Preis 120 M. Zu erfr. Schultz. 1. part.

**Logis.**

Zu verm. ein kleines Logis, Stube, Kammer, dunkle Küche, Ritterstraße 44, im Hofe 1 Et. Zu erfragen beim Restaurateur.

Zu verm. ein H. Dachloft Körnerstr. 5, 3. Etage, zu besieben 1. Jan. 1881. Räber. bei Herrn Ahiles, Münchner Hof.

In einem kleinen Hause in der bayer. Stadt sind in d. 2. Et. 2 unmöblirte Zimmer mit besonderem Vorraum u. Ein gang, von der Treppe aus, für 500 M. jährlich zu vermieten, auf Wunsch könnte auch ein Garten für weitere 50 M. mit zugegeben werden. Sof. Adressen werden nur von solid. und gebild. Besuch. unter R. R. 94 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Garçon - Logis**

elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ist zu vermieten Pfaffenstr. Et. 23 part.

**Garçonlogis,** gut möblirt, sofort zu besieben Blücherstraße Nr. 9.

**Garçonlogis** zu vermieten Brantweg 17, im Baden, vis à vis Kaiser-Wilhelm-Straße.

**Garçonlogis** Al. Windmühlengasse Nr. 18, 2. Etage ein Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt.

**Garçonlogis** mit oder ohne Dienst vom 1. December. Räberet Nicolaistraße 31, 1. Etage.

**Garçonlogis**, Stube und Kammer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

**Garçonlogis**, Ostvorstadt, ein sehr frndl. möbl. Zimmer bei zub. Kam. v. 1. Etage, ab zu verm. Lange Straße 1, 2. Treppen.

**Garçonlogis**, sehr s. möbl. 8. Oesen, Winterfelder Platzstraße Nr. 4, II. link. 1.

**Elegantes Garçonlogis** Wohn- u. Schlafz., Uferstraße 16, 2 Et.

**Garçonlogis**, gut möblirt, sofort zu vermieten Klosterstraße 10, 2. Etage.

**Garçonlogis**, nahe am Rosenthal, 2. Et. r.

**Garçonlogis**, 1. Et. H. u. Saalh., ganz leb. Promenade Al. Fleischberg 18, 1.

**Garçon**, 18 u. 21 A. m. Piano, an H. o. D. Berl. Str. 1, III. Auf W Mittagstrich.

**Garçonlogis**, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. Eisenstraße 20, 1. Et. Stein möbl. Garçonlogis mit Gab. S. u. H. möbl. mehrtre Hainstraße 14, 2. Etage.

**Garçonlogis**, Promen. Außl. a. W. Pens. Hotel Garçonlogis an 1. Etage zu verm. 16. Novbr. Gärberstraße 8, G. G. 1 Et. r.

**Seines Garçonlogis** Frankfurter Straße 27, 1. Etage.

**Garçonlogis**, Ein möbl. Zimmer mit kleinen Küchenstraße 44, 1. Et. zu verm.

**Garçonlogis** an Herrn zu vermiet. Hainstraße 30, 2. Etage.

**Peterstr. 41,** 3 Tr. vorheraus, Garçonlogis.

**Ein. Garçonlogis** bill. Lange Str. 48, III. I.

**Garçonlogis**, Jr. Sidonienstr. 60, I. links.

**Garçon**, mittel. ohne Pens. Oberstr. 12, p. r.

**Garçonlogis** Kurze Straße 3, I. links.

**Garçon** für 2. Et. Thomaskirche 12, 3 Tr.

**Garçon**, Gr. Windmühlenstr. 30, 2 Tr.

**Garçonlogis** Georgenstr. 29, 3. Et. links.

**Garçonlogis** Georgenstr. 15 b, IV. r.

**Heines Garçon**, Moritzstraße 1, Et. I.

**Eleg. Garçonlogis** Uferstraße 19, III. I.

**Garçon**, m. o. ohne Pens. Pfaffenstr. 21. IV.

**1. Garçon**, bill. f. 1 od. 2 H. Ranft. Sieg 60, I.

**Garçonlogis** Georgenstraße 15 g, parierte.

**Große schöne Garçonlogis** Königsplatz 12.

**Oberhardstr. 2, p. r.** Garçon, bill. u. Mittagstr.

**Garçonlogis** Dörrstraße 13, IV. links.

**Garçonlogis** Klosterstraße 4, 2. Et. rechts.

In einer H. feinen Familie in 1 Stube u. Schlafkörn, 1. Et. Wohh. mit o. ohne Pens. bei einem feinen Herrn zu haben. Räber. bei C. Jort, Nicolaistraße 42.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Schlafkörn, Saal, und Handelskörn, billig zu vermieten Grenzstraße Nr. 5, parierte.

**Haink**, 23. II. vorh.

ist ein fein möbl. Stube mit Gab. an 1 od.

2 H. u. eine Stube n. hinten zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer nebst Schlafkörn, für 1-2 Herren passend, ist sofort zu verm. Neubürger Straße 5, 3. Treppen rechts.

Sof. zu verm. 1 fein möbl. Wohn- und Schlafkörn, Zeiger Straße 13b, 2. Et. links.

**Café zu den 3 Zimmern** in der Schatz, Et. u. H. Möbl. Universitätsstraße 12, III.

**Freies Logis** wünscht ein stud. philol. in höheren Semestern, mit besten Bezeugnissen, bei einer adeligen Familie Verweis gegen Erziehung von Unterricht in Gymnasialschulen. Cf. sub N. O. 706 „Invaliddendank“, Freiburg erbeten.

Für einen jungen Kaufmann ist vom 1. December an freundliches

**Zimmer** mit voler, ausgerichtetner Pension zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 3, I.

**Gut möblirtes Zimmer** billig zu vermieten Hoh. Straße 2, IV. r.

**Sof. f. etd. Stube** mit oder ohne Möbel für 1 oder 2 Personen sofort oder später sehr billig Neumarkt 41, 4. Etage rechts.

12 M. monatl. fr. möbl. Zimmer, gutes Matzgebend, Gladierbenutzung, sof. zu verm. Sophienstr. 8, Carolo-Theater, Borsd. IV. r.

**An der Promenade** ist ein sehr möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Baaerplatz Nr. 2, 4. Etage lfs.

Bu verm. 1 fr. möbl. Stube mit Matzgebendbett u. H. Möbl. Al. Fleischberg 21, II.

**Zimmer** sind zu vermieten Grimm. Et. 16, IV. rechts, im Mauritianum.

Ein schön möbl. 3 senfr. Zimmer, sof., billig zu verm. Blücherstraße 27 b, 1. lfs.

**Blücherplatz 12, III.** sofort od. später eine fr. möbl. Stube zu vermieten.

Bu verm. in eine freundl. Stube mit oder ohne Möbel Blaag. Str. 24, Hg. II.

**Überstr. 22, IV. r.** Stübch. f. 1. Et. rechts.

**Überstr. 21, II. r.** Stübch. f. 1. Et. rechts.

**Zimmer** zu vermieten 1 möblirtes Zimmer Albertstraße 2, 1. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube, vorab, ist zu vermieten Hoh. Straße 23, I. links.

**Stube mit G. u. H. Möbl. Al. Fleischberg 11, III.**

**Fr. möbl. Stube** Humboldtstr. 51, II. ff.

**Fr. möbl. Stube** Koblenzstraße 7, 1. Et. r.

**Fr. sein möbl. St. i. D. Damen Berl. Str. 1, II. I.**

**Fr. möbl. Stube** bill. Berliner Str. 98, 4. Et. r.

**Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Al. Fleischberg 9, I.**

1 gut möbl. Zimmer Reichstraße 33, 4. Et.

2 leere Stuben sofort Hoh. Straße 12, part. I.

1 fr. möbl. Zimmer 16 M. Uferstraße 7, I.

1 Stube mit Rosenholz Weißerstr. 16, 4. Et. r.

Fr. Stube 1-2 H. v. Alexanderstr. 29, IV.

1 fr. möbl. Stube zu verm. Weissenstr. 10, II. r.

Stübch. f. 2. Et. zu verm. Georgenstr. 15b, IV. I.

Möbl. St. 3. verm. f. H. Colonnadenstr. 10, II. r.

**Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Al. Fleischberg 43b, IV.**

Fr. 1. Stube mit Gab. Schützenstr. 4, H. IV.

Offen 1 Stube Viebäcker. 5. Hof 1. lfs.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Offen 1 Stube Breitengäßchen 18, III.

Offen 2 Stube Strellehof 20, 4. Et.

Offen 2 Stube Humboldtstraße 28, 4. Et.

Thieln. f. St. W. 25. Plauen'sche Str. 2, II.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Querstraße 1, I.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H. Möbl. Hainstraße 13, III.

Fr. möbl. St. u. H.

# Börsenkeller,

Grimmaische Straße Nr. 5,  
inmitten der Stadt,  
gegenüber dem Naschmarkt.

**Grosses**  
originelles elegantes Verkehrslöcal,  
verbunden mit  
separater Weinstube.

**Nürnberger Stadtbier**  
von Gebr. Lederer à Glas 18 Pf.  
das angenehmste und beste bayer. Bier in diesem Genre.

**Echt bayer. Exportbier**

(hochste Qualität)  
von Gebr. Lederer à Glas 25 Pf.  
Vorzügliches Vereinslagerbier à Gl. 15 Pf.

**Weine** von bestrenommierten Firmen

a Schoppen von 60 u. 65 Pf. an.

**Vorzügliche Küche.**

**Kräftiger Mittagstisch**  
in ganzen und halben Portionen.

**Stammfrühstück und Abendbrot**

zu civilen Preisen.

Von 5 Uhr an jedem Abend eine andere Suppe.  
Vötterlecken, Bezeichnungen, Coursberichte, Conversations-

Zeitung, diverse Zeitungen etc. liegen aus.

Kühnrich.

NB. Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen.

## Bonorand.

Auf meinen heute stattfindenden  
**Martins-Schmaus**  
erlaube hiermit nochmals aufmerksam zu machen.  
Beginn der Tafel prächtig 1/2 Uhr. Hochachtungsvoll R. Reischel.

## Mariengarten.

Zu meinem heute stattfindenden  
**Martinsschmaus**  
lade alle meine Bekannten und Freunde, welche mit der Liste  
übergangen sein sollten, freundlichst ein.  
Beginn der Tafel 8 Uhr. Franz Schröter.



empfiehlt  
vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement. 75 Pf.  
sowie ff. Biere.

Heute Abend: Saurer Rinderbraten mit Klößen

Mit heutigem Tage eröffne ich meine neu eingerichtete

**Restauration verbunden mit Gastwirthshof**

Pleissengasse 3  
und lade ein geehrtes Publikum, sowie meine werten Gönner und Freunde hermit  
zur Einweihung freundlichst ein. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Biere und  
Speisen bei civilen Preisen zu verabreichen.  
NB. Völige Vögeln für Handels- und Geschäftstreisende empfiehlt freundlichst  
zur Benutzung.

H. Messinger  
(R. B. 95.)

### New:

Doppelbier der Exportbrauerei  
Kallander à Gl. 20 Pf. vorzüglich.  
J. C. Traeger.

## Stadtgarten.

**Restaurant Stephan,**  
Parkstraße 11, Credit-Anstalt.  
Heute großes Karpfen-Essen,

dabei schönes Bier (Märkisches), was ich jedem ganz besonders empfehlen kann, sowie extra seines Lieblingsbieres. P. Louis Stephan.

**A. Dönicke,** Reichsstrasse 47. Schweinstknochen und Klöße.

**Restaurant Reimann,** Grimmaische Str. 37. heute Abend Schweinstknochen m. Klößen.

**Eutritzscher.**  
Gasthof zum Helm.  
Morgen Sonntag den 7. Novbr.  
Concert und Ballmusik.  
Aufang 1/4 Uhr. Musikkor. M. Weisch.

**Wahren!**  
Morgen Sonntag, den 7. November.  
Concert und Ballmusik.  
Aufang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Capelle H. Matthäi.

**Connewitz.**  
Gasthof goldne Krone.  
Morgen Sonntag, den 7. November.  
**Klein-Kirmes.**  
Ballmusik v. E. Hellmann.

**Gasthof**  
**Probsthaida.**  
Sonntag, den 7. u. Montag, den 8. Nov.  
**Kirmes.**

Dabei empfiehlt die Speisen, gute Weine,  
Vereinsbier, Gose, Boller m. Süßen etc.,  
wozu ergebenst einlade G. Günther.  
NB Von 4 Uhr an Ballmusik.

Siebrand's Rest., Preußerg. 9,  
empfiehlt einen hiesigen geehrten Publikum  
seine Vocalitäten zur ast. Benutzung.  
NB. Heute Abend Schweinstknochen mit  
Klößen. Biere ff.

**Gute Quelle.**  
Brühl Nr. 22.

**Bier**  
der  
Vereinsbier-  
brauerei,  
(halbdunkel)  
eigens für die  
Gute Quelle  
eingebraut,  
hoch empfehlensw.  
Heute  
Sartoffpuffer.

• Holsteiner Austern •  
ganz frisch und vollständig empfiehlt  
• Englischer Keller •

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
Goldene Kugel.

Heute: Mockturtelta-Suppe.  
Morgen: Ragout fin u. Speckkuchen.

Adolph Forkel.

Gebhardt's Restaurant, Antonstr. 19.  
Heute Abend Sauerbraten, à Portion  
60 Pf. Morgen früh Spedduchen.

**Stadt Gotha.**  
Heute Abend Oxtail-Soup. Sauerer  
Rinderbraten mit Thüringer Klößen.  
J. Helzner.

**Restaurant**  
von  
**G. Seidler,**  
Schulstraße Nr. 2.  
Heute großes  
Schlachtfest,  
früh 9 Uhr Wellfleisch,  
Wurst u. Wurstsuppe.  
Bier und Gose ff.  
Guten anerkannten  
Mittagstisch. D. C.

**Restaurant Uferstraße 9.**  
Heute Schlachtfest.  
NB. Morgen Sonntag von früh 11 Uhr  
an geschäftlichem Schweinstknochen.  
H. Waltzmann.

**Goldner Engel,** Königsplatz.  
Heute Schlachtfest, wozu ergebenst ein-  
lade G. Müller.

**Matthias' Restaurant,**  
35 b Sophiestraße 35 b.  
Heute Schweinstknochen, klgl. fräst. Mittagstisch, feinstes Bier und Gose.

Heute Abend  
Schweinstknochen und Klöße.

**O. Rost's**

**Restauration**  
zur Lützschenaer Brauerei.  
Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, habe ich mir von heute  
ab das dunkle Lagerbier noch zugelassen.  
Ich empfehle dasselbe hiermit bestens.  
Gleichzeitig empfiehlt mein Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.  
Täglich Stammfrühstück, Stammabendbrot.  
Abends reiche Auswahl salter und warmer Speisen.  
Helles Lagerbier 13 Pf. dunkles Lagerbier 16 Pf. Ergebenst E. Rotha.  
NB. Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen.

**Restaurant Wachsmuth,**  
23 Katharinenstraße 22.  
Heute Abend saurer Rinderbraten mit Klößen.  
**Schwarzenbacher Exportbier,** à 18 Pf.  
(alleiniger Ausschank), vorzügliche Qualität.

**Gosenstube, 3 Rosen.**  
Heute Abend saure Rindfleischaufladen.  
NB. Gose vorzüglich. F. Pöhlker.

**Restaurant E. Poser**  
I. Schweinsknochen m. Klößen.  
ff. Biere empfiehlt E. Poser.  
**Müller's Restaurant,**  
Neumarkt Nr. 34.  
Heute Mockturtelta-Suppe.  
Damenbedienung.

**Vereinsbrauerei.** Heute  
**Mockturtelta-Suppe.**  
(R. B. 105.)

**Nürnberger**  
Hölzer's Restaurant, Heute Schlachtfest.  
Brühl Nr. 11. Kohlenstraße Nr. 11.

**Cajer's Restaurant in Lehmann's Garten**  
Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch. Abends frische Wurst u.  
Bratwurst mit Sauerkraut. ff. Lagerbier und Döllniger Gose vorzüglich.

**Mosenthalgasse 3.** Heute  
großes Schlachtfest.  
H. Heydrich.

**Heute Schlachtfest.**  
Restaurant zur deutschen Flotte, 89 Brandenburgerstraße 89.  
Frische Wurst, Wurstsuppe, auch außer dem Hause.

**Erholung Reudnitz.** Heute großes Schlachtfest. Morgen Spedduchen.  
Julius Meissel.

**Central-Halle.** Schweinsknochen mit Klößen.  
heute Sonnabend F. Römling.

**E. Eisenkolbe.** Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
Restaurant und Café Nessmann, Neumarkt 6, I.

heute Abend Schweinsknochen. Neumarkt 6, I.  
Angenehmer Aufenthalt. Gesellschaftszimmer. Damenbedienung.

**Junker's Restaurant,** Nr. 11 Webergasse Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Vereinsbier u. Weizenbier vorzüglich.  
und Klöße gibts heute in der Eilenburg Bierstube Burgstraße 26.

**Restaurant Milch-Insel.**  
heute Schweinsknochen mit Klößen. A. Wunderlich.

**Zum Strohsack.** Heute sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen empfiehlt E. Hebenstreit.

**Carl Tröblig.** Heute von früh an Schweinsknochen. Dabei wird die

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitsche, Reichstraße 48.

Schweinsknochen mit Klößen empf. Carl Rohde, Klosterg. 4, Bier famos,  
Bouillon, Mittagstisch.

Schlachtfest empf. heute Friedr. Kittler, Carolinenstr. 22.

Heute früh Speckkuchen. Grosse Feuerkügel Abends Krebssuppe.  
ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

**Kunze's Garten.**  
Grimmaischer Steinweg 54 — Johannesgasse 5.  
Empfiehlt guten Mittagstisch. Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen. C. F. Kunze.

**Grüner Baum.** Mittagstisch 1/2 Port., Abonnement 1 M.  
Abends: Schweinsknochen (von selbstgefertigtem Schwein).

(R. B. 199) **Gosen-Tunnel — Mauritianum.** Täglich  
reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon,  
ff. Dölln. Gose à 25 Pf., Vereinslagerbier à 18 Pf.  
Heute saurer Rinderbraten.

**O. Rost's** Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29,  
empfiehlt einen anerkannt guten Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen. Täglich  
Stammfrühstück u. Stammabendbrot. Heute Abend gedämpfte Hammelknödel mit  
Thüringer Klößen. Biere ganz vorzüglich.

**Restaurant Reimann,** Grimmaische Str. 37. Heute Abend Schweinstknochen m. Klößen.

**Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.**  
**Schweinstückchen u. Röcke,**  
**höher Bräu, frische Sendung von**  
**Gebr. Angermann,**  
**sowie Lichtenhainer u. Berliner,**  
**jetzt ganz vorzüglich, empfiehlt**  
**Seidel.**

**Karpe's Restauration,**

**Reutstrasse Nr. 11.**

Heute von 8½ Uhr an **Schweinstücken**,  
 Reichhaltige Spezialkarte, f. Bäcker, Bierbier  
 Bier und Soße.

NS. Morgen früh **Frühstücke**.

**C. Schweineberg's Restaurant,**  
**höher Straße 7.**

**Schweinstücken empfiehlt heute, sowie**  
 jeden Sonnabend. **Großes Bayerisch, neues**  
**Spezialisches, mit Bierbier. T. C.**

**Schreiberstraße 17, j. Anker.**  
 Heute selbstgepfl. **Schweinstücken**, von  
 8 Uhr Abends **Frei-Concert**. W. Sporn.

**Deutsche Bierhalle, Brühl 71.**  
 Heute **Schweinstücken u. Röcke.**  
 Großes Frühstück u. Mittagstisch.

**J. A. Engelhardt, Thomas-**  
 Kirchhof, **9.**  
 Heute Abend **Schweinstücken und Käse**.

**18. Königsplatz 18,**  
 Marktmeister Bierhalle. Heute **Schweinstücken mit Schuppen-Concert**.

**Blauer Hecht.** **Schweinstücken. A. Maue.**

**Restaurant Heller,**  
**Bamberger Hof,**

**Königsplatz Nr. 12,**  
 empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, im **Abonnement** à Couvert 1 A., **Bayerisch Bier aus der Freibierl von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg und Bierbier von Niedel u. Comp.**  
 Rich. Heller.

**W. Barthels Restaurant**  
**25 Burgstraße 25,**

empfiehlt seinen Mittagstisch, sowie **Stammabendbrot 80 A.** **Bayerisch und Bierbier** ditschein. Heute Abend **Stamm-Schweinstücken mit Käse**.

**Speise-Halle** **Katharinenstr. 20, empfiehlt Mittagstisch. Port. 80 A.**

**Rathaus-Mittagstisch** **Schleißstr. 12.**  
 Zu erfragen patente im Gewölbe.

1 ob 2 geb. jung. D. f. in einer f. ange-  
 nehm. Fam. vorzügl. **Mittagstisch**.

Abr. unter Z. Z. 77 vorläufig erb.

**Ein Kleidstück** in verlorenen worden  
 Sternwartenstr. Abzugeben gegen Belohnung  
 beim Fleischerei Kleberg.

Donnerstag Abend gegen 7 Uhr w. in  
 der Hainstr. ein **Portemonee**, enthalt.  
 10 A Gold, ein Ab. 5 Mark, 3 Markstück  
 u. 11. Münze, ferner 1 Schlüssel und eine  
 grüne Stoffprobe verloren. Beg. 5 A Sil.  
 abzugeben. Pfaffendorfer Straße 22, III. r.

1 Medaillon, entd. 2 Bilder, Monogramm  
 u. Ephebulett, verloren. Beg. hohe Bielefeld.  
 Südstraße 2, 3. Etage bei Herrn Breitler.

**Cigarrenspize.**

In einem noblen Etablissement ist eine  
 feine Meerschaumspize mit Wappen ab-  
 handen gekommen. Gegen hohe Belohnung  
 abzugeben beim Kaufmann Herrn Diehner,  
 Leipziger Straße, Görlitz.

**Verloren. Messingkapsel.** Gegen Be-  
 lohnung abzugeben. Hanßdörfer Steinweg 11.

**Ein Pocket Kleidungsstücke**

liegen geblieben in der bayerischen  
 Butterhandlung Kaußhalle Nr. 30.

**Entlaufen 1 brauner Wachtelhund**  
 Kurzgasse 5, Schnittigkäst.

Zugeschwommen sind 5 Stück **Schwäne**,

2 alte und 3 junge. Gegen Infektions-  
 u. Ritterlosen abzugeben. Rittergut Gaußh.

**Entlaufen** junger weißer männlicher Jagdhund, Kopf  
 und Behänge schwarz.  
 Abzugeben gegen Entlastung der Inser-  
 tionsabdrücke und Ritterlosen Sebastian  
 Bach-Straße 14, im Geschäft.

**Einladung zum Gottesdienst**  
 Sonntag, den 7. November, Nachm. 4 Uhr  
 im Saale der Baptisten zu Volkmardorf,  
 Conradstraße Nr. 7. Prediger: Kyon aus  
 Amerika. Betritt Ledermann frei.

Eine verlor. Frau, gewünscht, um ihrer  
 4 Kinder will sich eine Gruppe zu ordnen,  
 bietet edle hernehmende Menschen um  
 Befehl. Werde Abr. unter 8. 32 an  
 die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Die Orden des Schiffscapit. Stephanus**  
 aus Hamburg, geb. in Capelle, Dr.  
 Sachsen, wosel ihre Adressen betreß  
 wichtiger Verbreitung.

**Greifbergstrasse 2, 3 Jr. rechts,**  
 bei Herrn Unholzen abgehen.

**Matzoldner Schmuck mit grünem Stein**  
 ist am Montag in der Leibniz-Auction  
 von einer Frau erstanden worden. Da  
 sieb. ein theures And. ist, wird Käuferin  
 zwing. geb. beh. Rück. Abr. abzug. unter  
 8. M. in der Bil. d. Bl. Abholung 17.

Den best. D. M. Porte bekommt  
 man 15 gr. Bl. 3 A Hauptdepot Reutens. 32.

## Für Freunde des gestirnten Himmels.

Ginem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend erlaube ich mir die ergiebige  
 Anfrage zu machen, daß ich mein schon seit einer Reihe von Jahren hier bekanntes  
 von **Frauenhofer** selbst fabriziertes **großes Fernrohr** mit vorzüglichem  
 Gläsern auf Wunsch auch in Säten oder sonstigen schönen Ausichtspunkten bei  
 Familien oder Gesellschaften aufzustellen. — Preis noch unbekannt. — Vermöge der  
 mir durch jahrelange Uebung gesammelten Erfahrungen bin ich im Stande, die dem  
 bloßen Auge verborgenen interessanten Erscheinungen nebst einer praktischen Erklärung  
 vorzuführen. — Mein Aufstellungsort befindet sich jetzt vorläufig Wodanstag von  
 Abends 9 Uhr an Promenade, am Eingange der Thorstädtstraße. Sonnabend der  
 Eintritt der Dunkelheit wie bisher Augustusplatz, vor der Eingangshalle des neuen  
 Theaters. — Werthe Adressen erbitte mir in meiner Wohnung Zaucker Straße 29,  
 4. Etage. Hochachtungsvoll Clemens Teumer.

H.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

104.

105.

106.

107.

108.

109.

110.

111.

112.

113.

114.

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

## Familien-Nachrichten.

### Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Anna mit Herrn Gustav Krause in Mittweida besteht sich hierdurch anzugeben. Hermendorf, den 3. November 1880.

Gutsbesitzer G. Berthold und Frau.

Anna Berthold

Gustav Krause

Berlobte.

Hermendorf. Mittweida.

Elisabeth Richter

Haus Abel

Verlobte.

Leipzig, den 8. November 1880.

Die gestern erfolgte glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen nur hierdurch an. Paul Stettner und Frau.

Elizabeth geb. Zemmler.

Leipzig, den 5. November 1880.

Ein Junge angekommen.

Hamburg, 6. November 1880.

Bernhard Zeitmann und Frau

geb. Kohn.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.

Leipzig, 4. November 1880.

Ludwig Venitsch.

Marie Venitsch geb. Kämpe.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchen zeigen hochstet an von Wittgenstein und Frau

geb. Tiefer.

Heute früh 10 Uhr entschließt nach langen Zeiten unser innigsterliebster Vater,

**Herr Carl Gottfr. Esche,**

Postverwalter a. D.

im 73. Lebensjahr.

Dies zeigen nur hierdurch an

Dresden den 4. November 1880.

die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Mittag starb nach langen Leiden unter guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Julius August Gruner, Tischler und Möbelpolier, im 60. Lebensjahr. Um 8 Uhr Theilnahme bittend, zeigen dies hierdurch allen Freunden und Bekannten an.

die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh entschließt sanft nach langen schweren Leiden unsere geliebte Tochter und Schwester, Jungfrau

Elisabeth geb. Zemmler.

Leipzig, den 5. November 1880.

Ein Junge angekommen.

Hamburg, 6. November 1880.

Bernhard Zeitmann und Frau

geb. Kohn.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.

Leipzig, 4. November 1880.

Ludwig Venitsch.

Marie Venitsch geb. Kämpe.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchen zeigen hochstet an von Wittgenstein und Frau

geb. Tiefer.

Am 3. d. M. entschließt nach kurzem Krankenlager unser ältestes Mitglied, Herr G. F. Küchler.

Die Beerdigung findet

Sonntag 8 Uhr vom Trauerhaus aus statt u. bitte um zahlreiches Beistellung. Zusammen: 18 Deutsch-Haus, Königsgäßchen, D. B.

19.

Am 3. d. M. entschließt nach kurzem Krankenlager unser ältestes Mitglied, Herr G. F. Küchler.

Die Beerdigung findet

Sonntag 8 Uhr vom Trauerhaus aus statt u. bitte um zahlreiches Beistellung. Zusammen: 18 Deutsch-Haus, Königsgäßchen, D. B.

19.

Am 3. d. M. entschließt nach kurzem Krankenlager unser ältestes Mitglied, Herr G. F. Küchler.

Die Beerdigung findet

Sonntag 8 Uhr vom Trauerhaus aus statt u. bitte um zahlreiches Beistellung. Zusammen: 18 Deutsch-Haus, Königsgäßchen, D. B.

## Die Franklin'sche Expedition.

Das erneuerte Interesse, welches anlässlich der Resolution der soeben juridisch gelehrten amerikanischen Expedition unter Lieutenant Schmitz für die so ungünstig verlaufene Franklin'sche Expedition sich gesellt macht, ist die Veranlassung, an dieser Stelle einen kurzen Überblick über deren Geschichte zu geben. Der Wunsch, einen kürzeren Seeweg nach dem Osten Afrikas, nach China zu finden, als die Habt um das Cap Horn oder um das Cap der guten Hoffnung ihm bot, war von Mitte des sechzehnten bis Anfang des siebzehnten Jahrhunderts die Veranlassung gewesen, dass englische Seefahrer, wie Hobson, John Davis, Henry Hudson, Baffin und Baffin in jene unwirtlichen arktischen Gewässer eindringen, die heut ihnen zu Ehren noch ihren Namen tragen. Die ganz unerwarteten Schwierigkeiten, welche sich diesen Seefahrern in Gestalt der Eisverhältnisse und des Klimas entgeggestellt, ließen es aber bald rätselhaft werden, auf die Errichtung Chinas mittels jener frischen Gewässer zu verzichten, und gerade zwei Jahrhunderte, von 1818—1818, ruhte jeder Versuch, in diesen Regionen weiter nordwestwärts vorzubringen, um sich noch den Entdeckungsbahnen von Cook (1768) überzeugt hatte, dass der nördliche Küstenraum von Nordamerika eine bei Weitem längere Breitentfernung hatte, als man zur Zeit der ersten Versuche zur Aufsuchung eines Seeweges nach China mittels der Nordwestpassage vermuten konnte, wo man noch nichts von der unmittelbaren Annäherung Amerikas an Afrika in der Gegend der Beringstraße wusste.

Erf die Nachricht von in Folge ungewöhnlich warmer Sommer ganz besonders günstigen Eisverhältnissen in den arktischen Gewässern, die von heimkehrenden Walfängern nach England gebracht wurde, regte hier die Frage der Nordwestpassage aufs Neue an, so dass wir 1818 eine neue englische Polarexpedition unter John Ross und William Parry in der Baffinbai lebten, der in den nächsten Jahren weitere Unternehmungen folgten. Der unerledigte Parry brachte von 1818 bis 1825 nicht weniger als 4 Winter jenseits des Polarkreises zu. Es gelang ihm, bis tie in die Melvillebai einzudringen, hier aber verlorenen und die unbefriedigende Eisbedeckung der weiteren Weg. Der Versuch, weiter im Süden durch die Hudsonbai und die Fury- und Heclastraße nach Westen vorzudringen, scheiterte ebenfalls, weil diese Straße durch Eisbergen auch im Sommer gesperrt blieb. Die von einem reichen Londoner Braunkohlebrenner, Felix Booth ausgerüstete Expedition unter John Ross, durch welche 1822 auf der nördlichsten Halbinsel von Nordamerika, auf Boothia Felix, die Stelle aufgefunden wurde, wo sich die um horizontale Kreisröhre Magnetnadel senkrecht zur Erdoberfläche neigt und die den einen magnetischen Pol der Erde bildet, vermeinte nicht weiter westlich als bis durch den Prinz Regent Inlet, in den Boothia Golf einzudringen, wo man 4 Winter zu verbringen gedacht war und nur mit knapper Nöth dem Berge entrann. Damit endeten vorläufig die Versuche, die Nordwestfahrt auf dem Seewege zu finden.

Jene weiteren, fast menschenleeren Gebiete im Norden der Vereinigten Staaten, welche sich bis zum Südmare erstrecken, bildeten damals noch das unerfahrene Territorium der Hudsonbai-Compagnie, in welchem deren Beamten und Belegschaft im Laufe immer weiter vordrangen. So hatte 1789 Alexander Mackenzie einen großen Strom entdeckt, der seinen Namen trägt und den er bis zu seiner Einmündung in das Sismere hinaufgefahrt war. Anknüpfung an diese Entdeckung hatte die englische Regierung, als sie 1819 Parry auf seine zweite Fahrt ausfand, beschlossen, die Nordweste Amerikas gleichzeitig auch auf dem Landweg erforschen zu lassen. Statt einem der erfahrenen Beamten der Hudsonbai Compagnie die Führung dieser Expedition zu übertragen, wählte man einen jungen, zwar von helbenmüdigem Feuer für die Sache begeisterten, aber in der Provinzialischen Reisen unerfahrenen Seesoffizier, John Franklin, dem noch mehrere wissenschaftlich gebildete Männer mitgegeben wurden. Die Expedition erreichte vor die Sismere (1821) mit Hilfe des Aufstieggrubenflusses, musste jedoch wegen Unzug der Verhältnisse unter Zurücklassung der Boote den Rückzug antreten, auf dem die Hälfte von Franklin's Begleitern durch Hunger und Räte zu Sterne ging. Nicht entmischt durch das Feindschlagen des ersten Versuchs, begab sich Franklin

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzen Leiden sanft und schwerlos meine innigsterliebste thueste Gattin,

**Frau Auguste Rothorn,**

geb. Schärdi.

Schmerzfüllt zeigte ich dies, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Therese Dewitz,

wodurch Freunden und Bekannten tieverbüßt in Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigt.

Leipzig, Erfurt, Hannover und Cux-

hurt, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Minna verw. Woschmidt

geb. Hinterlohsen.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzen Leiden sanft und schwerlos meine innigsterliebste thueste Gattin,

**Frau Auguste Rothorn,**

geb. Schärdi.

Schmerzfüllt zeigte ich dies, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Therese Dewitz,

wodurch Freunden und Bekannten tieverbüßt in Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigt.

Leipzig, Erfurt, Hannover und Cux-

hurt, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Minna verw. Woschmidt

geb. Hinterlohsen.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzen Leiden sanft und schwerlos meine innigsterliebste thueste Gattin,

**Frau Auguste Rothorn,**

geb. Schärdi.

Schmerzfüllt zeigte ich dies, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Therese Dewitz,

wodurch Freunden und Bekannten tieverbüßt in Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigt.

Leipzig, Erfurt, Hannover und Cux-

hurt, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Minna verw. Woschmidt

geb. Hinterlohsen.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach kurzen Leiden sanft und schwerlos meine innigsterliebste thueste Gattin,

**Frau Auguste Rothorn,**

geb. Schärdi.

Schmerzfüllt zeigte ich dies, zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen, Verwandten und Freunden hierdurch an.

Leipzig, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Therese Dewitz,

wodurch Freunden und Bekannten tieverbüßt in Namen der übrigen Hinterbliebenen anzeigt.

Leipzig, Erfurt, Hannover und Cux-

hurt, den 5. November 1880.

Carl August Rothorn.

Die Beerdigung findet Sonntag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhaus aus.

Gestern starb nach langen Leiden meine liebe Frau

Minna verw. Woschmidt

geb. H

Sichtung und Verurtheilung auf Grund des betreffenden Schriftsatzes zu einer Woche Haft. Die Anklage führt Herr Staatsanwalt Harnisch, die Vertheidigung Prell's Herr Rechtsanwalt Krug.

### Nachtrag.

Leipzig, 5. Nov. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Schriftstellerverbandes hat, um dem Danke für die durch ehrliche Manifesten bereiteten, unvergesslich schönen Stunden auf der Wartburg am 27. September Ausdruck zu geben, nachfolgendes Schreiben an den Großherzog von Sachsen-Weimar gesandt:

Allerdurchlauchtigster Großherzog!

Allergräßtester Fürst und Herr!

Um königliche Hoheit gestattet, dass wir im Namen des Deutschen Schriftsteller-Verbandes und als Deter, welche zum Schriftstellerstage in Weimar versammelt waren, für die uns und dem ganzen Schriftstellerstande durch Ew. Königliche Hoheit zu Theil gewordene hohe Ehre den aufrichtigsten und tiefgründigsten Dank in ehrerbietigster Weise aus sprechen. Der unsagbar schöne Tag auf der Wartburg, dem alten und ewig jungen Symbole ehr deutscher Geistes und stummer Künste Kunst, wird uns allen unlosbar in der Erinnerung bleiben und uns in unseren Bestrebungen ermutigen; denn Bestrebungen, welche einen solchen Sonnen gefunden haben, müssen gut sein, und wir dürfen uns ge trocken der Überzeugung hingestellt, dass der eingeschlagene Weg der rechte ist. Dort oben auf der alten Burg, von der für die deutsche Kultur und den deutschen Geist so viel Sehen gelassen ist, sagte sich ein jeder: „An diesem Tage hat unser Verband durch den hohen Sinn des heben Burg herren, Karl Alexander, seine Weise und Laufe erhalten.“

Gerufen Ew. Königliche Hoheit noch einmal entgegenzunehmen den ehrerbietigen und ehrenden Dank des unterzeichneten

Leipzig, 8. October 1880.

Vorstand des Allgemeinen

Deutschen Schriftsteller-Verbandes.

Dr. Friedrich v. Bodenstein-Wiesbaden.  
Dr. Rudolf Doebe-Dresden. Dr. Ernst  
Eckstein-Leipzig. Dr. Friedrich Friedrich-  
Leipzig. Prof. Dr. Richard Gosche-Halle.  
Dr. Franz Hirsch-Leipzig. Dr. Edmund  
Hofer-Stuttgart. Dr. Robert Kiel-Weimar.  
Dr. Hermann Kleff-Berlin. Dr. August  
Lammers-Bremen. Dr. Heinrich Laube-  
Wien. Prof. Dr. Moritz Lazarus-Berlin.  
Dr. Johannes Nordmann-Wien. Dr. Hermann  
Preßler-Frankfurt a. M. Emil  
Ritterhaus-Bremen. Dr. Hermann v.  
Schmid-München. Rechtsanwalt Albert  
Träger-Nordhausen. Oberlandesgerichts-  
rat Ernst Wieder-Königsberg i. Pr.

Dem Vorsitzenden des Schriftsteller-Verbandes, Dr. Friedrich Friedrich, ist darauf folgende, den hohen, holdvollen Sinne des Großherzogs kennzeichnende Antwort zugegangen:

Der Mir durch die Zuschrift des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbandes überbrachte Ausdruck des Dancks für die auf der Wartburg verlebten Stunden des 27. September gewährt Mir die aufrichtigste Freude, dem Archiv der Burg ein Blatt hinzuzufügen, welches auch für kommende Zeiten das Andenken jenes Tages festhält, der in den Annalen der Burg neben vielen dauernden Erinnerungen beansprucht.

Mögeln die hier in einmütiger Geselligkeit empfundenen Eindrücke und angeknüpfte freundschaftlichen Beziehungen dem Wohle des deutschen Schriftstellerstandes dienlich sein und bleiben.

Wartburg, den 20. October 1880.

Karl Alexander.

Dem Vernehmen nach hat der Geh. Justizrat Taube im Königl. Justizministerium die ihm von dem lehrer angebotene Stelle als Reichsgerichtsrath in Leipzig angenommen. An dessen Stelle im Justizministerium soll der dermalige Oberstaatsanwalt Richter in Chemnitz, welcher früher als Staatsanwalt in Dresden beim normalen Bezirksgerichte fungierte, austreten.

\* Leipzig, 5. November. Es scheint doch, als ob auch in Leipzig eine größere Wachsamkeit gegen die Unruhen der sozialdemokratischen Revolutionspartei auf Seite der betreffenden Behörden ins Leben treten sollte, denn vornehm aus sicherer Quelle, dass die zuständige Gerichtsbehörde angeordnet hat, dass die Postsendungen an eine Reihe hier wohnhafter Personen in die Beschlag gelegt, gefeuert und auf ihren Inhalt geprüft werden. Weiterem Vernehmen nach sind auch bereits eine Anzahl Briefschaften entdeckt worden, in denen im Auslande erscheinende, in Deutschland verbotene Druckschriften enthalten waren. Es wird jedenfalls von beihilfigter Seite die Bildungsfreiheit einer solchen Maßnahme angefochten werden, und man wird dann wohl noch Näheres über den Sachverhalt hören können.

\* Leipzig, 5. November. Nach einer Mitteilung aus Hamburg gedenkt der größte Theil der aus Hamburg, Altona und Oldenbur ausgewichsenen Personen nach Amerika auszuwandern. Das jedoch vor dem 10. Novbr. kein directer Dampfer von Hamburg nach New-York abgelassen wird, beabsichtigt die Ausgewichenen bis zu der Zeit, in welcher die Einschiffung erfolgen kann, in Hamburg, über welche Stadt der kleine Belagerungszaun bekanntlich nicht verbängt werden ist, sich aufzuhalten. Es muss abgewartet werden, ob sich diese Mitteilung bestätigt, denn die Sozialisten lieben es bekanntlich manchmal, über ihr Denken und Thun durch Ausstreitung von falschen Nachrichten andere zu täuschen.

\* Leipzig, 5. November. Wiederum liegt der von der Sowjet an der hiesigen Oper, Jenny Hänsler, herausgegebene Uman nach der ver einigten Stadttheater, und zwar die Zeit vom 1. Mai bis 31. October 1880 umfassend, vor. Das kleine Blättchen enthält in geordneter Reihenfolge ein Verzeichniß des gesamten Directions- und Verwaltungspersonals, der darstellenden Künstler und Künstlerinnen, des Chorpersonals, der Mit-

glieder des Theaterorchesters, des technischen Personals &c., ferner ein Verzeichniß der während der gesuchten Zeit aufgespielten Aufführungen (19), der aufgetretenen Gäste, der Theaterfreie, der überhaupt gegebenen Vorstellungen mit Aufführung der einzelnen Stücke; den Beschluß des Büchelchen, das von dem theaterliegenden Publicum gewiß mit dem gewohnten Interesse entgegen genommen werden dürfte, bildet einige Notizen vermischten Inhaltes.

\* Leipzig, 5. November. Bezugnehmend auf unsere gestrige Röth über das am 7. November er. im großen Saale des Schützenhauses vom „Gefangenverein Typographia“ zum „Wittwe-Cafe der Gesellschaft Typographia“ zu veranstaltende Concert tragen wir noch nach, daß außer der glänzenden Mitwirkung der Frau Marie Senger und des Cellisten Herrn Edwin Virk auch die Concert-Sängerin Fräulein Bacher durch einige Solo-Stücke, wie das Programm besagt, die gewöhnlich zahlreich anwesende Zuhörerschaft erfreuen wird.

Gestern fiel in die Lotterie - Collection des Herrn J. G. Höbel hier auf Nr. 7360 ein Gewinn von 50,000 Mark.

\* Leipzig, 5. November. Der Herzog von Sachsen-Altenburg traf gestern Vormittag mittelst der Bayrischen Bahn von Altenburg hier ein und reiste Nachmittag 2 Uhr auf der Berlin-Anhalter Bahn weiter nach Dessau. - Mittelst der Thüringer Bahn trafen gestern Abend 6 Uhr 15 Minuten die beiden regierenden Fürsten Herz. Heinrich XXII. und Heinrich XIV., hier ein. Dieselben fuhren 7 Uhr 15 Minuten auf der Dresdner Bahn weiter nach ihren Besitzungen Dalmatia bei Wurzen zur Abhaltung von Jagden.

Abermals kamen im Laufe des gestrigen Tages mehrere Rekrutenaufstellungen theils aus Altenburg, theils aus dem Bezirk Hohenlohe-Hetsingen und Schmiringen in Gesamtfülle von 42 Mann mittelst der Bayerischen Bahn hier an. Davor gingen zwei Abteilungen weiter nach Halberstadt zur Einstellung in das dortige 7. Infanterie-Regiment, die dritte Abteilung war für Truppen in Berlin bestimmt. - In der Hauptstraße beging in vergangener Nacht ein erst 16jähriger Jüngling die Röheit, einen die gegnenden hiesigen Kaufmann ohne alle Veranlassung mit der Faust in das Gesicht zu schlagen. Als er deshalb von einem Schuhmann arretiert wurde, fing er einen zeitigen Skandal an, brüllte und schrie, daß die Leute auf der Straße zusammenlaufen und gewaltiges Aufsehen entstünde. Unter nicht geringer Menschenmengen noch dem Nachmarkt gebracht und dort vorläufig eingekerkert. - Heute Vormittag fand man am Geländer der nach dem Neuen Schützenhaus vom Rothenbach aus über die Elster führenden Brücke einen hiesigen Expeditions- & Hilfsarbeiter erhängt auf. Der Leichnam befand sich halb im Wasser. Schwere körperliche Leiden mögen den unglücklichen, welcher sich übrigens zuvor schon den Fußbader aufzuscheiden versucht hatte, zum Selbstmord getrieben haben.

\* Leipzig, 5. November. Von der zweiten Landgerichts-Strafkammer wurden in den heutigen Sitzungen verurtheilt: 1) Christian Hermann Hofmann aus Kötha wegen Besiegung zu zwanzig Mark Geldstrafe; 2) Friedrich Ernst Hofmann aus Belgern wegen Diebstahl zu sechs Monaten Gefängnis; 3) Friederike Wilhelmine Emder hier wegen Raubpfeile zu drei Monaten; 4) Hermann Ernst Ludwig Kniesche hier wegen Diebstahl zu zehn Monaten; 5) Christopher Henry Louis aus Port-Royal wegen Diebstahl zu sechs und Caroline Marie Friederike Tripp aus Manchester wegen Schleier zu vier Monaten; 6) Friedrich Wilhelm Günther hier wegen Unzuchtverbrechen zu neun Monaten Gefängnis.

\* Leipzig, 5. November. Es wird noch erinnerlich sein, daß unlängst der Student Röse von der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden ist, weil er das im südlichen Theile unserer Promenaden-Anlagen zu Ehren Robert Schumann's errichtete Denkmal in trauriger Weise geschändet hatte. Der Fall hat natürlich in Erfurt, der Waterstadt Röse's, ein ganz außerordentliches Aufsehen erregt und die einem gebildeten jungen Manne kaum zugrundezuhaltende That ist Gegenstand der allgemeinen Missbilligung geworden. Ein dortiger Künstler, J. Sahlenburg, sühlt sich deraufen für die beleidigte Kunst als Rächer einzutreten. Er schwur demgemäß, den betreffenden jungen Mann bei erster Begegnung durch Vaterschreie zu zügeln. Und so geschah an einem Abende der vorigen Woche, und ehe der Gebrüder sich von seinem Erstaunen erholt hatte, hatte sich der Rächer der Kunst in den Kreis seiner Freunde zurückgezogen, die den Studenten noch obendrein an die Lust ließen. Nachdem die Röse'sche Handlungswise durch den Richterstrich als ein gemeines Vergehen angesehen worden, dürfte die unablässliche weitere Folge eine schwere disziplinelle Ahndung durch die Universitätsbehörde sein.

\* Chemnitz, 4. November. Wie bereits berichtet, halten eine Anzahl hiesiger Herren die Wähler unseres Wahlkreises eingeladen, sich zu einer Versammlung im Saale der „Liebe“ hier selbst einzufinden, um die Begründung eines „Wahlvereins der Fortschrittspartei“ vorzunehmen. Diese Versammlung fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Harnisch statt. Socialisten, die Eintritt verlangten, war derselbe versagt worden. In seiner Ansprache führte Herr Rechtsanwalt Harnisch in sehr passmäßigen Worten aus, daß der hiesige Verein der Übereinstimmung nicht eine entschiedene Stellung in der Secessionfrage eingenommen habe, daß dieser Verein, unter Anlehnung an den Reichsverein für Sachsen, stets eine specific nationalis berale

Politik verfolgt habe und daß daher für sich und eine Anzahl Freunde der Beispiele gekommen sei, aus dem Verein auszutreten und einen Fortschrittsverein zu begründen, um „der wirtschaftlichen und politischen Reaction“ entfloßenen Widerstand zu leisten. Dabei hoffte und wünschte er, daß der neue Verein sich mit den Secessionisten verbinden würde, wie er überhaupt mit allen Kräften auf eine einzige große liberale Partei hinarbeiten würde. Nach Herrn Harnisch sprachen noch einige Herren, die theils für, theils gegen die Begründung eines Fortschrittsvereins plädierten. Von einigen Seiten wurde geltend gemacht, daß die Begründung eines solchen Vereins hier selbst sehr unheilvoll werken könnte, denn den Gewinn bei einer Spaltung der Liberalen würden nur die Sozialdemokraten davon tragen. Schließlich wurde die Begründung des Vereins mit allen gegen 5 Stimmen gut geheißen, ebenso die zur Annahme vorgelegten Statuten. Als Vorsitzender wurde Herr Rechtsanwalt Harnisch gewählt, welcher noch Mitteilung davon machte, daß nächste Woche entweder Eugen Richter, Albert Träger oder Ludwig Löwe hierher kommen wolle, um über die Ziele der Fortschrittspartei und ihre Stellung zu den übrigen Parteien in einem öffentlichen Vortrag zu sprechen. Da die Mitgliederliste trugen sich 78 Personen ein.

- Da in Rom ein Diphtheritis und Scharlach in einer Weise austreten, daß viele Fälle tödlich verlaufen, so bat der Stadtrath die auf Weiteres bei der Bestattung der Leichen von Kindern stilles Begegnis angeordnet. Auch sollen unter Anderm diejenigen Kinder, in deren Familien Diphtheritis oder Scharlach vorhanden oder vorhanden gewesen, so lange vom Besuch der Schule zurückgewiesen und nicht eher wieder in die Schule aufgenommen werden, bis sie nicht durch ärztliches Zeugnis nachweisen, daß sie Weiterverbreitung der Krankheit durch sie ausgeschlossen erscheint.

- Vor der Strafkammer des Landgerichtes in Freiberg standen am Mittwoch die Kaufleute Ludwig Friedrich Wiese und Wolf Camnier, beide in Tuch geboren und beide schon bestraft. Die Anklage ging dahin, daß die Genannten in verschiedenen Ortschaften unter dem Namen Gas-Petroleum-Composition ein völlig wertloses und in der Hauptfase aus mit Tinte geschildert Kochsalz verkaufte und dadurch verschiedene Personen mit 367 Mark bez. 90 Mark gefälscht zu haben. Diese „Composition“ sollte angeblich die Leuchtkraft des Petroleum erhöhen und seine Unentzündbarkeit und Reinigung herabführen. Wiese erhielt 2 Jahre und Camnier 8 Monate Gefängnis.

+ Glauchau, 4. November. Gestern traf hier die Nachricht ein, daß in vergangener Nacht auf dem Schloß zu Gutfuß (an der preußischen Osthahn), Frau Gräfin Ottilie von Schönburg-Glauchau, geb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, sonst verschwunden sei. Die Leiche der Prinzessin wird dem Vermissten nach in der hiesigen Familiengruft beigesetzt werden.

- Der Reichstagabgeordnete Spinnereibesitzer Grüninger in Hainich bei Laucha hat einen Antrag auf Errichtung von Beschlägen in der Überholz ge stellt, damit die fehlende im Wege des Bereidelungsverkehrs aufgestellte Buchausgabe in drei Bänden im Verlage von Carl Rehner in Leipzig erscheinen möge. Da dieser Roman einen interessanten historischen Stoff aus der deutschen Geschichte behandelt, sehr anziehend und in der Diction schwungvoll geschrieben ist und sich durch starke Charakteristiken der handelnden Personen auszeichnet, so zweifeln wir nicht, daß er auch viel mehr gerade in Buchform einen großen Erfolg finden wird. Gern wären wir auf den feststellenden Inhalt näher eingegangen, wenn nicht die Rücksicht auf den beschränkten Raum selbst ein längeres Exposé verbietet. So bescheiden wie uns denn mit diesem Hinweis und raten unseren Lesern, sich in ihren Mühestande mit „Heinrich von Plauen“ bald vollständig vergessen zu.

\* \* \* \* \* Vor einiger Zeit brachte die „Kön. Rtg.“ unter dem Titel „Heinrich von Plauen“ in ihrem Feuilleton einen längeren Roman von Ernst Wicker, welcher sich einer sehr beständigen Aufnahme zu erfreuen hatte und jetzt, gewiß zur Freude aller Liebhaber einer guten Unterhaltungslecture, als geschmackvoll ausgestaltete Buchausgabe in drei Bänden im Verlage von Carl Rehner in Leipzig erschienen ist. Da dieser Roman einen interessanten historischen Stoff aus der deutschen Geschichte behandelt, sehr anziehend und in der Diction schwungvoll geschrieben ist und sich durch starke Charakteristiken der handelnden Personen auszeichnet, so zweifeln wir nicht, daß er auch viel mehr gerade in Buchform einen großen Erfolg finden wird. Gern wären wir auf den feststellenden Inhalt näher eingegangen, wenn nicht die Rücksicht auf den beschränkten Raum selbst ein längeres Exposé verbietet. So bescheiden wie uns denn mit diesem Hinweis und raten unseren Lesern, sich in ihren Mühestande mit „Heinrich von Plauen“ bald vollständig vergessen zu.

\* \* \* \* \* Der am 30. October in Bittau stattgefundene Bezirkstag beschloß betreffs der den Gemeinden und Gutsbezirken aus Anlaß der Ueberholzung zu gewährten Unterstützungen: an 6 Gemeinden und einem Gutsbezirk Drelnhain im Gesamtwert von 12,000 Mark gegen eine Beitragszahlung von 3 bis 3½ Proc. auf 15 Jahre zu gewähren und die Amortisation derselben nebst dem Restbetrag der Zinsen auf die Bezirkssasse zu übernehmen an 20 Gemeinden und 3 Gutsbezirke eine Summe von 5000 Mark, entsprechend der Hälfte ihrer Schäden an Wegen und Brücken zu verteilen; der Stadt Bittau einen Beitrag von 4000 Mark u. vermehrten und den Gemeinden Nieder- und Mittel-Oderwitz eine jährliche Rentenbeihilfe von 40 Mark zu den bei der landständischen Bank aufzunehmenden Darlehen auf 15 Jahre zu gewähren.

- Am 1. November wurde in Bittau von Technikern verschiedener Branchen ein technischer Verein begründet.

- Der vaterländische Gymnasverein „Saxonia“ erlässt einen Aufruf zur Unterstützung der Proteststiftung gegen eine Drahtseilbahn im Gange. In Dresden allein liegen gegen 200 Proteststiftungen aus und sind die betreffenden Lokale durch besondere Plakate bezeichnet.

- Der dramatische Wohltätigkeitsverein „Normannia“ zu Dresden veranstaltet am nächsten Sonntag wieder eine dramatisch-musikalische Vorstellung, deren Einnahmen den Ferien-Coloniens zu Gute kommen soll.

- Dieser Tage passierte ein in Eßlingen in Württemberg gebauter, für den russischen Hof bestimmter Salzwagen mehrere sächsische Bahnhöfe und erregte überall großes Aufsehen. Derselbe hatte die respectable Länge von 17 Meter und lief auf 4 Achsen. Im Inneren war der Wagen mit 2 Kronleuchtern ausgestattet und mit Säulen ausgestattet. Ein Monteur aus der Esslinger Ma-

schinenfabrik begleitete denselben an seinen Bestimmungsort.

### Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Ein Aufruf zu Sammlungen für ein Friedrich Schweinfurter Denkmal in seiner Geburtsstadt ist soeben von einem daselbst zusammengetretenen Local-Comité erlassen worden. Diesem Aufrufe haben sich folgende Herren angeschlossen: Berthold Auerbach (Berlin), Dr. C. Breitkopf (Leipzig), Felix Dahn (Königsberg in Pr.), Freiherr v. Dingelstedt (Berlin), Georg Ebers (Leipzig), J. G. Fischer (Stuttgart), Dr. Gustav Freytag (Siebleben bei Gotha), Emanuel Geibel (Altona), Laube (Wien), Dr. Hermann Ling (Meran), Dr. Oscar Freiherr v. Redwitz (München), Dr. Rittershaus (Barmen), Otto Roquette (Darmstadt), Dr. J. Victor v. Scheffel (Radolfzell), Dr. Hermann v. Schmid (München), J. Schrott (München), Albert Träger (Nordhausen), und richten dieselben darin an die Deutschen aller Stämme, die Rückert in ihrer Eigentümlichkeit erkannt und in Liebe umfaßt, die Bitte: „All Ihr Männer und Junglinge, die Ihr je durch das Dichter- und Gesänge begeistert und erhaben wurden, all Ihr Frauen und Jungfrauen, deren Herzen je durch seine Lieder entzückt und gerührt wurden, vereinigt Euch im Geben, legt durch reiche Spenden ein Augenblick ab von Eurer Befreiung und Dankbarkeit und schafft in edlem Weitester der Liebe ein würdiges Denkmal für Friedrich Rückert.“ Goldsendungen und Zuschriften sind an das Local-Comité zu Händen des mitunterzeichneten Bürgermeisters Carl von Schulze in Schweinfurt zu richten.

Bon den im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erschienenen „Meisterwerken der Holzschniedekunst“ sind unlängst die Lieferungen 21-24 zur Ausgabe gelangt. Die selben enthalten eine Fülle prachtvoller Illustrationen, welche dem Titel des Werkes, so vielversprechend derfelbe auch ist, in der That alle Ehre machen. Von hervorragenden Künstlern ausgeführt und musterhaft gedruckt, stellen sie unserer Lithographie ein schönes Zeugnis aus. Als besonders ansprechend erscheinen und unter den in diesen Jahren dargebotenen Holzschnitten folgende: „Unter Brüderchen“, „Liebe oder Geld“, „Im Nichts“, „Blasphem“, Ed. Miller's „Prometheus-Gruppe“ in der National-Galerie zu Berlin“ und die „Sitzende Madonna“. Die letztere ist eine lebhafte Abbildung mit der Geschichte des berühmten Gemäldes und seiner Kopien (von Th. Stromer) erschienen in der letzten Weihnachtsnummer der „Illustrirten Zeitung“, welche bald nach ihrer Ausgabe vollständig vergessen war.

\* \* \* \* \* Vor einiger Zeit brachte die „Kön. Rtg.“ unter dem Titel „Heinrich von Plauen“ in ihrem Feuilleton einen längeren Roman von Ernst Wicker, welcher sich einer sehr beständigen Aufnahme zu erfreuen hatte und jetzt, gewiß zur Freude aller Liebhaber einer guten Unterhaltungslecture, als geschmackvoll ausgestaltete Buchausgabe in drei Bänden im Verlage von Carl Rehner in Leipzig erschienen ist. Da dieser Roman einen interessanten historischen Stoff aus der deutschen Geschichte behandelt, sehr anziehend und in der Diction schwungvoll geschrieben ist und sich durch starke Charakteristiken der handelnden Personen auszeichnet, so zweifeln wir nicht, daß er auch viel mehr gerade in Buchform einen großen Erfolg finden wird. Gern wären wir auf den feststellenden Inhalt näher eingegangen, wenn nicht die Rücksicht auf den beschränkten Raum selbst ein längeres Exposé verbietet. So bescheiden wie uns denn mit diesem Hinweis und raten unseren Lesern, sich in ihren Mühestande mit „Heinrich von Plauen“ bald vollständig vergessen zu.

\* \* \* \* \* Wohlstandiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Konrad Duden, Director des Königl. Gymnasiums zu Hersfeld. Nach den neuen preußischen und bairischen Regeln. Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts. Zur rechten Zeit und gewiß einem allgemeinen Bedürfnisse entsprechend, präsentiert sich dieses Wörterbuch als ein Anhalt zur Rechtschreibung, die gerade jetzt bei Einführung der neuen Orthographie auch dem Erwachsenen in zweifelhaften Fällen Verlegearbeit bereitet. Da sich nun die neuen sächsischen Rechtschreibungs-Regeln den preußisch-bairischen eng anschließen, so wird das nach Art aller Wörterbücher alphabetisch eingerichtete Buch, welches 187 Seiten umfaßt, sicher ein weites Verbreitungsgebiet finden, um so mehr, als es bei solider Ausstattung cartooniert nur 1 Mark kostet.

\* \* \* \* \* Julius Wolf, der thürmlich bekannte Dichter des „Till Eulenspiegl“ des „Rattenfänger von Hameln“ &c. hat soeben im G. Große'schen Verlage in Berlin ein neues Epos erscheinen lassen, welches „Lannhäuser“ getitelt ist und seinem Helden in hochpoetischer und formenschöner Weise beigelegt. Das Werk

Bei der selben in weiteren Kreisen bereits sehr eingehandelt hat. Bei genauer Prüfung des Inhaltes muss anerkannt werden, dass der mit grossem Fleiss und vorsichtiger Auskunft zusammengeholte Sachkalender ein nützliches Hilfsmittel in den Händen eines jeden Landwirts zu werden verdient. — Bei der guten und geselligen Ausstattung und dem reichhaltigen Inhalt des Kalenders ist der Preis von 1.40 für ein billiger.

### Vermischtes.

II Eisenach, 5. November. Nach einer dem weimarschen Landtage gemachten Vorlage ist zwischen den Regierungen von Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Reuß j. L. Vereinbarung über Erneuerung eines gemeinschaftlichen stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat auf gemeinsame Kosten getroffen worden. Als solcher ist der Geheime Finanzrat Dr. Heerwart aus Weimar ausserordentlicher seinen Wohnsitz in Berlin nimmt und von jeder der betreffenden Regierungen Instruction erhält und an diese gebunden ist. Zugleich bleibt es der Regierung vorbehalten, sich daneben durch ihren Hauptbevollmächtigten oder durch besondere stellvertretende Bevollmächtigte zeitweilig im Bundesrat vertreten zu lassen. Sachsen-weimarsch- seits erhält Finanzrat Dr. Heerwart eine jährliche pensionsberechtigte Befolzung von 6000 Mark, seitens der andern Regierungen eine Funktionszu- lage von 9000 Mark. Beim Auscheiden des Dr. Heerwart aus diesem gemeinschaftlichen Posten bleibt anderer Vereinbarung über die fertere Besetzung derselben vorbehalten.

Wenn ein Historiker wie Macaulay schon vor 30 Jahren in gerechter Würdigung der Macht der Publicität geäußert hat: „Anzeigen sind für den Geschäftsmann Dasselbe, was der Kampf für die Industrie,“ so ist diese Ansichtung von Jahr zu Jahr auch in Deutschland mehr in Fleisch und Blut des Volkes übergegangen. Wohl gilt auch hier Goethe's Wort: „Eines schlägt sich nicht für Alle, siehe Jeder wie er's treibe,“ — die Reklame ist eine Wissenschaft, die erlernt sein will, jedes Unternehmen, jeder Artikel will eigenartig behandelt sein, — hier ist der Knallseffekt am Platze, dort eine ruhige, sachliche Beschreibung. Und nicht nur die Art der Empfehlung giebt der Annonce den Wert, sondern auch die Wahl der Blätter. Eine zuverlässige Reichsschrift für jeden Interessenten bietet bierin der zweiten in 17. Ausgabe erschienene große Zeitungskatalog des Hauses Rudolf Moos, welcher sowohl ein vollständiges Verzeichniß aller politischen Zeitungen des In- und Aus- landes mit Angabe der Auslage, der Spalten- breite, des Insertionspreises &c. nach Staaten und Provinzen geordnet, enthält, als auch die Fach- zeitschriften in möglichster Vollständigkeit, übersichtlich zusammengefasst, aufzählt. Auch die Kalender und Adressbücher sind aufgenommen, ferner das weite weite Feld der Publicität ist in dem statlichen Zeitungskatalog veranschaulicht, der seitens der Firma Rudolf Moos unentbehrlich verbreitet wird.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg. Eltern und Vormünder von Kindern im Alter unter 12 Jahren werden auf die genannte Anstalt aufmerksam gemacht. Dieselbe beweist die Verminderung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mittelbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden &c. Viele Familienbilder werden in der Beweinung der hier gebotenen Einrichtung eine weise Fürsorge für die Zukunft ihrer Söhne treffen. Die Anstalt hatte im Monat October wiederum einen Zugang von 307 Versicherungen, mit einem Capital von 352,600 Mark.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung des Artikels 48 der Reichsverfassung, nach welcher das Telegraphenwesen für den ganzen Umlauf des Reichs als einheitliche Staats-Verkehrsanstalt eingerichtet werden soll, darf die Einrichtung und der Betrieb von Fernsprech-Telephon-Verbindungen als Verkehrsanstalten durch andere als die Reichs-Telegraphen-Verwaltung oder Dienstleistungen, welche die Anlage und der Betrieb von Telegrafenlinien für bestimmte Städte gestaltet ist, nicht stattfinden.

Charakteristische Neuerungen des Kaisers. Bei der Jagd auf Hirsche wurde dem Kaiser, dem ein besonderer Sitz mit einem bequemen Lehnsstuhl bereitgestellt war, ein außergewöhnlich starker Zwischenring zugetrieben. Der Kaiser gab seinen Schuss darauf ab und traf den Hirsch so, dass dieser noch einige sinnige Schritte weit davoneilte und dann im Walde umgesunken zusammenbrach. Als später, nach Beendigung der Jagd, der tote Hirsch dem Kaiser als von ihm geschossen gezeigt wurde, wandte er sich mit seinem wohlwollenden Lächeln an den Oberjägermeister und fragte: „Also diesen Hirsch soll ich selbst wirklich geschossen haben, lieber Oberjägermeister?“ „Gewiss, Ew. Majestät!“ lautete die Antwort. „Nun, ich will Ihnen eine Geschichte erzählen. Im vorigen Herbst war ich im Hirs auf der Jagd und die Leute waren auch dort wie überall äußerst freundlich und liebenswürdig gegen mich. Nach beendetem Jagd wurden mir 23 starke Hirsche als von mir geschossen vorgetragen. „Habe ich auch die wirklich alle geschossen?“ fragte ich den Oberförster, welcher die Jagd dirigirt hatte, und er bejahte mir dies wiederholte. „Nun, das ist merkwürdig, ich habe zufällig die von mir gehauenen Schüsse gezählt, und es waren nur 16, und doch soll ich damit 23 Hirsche getötet haben“, sagte ich ihm lachend antworten. Der gute Mann machte aber jetzt ein gar verlegen Gesicht.“

Socialdemokratisches. Um Anschluß an unsern gestrigen Bericht über die Ausweitung des Socialdemokraten aus Hamburg und Umgegend hoffen wir heute noch nach-

träglich mit, daß aus Ottensen allein sechs Personen, nämlich Söhr, Hettworendhänder, Stegen, Cigarrerobrist Weyner, Colporteur, Ratjen, Tischer, Schottmann, Gafforth, Walfowitz, Cigarreremacher, ausgewiesen sind. — Haussuchungen nach sogenannten Sammelbogen für sozialdemokratische Zeitschriften und Zeitungen haben in den letzten Tagen in mehreren dem kleinen Belagerungszustand unterworfenen Ortschaften stattgefunden. Dieselben sollen jedoch nach den „C. A.“ keine Ergebnisse zu Tage gefördert haben, welche zu Verhaftungen resp. Ausweisungen begründeten Anlass geboten hätten. Ferner wird aus Göppingen in Württemberg geschrieben: Dieser Tage langten hier mehr als zwanzig anderwärts stationierte Landjäger ein. Gleich darauf wurden bei verschiedenen Sozialdemokraten Haussuchungen vorgenommen und der städtische Aufsichtsrat Bronnenmayer und mehrere andere Führer der Socialisten verhaftet. — In gewissen Sachlichen Zusammenhang mit diesen Vorgängen mag folgende aus Darmsdorf eingetroffene Meldung stehen: Wedere Herren, welche in der Nacht zum 1. November gegen 12 Uhr auf dem Rückweg von Nieder-Ramstadt den Wald passierten, bemerkten wiederholt Laternenchein, der bei ihrem Näherkommen verschwand. Die Bedeutung des Lichts wurde ihnen bald klar, als sie beim Weitergehen im Wald sowohl als ganz besonders in der Allee vom Böllerfallthor nach dem Friedhof Paarwiese bestellt sahen, die sich beim Heraufnehmen als sozialistische Agitationschriften erwiesen. Trotz der herrschenden Dunkelheit und ohne sich lange mit Suchen aufzuhalten, sammelten die Herren in ganz kurzer Zeit eine grössere Anzahl dieser Schriften, welche ohne Zweifel für die am Montag in Nieder-Ramstadt, Traisa &c. nach Darmstadt gehenden Arbeiter bestimmt waren. Als Druckort sämmtlicher Schriften ist London angegeben.

Über den großen Nihilisten-Prozeß, welcher demnächst in Petersburg verhandelt werden soll, melden die „Sovremennaja Iswestija“, 8. Geschüre, Commandant Corvettenkapitän Scherina, ist am 4. November er. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 7. d. J. Ws. nach Wilhelmshaven in See zu gehen.

Pest, 5. November. Der Minister des Auswärtigen, Baron v. Haymerle, betonte in der Sitzung im Petersburg im Gouvernement Tambow ein Nihilisten-Congress statt. Die hervorragendsten Mitglieder der Partei nennen daran Theil. Dasselbe wurde zuerst die Frage über den Königmord aufgeworfen, und nachdem derselbe im Prinzip als erlaubt hingestellt worden, beschloß man, in Zukunft zum Revolver aufzurufen. Das Programm trug einen Titel. Das Comité verfügte eine abormalige Losziehung, damit die That nicht als ein national-politischer Attentat ausgelegt werde. Nunmehr traf Polowoz das Programm. Auf demselben Congress wurden auch bereits die eventuell vorzunehmenden Minen-Attentate bei Moskau und Alexandrowl geschlossen. Wie verlautet, werden zu dem Prozeß nur einige wenige Zuhörerbillig, wahrscheinlich nur an hohe Militärs, zur Ausgabe gelangen.

Eine erregende Feier fand dieser Tage in Leipzig statt. Unter dem Schatten einer Eiche liegt seit 70 Jahren ein Dickichtgrab, das, unvergessen von der Nachwelt steht in Ehren gehalten wird; Joh. Gottfr. Seume schlief hier den ewigen Schlaf. In einem schönen Park ist seine letzte Ruhestätte, hier liegt der Sänger und ruht nach den Erfahrungen des Lebens unter dem Rauschen der mächtigen Bäume, umschwirrt von der Vogel heiterem Lied, dem er so oft auf seinen Wanderungen gelangt. Am 2. November, als dem Allerfeindtage, ritten der Tuernverein mit Fahne und die Leipziger Friedertor zu der im Seume-Park gelegene Ruhestätte des Spaziergängers von Syracus aus. Erster legte nach einer tief empfundnen Ansprache seines Sprechworts Schulze einen Krug aus das reichgeschmückte Grab, während die Friedertor durch den Vortrag des Bardechois die würdige Feier unter Leitung ihres Directors Tausche verherrlichte.

Im Blinddarm eines dieser Tage in Merseburg gefallenen Pferdes fand der Thierarzt zwei Steine, von denen der kleinste fingerundgrösse circa 5%, der plattgedrückte kleinere 2%, Pfund wiegt. Mit dieser verhältnismässig kolossalen Kalksteinbildung im Leibe hat das Thier bis in die letzten Tage seine Arbeit verrichtet. Nach dem Ausprufe der Sachverständigen gehört dieser Fall, wenn gleich die Steinbildung bei Pferden ziemlich häufig vorkommt, wegen des außerordentlich hohen Gewichts der beiden sehr harten Steine zu den grossen Seltsamkeiten.

Am 30. October hat ein Häusler in der Stadt Kriegern in Böhmen seinen drei Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren den Hals durchschneiden und sich heraus selbst auf dem Dachboden seines Häuschens erhängt. Die Gattin desselben liegt in Folge des Schredens im Sterben. Vor einigen Tagen wurde dem Manne das Hand im Executionsknoten verlaufen, und mag die Verzweiflung über seine trostlose Lage den Armen zu der grausigen That getrieben haben.

Dieser Tage stieg in Bourgival bei Paris ein Turner, Namens Rabatte, in einem Lustballon auf. Derfelbe hatte kein Schiff, sondern nur ein Tragz, an dem R. sich festhielt und Kunststücke machte. Auf einer Höhe von 100 Meter angelangt, verließ R. sich plötzlich ruhig, und als der Ballon umgekehrt auf 500 Meter angelangt waren, stürzte er herab. R. fiel in einen Garten mit einer solchen Gewalt, daß er ein tiefs Loch

einschlug. Man glaubt, daß er schon tot war, ehe er zur Erde gelangte.

Zur gegenwärtigen Witterung haben die alten Wetterbücher folgende Belehrung: War der October in seiner ersten Hälfte möglichst kalt und mögig noch, trat nachher um den 24. October der Winterregen ein und folgen dann nach dem 1. November scharf kalte und heitere Tage — was Alles in diesem Jahre der Fall ist — so hat man auf den 15. November als einen ziemlich entscheidenden Wendepunkt zu achten. Dann tritt ziemlich an diesem Tage leicht der erste bedeutendere Schneefall ein. Ist dieser Schneefall mit Frost verbunden, so ist mit fast völliger Sicherheit auf einen strengen Winter, vor Allem auf einen strengen Vorwinter zu rechnen. Ist der 15. November mild vorübergegangen, so ist Frost und Schnee nur selten vor dem 12. December zu erwarten.

Am 3. November, Abends 6 Uhr, wurde in Bremen ein prächtiges Nordlicht beobachtet.

Der Prozeß bildete sich ein helles Lichtsegment mit sehr deutlich hervortretendem oberen Rande, das etwa 30—40 Grad des nordwestlichen Horizonts, gerade unterhalb des großen Bären, überspannte. Aus diesem Lichtkreise schossen zwischen 6 Uhr 5 Min. und 6 Uhr 10 Minuten selle Strahlengarben weichen Lichts bis zum großen Bären und durch denselben hindurch bis in die Region des kleinen Bären empor. Zwischen den einzelnen Strahlenbländeln bildeten sich in schnellem Wechsel — weißen Wolken gleich — Lichtstreifen verschiedener Form und Größe und zum Theil sehr intensivem Lichte. Leider war die Sichtbarkeit nur von kurzer Dauer. Um 6 Uhr 25 Minuten war schon die Lichtpracht verschwunden. Um 6 Uhr 20 Minuten schossen noch einmal zwischen Bootes und großem Bären selle Strahlen unmittelbar aus dem Horizonte hervor.

Wohlbekannt, behufs Festnung der Thüren Sapeure vom Militär zu requirieren.

Paris, 5. November. Heute Vormittag fand hier die Ausführung der Decrete gegen die Dominikaner, die Franziskaner und andere Congregationen statt. Überall machten sich passiver Widerstand und lebhafte Proteste bemerklich. Zur gewaltigen Festnung der Thüren wurden Pompiers requiriert. Einige Personen wurden verhaftet. Unter den Civilisten, welche sich den Dominikanern von Saint Honoré an die Seite stellten, befand sich auch der Herzog de Broglie. Die Ordenshäusler der Ausgewiesenen sind noch immer von Menschengruppen umgeben.

London, 4. November. Dem Vernehmen nach findet Anfang nächster Woche eine Sitzung des Cabinetts statt.

London, 4. November. (F. B.) Elliot soll von Wien abberufen werden.

London, 5. November. Die Botschafter Lord Dufferin und Lord Odo Russell sind von dem Vernehmen Gladstone's in Hawarden zurückgekehrt. — Prinz Wilhelm von Preußen wird sich in Begleitung des Botschafters Lord Odo Russell und dessen Gemahlin zu einem Besuch des Prinzen von Wales nach Sandringham begeben.

### Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

London, 5. November. Der für Anfang nächster Woche anberaumte Cabinettsitz ist bis auf den 11. November vertagt. Gladstone wird am 8. November in London erwartet.

Paris, 5. November. Auch gegen die Kapuziner und Maristen sind heute hier die Märzdecrete ausgeführt. Bei den Dominikanern befanden sich außer Broglie noch Bussel, Depente und Cochon. Ein Polizeipräfekt ließ den Kapuzinerpater verhaften, welcher ihn excommunicirt hatte. Die verhafteten Civilpersonen sind wieder freigelassen worden. Ferner sind heute in Clermont-Ferrand, Arles, Mars, Orleans und Poitiers die Märzdecrete ausgeführt; überall lebhafte Proteste und laute Kundgebungen; ernsthafte Auseinandersetzungen sind nicht vorgekommen. Außerdem demissionirten wiederum mehrere richterliche Beamte.

Paris, 5. November. Heute erklärte Bodviel, Anwalt der Jesuiten, vor dem Consistorialgerichtshof, er halte im Hinblick auf die heutige Ausführung der Märzdecrete in Paris die weitere Vertheidigung für unnütz und verzichte darauf, den letzten Rechtspräfekt auszusprechen in einem Lande, wo das Wort „Gewalt geht vor Recht“ der Wahlspruch der Regierung sei.

### Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 5. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer a. 00. und das Max. resp. mindestens 10 Minuten	Wind	Wetter	Witterungs- bericht	
				Windrichtung und Stärke	Wetter
Mullaghmore . . . . .	772	WSW frisch	bedeckt	+ 9	
Aberdeen . . . . .	757	SSW still	heiter	+ 7	
Christianssand . . . . .	758	S still	bedeckt	+ 2	
Kopenhagen . . . . .	763	NW leicht	Nebel	+ 6	
Stockholm . . . . .	781	WNW leicht	wolkenl.	+ 3	
Haparanda . . . . .	753	N leicht	wolkenl.	+ 18	
Petersburg . . . . .	762	SSW schw.	wolkenl.		
Moskau . . . . .	762	SSW still	wolzig	- 5	
Cork, Queenstown . . . . .	774	N leicht	wolzig	+ 7	
Brest . . . . .	771	NNE leicht	bedeckt	+ 7	
Helder . . . . .	769	NW still	bedeckt	+ 5	
Sylt . . . . .	766	WNW leicht	bedeckt	+ 8	
Bamburg . . . . .	787	WSW leicht	Nebel	+ 3	
Swinemünde . . . . .	784	SSW mass.	bedeckt	+ 5	
Neufahrwasser . . . . .	762	SSW schw.	bedeckt	+ 3	
Memel . . . . .	768	N missig <sup>2)</sup>	bedeckt	+ 4	
Paris . . . . .	770	N leicht	bedeckt	- 4	
Münster . . . . .	769	SSW still	bedeckt	0	
Karlsruhe . . . . .	768	NNE leicht	bedeckt	+ 6	
Wiesbaden . . . . .	766	N still	heiter	- 3	
München . . . . .	765	N leicht	Nebel	0	
Leipzig . . . . .	759	S leicht	Nebel	- 4	
Zittau . . . . .	—	SW still	Dunst	- 4	
Annsberg . . . . .	—	NE leicht	wolkenl.	- 3	
Dresden . . . . .	770	still	Nebel	- 5	
Berlin . . . . .	767	SW leicht	bedeckt	0	
Wien . . . . .	766	SSE leicht	Nebel	0	
Breslau . . . . .	768	W leicht	heiter	- 2	
Die d'Aix . . . . .	768	S frisch	wolkenl.	+ 2	
Nizza . . . . .	763	N leicht	hib. bed.	+ 8	
Triest . . . . .	762	ENR still	Regen	+ 11	

2) Nachts sturmisch, Regen.

### Übersicht der Witterung.

Die umfangreiche Depression über Nordeuropa, welche gestern Abend im Ostseegebiet vielfach zu stürmischem Winden Veranlassung gab, hat sich verflacht und ist entthalten wieder ruhiges Wetter eingetreten. Ein Gebiet hohen Luftdrucks mit ruhigem, aber trübem Wetter liegt über den britischen Inseln, Frankreich und Central-europa. Die Temperatur ist im Süden wenig verändert oder gesunken, dagegen im südlichen Nord- und Ostseegebiete beträchtlich gestiegen, so dass sie dasselbe wieder ihren normalen Wert erreicht. Im deutschen Binnenlande dagegen, außer am Fuße der Alpen, herrscht noch Frostwetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In Norddeutschland ist das Wetter trübe und erheblich wärmer als gestern, in Süddeutschland teilweise heiter.

### Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 6. November

**Gewinne.**

5. Klasse 98. Königl. Högl. Sandes-Votterie. Gezogen in Leipzig den 6. November 1880. Gewinn zu 500,000 Mark.

Nr. 51980.

Gewinn zu 300,000 Mark.

Nr. 21874.

Gewinn zu 50,000 Mark.

Nr. 73860.

Gewinn zu 15,000 Mark.

Nr. 36692 78380 82425 83893.

Gewinn zu 5000 Mark.

Nr. 14567 81391 78290 93369.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 341 1445 1961 3778 10120 11413 18491 15933

21579 23268 23492 28005 28069 30467 30479

30633 31719 37816 42631 47870 55214 62520 63615

63812 63922 65138 65200 76630 80488 80487 81179

84698 85319 88360 88875 89117 93124 97651 98328.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 9428 3849 4241 6994 7384 17683 20260 29182

37332 38088 39966 42268 42980 48799 52439 56447

57099 68340 68899 69399 71225 74287 74558 77802

78473 80857 81637 82629 86581 88587 90565 94517

90286.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 3115 5104 7428 7664 9522 9667 11503 15478

18906 19855 23268 23492 28001 28573 29329

29338 29553 33066 33942 34376 36494 38624 37560

37645 38891 46522 48307 49390 50811 51413 52406

53774 54655 58004 58674 59594 62645 69018

71131 74031 81708 82291 85936 88590 87145 89335

90894 91422 93642 99474 99615.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 94 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

10041 11217 13883 14684 15047 17150 19240 19687

20907 21432 29507 29557 29457 24265 24448 25210

29651 26387 27683 30386 31664 32118 33025 34206

32423 35094 37835 38430 47615 40873 41138

41279 41802 42109 43298 43248 43816 45558 46400

46704 48816 48626 49376 49925 51462 55453 58181

59669 60452 62193 63048 65162 65453 66866 67683

68846 70148 71997 72491 73041 73413 73767

74967 75733 76335 76360 77411 77467 78447 79468

79783 80111 82454 82770 83123 83911 84650 85408

87084 87339 88386 88573 90176 90420 90698 90975

91916 92796 93611 94318 95485 96312 96592 96745.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 7 51 53 104 21 38 79 91 228 35 76 342 493

798 897 976.

1075 143 58 64 86 87 98 912 31 322 35 444 538

69 82 734 48 836 46 66 957 90.

2008 14 77 148 64 84 267 94 373 460 67 594 26

88 90 677 737 53 90.

3103 385 410 66 530 816 29 909 71 86.

4051 137 78 273 341 407 8 20 574 619 52 81 822

78 901.

5017 79 184 293 97 460 567 618 30 80 726 871.

Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

21505 101 71 219 347 53 58 69 85 454 86 637 85

84 64 67 72 78 961.

22056 108 18 65 223 97 34 317 52 61 475 85 522

91 634 886 85 918 60 62.

23061 76 152 295 886 460 95 536 680 77 725 815

45 953.

24060 80 94 97 103 10 84 201 27 41 307 47 50 83

400 11 29 615 23 59 757 67 815.

25019 64 81 164 265 331 55 409 27 54 523 45 47

57 615 89 740 78 835 95.

26029 247 85 481 503 26 70 618 27 88 705 11 18

39 89 840 954 85 97.

27047 48 70 78 88 113 27 54 58 65 72 242 77 93

303 11 49 51 417 84 509 613 843 74 88 94 96

912.

28096 234 80 95 330 86 457 510 34 49 606 68 75

726 32 94 56 838 42 45 929.

29094 109 9 62 217 35 85 309 26 41 537 79 687

700 715 41 829 66 89 91 909 98.

30024 25 157 65 215 345 70 426 578 628 54 74 83

82 859 941.

31010 40 101 294 53 57 58 307 65 67 426 44 568

615 86 87 823 55 940 54.

31017 241 44 85 341 45 47 426 533 67 73 75 980.

33054 175 229 58 321 29 461 97 547 619 719 67

71 82 883 930 38 81.

34022 25 157 65 215 345 70 426 578 628 54 74 83

708 29 55 808 10 74 940 75.

35028 177 236 79 347 444 504 82 642 51 744 64

87 809 90 94 974.

36012 85 172 328 56 82 88 423 52 85 93 535 884

79 85 746 64 808 23 87 96.

Gewinne zu 50 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 20 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 10 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 5 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 2 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/2 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/4 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/8 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/16 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/32 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/64 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/128 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/256 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/512 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/1024 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/2048 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/4096 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/8192 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/16384 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 3889 3745 7515 9401

Gewinne zu 1/32768 Mark.

Nr. 214 2844 2697 3163 388

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 336.

Sonnabend den 6. November 1880.

74. Jahrgang.

## Vermischtes.

\* Leipzig, 6. November. Seit dem 1. August d. J. ist auf den Eisenbahnen Deutschlands auch der Transport von Pulver und anderen explodierenden Stoffen gestattet. Schon die ersten 8 Tage der neuen Einrichtung belebten indes die Eisenbahnen, daß ihnen hier eine schwerer Calamität drohte und daß die neuen Transporte nicht etwa einen Frachtpreis, sondern eine ganz empfindliche pecuniäre Schädigung bringen müssten. In Folge dessen wurde an den deutschen Eisenbahnen eine Abänderung der beständigen Transportbestimmungen beschlossen, um die große Zersetzung der gefährlichen Sendungen zu verhüten und die Frachten mit den enormen Leistungen der Eisenbahnen wegen der beobachteten Vorhofsatzungsregeln bei solchen Transporten in eine erträglichere Übereinstimmung zu bringen. Diese Beschlüsse sind von den deutschen Regierungen genehmigt und vom 1. November ab eingeführt worden. Die Fracht wird nunmehr für jede Sendung doppelt, mindestens aber in Höhe des Betrages für 100 Centner, nach den Sätzen der Tarifclasse A 1, erhoben. Man muß die Transportbestimmungen kennen, um die Billigkeit der Frachterhöhung und der sonstigen erschwerenden Vorschriften zu begreifen. Bei jeder, auch den kleinsten Sendung muß eine große Zahl von Depots gewechselt werden. Die Auslastungsschleife muß erst bestimmen, mit welchen Wagen der betreffende Wagen zu laufen hat, alsdann ist das Personal dieser Züge, sowie auch dasjenige der mit denselben freuen Wagen zu verständigen. Der betreffende Wagen enthält in der Regel nur die kleine Sprengstoffsendung, weil die Ladung von anderem Gut an selten erfüllbare Bedingungen geknüpft ist. Die Einstellung eines derartigen Wagens erfolgt mit allergrößter Vorsicht. Locomotiven dürfen hierzu gar nicht verwendet werden; auch darf ein solcher Wagen nie gebremst werden, ebensoviel darf ein Bremsen in seiner unmittelbaren Nachbarschaft eine Bremsen bedienen. Vor der mit schwarzen Fahnen gekennzeichneten Wagen abhebt, müssen alle Stationen die er berührt, telegraphisch verständigt sein. Jede Locomotive darf nur mit geschlossener Feuerbüchse und Achtklappe an ihm vorfahren; die Türen des Wagens müssen mit Papierstreifen verklebt sein und wenn er irgendwo länger als eine Stunde sich aufhält, muß die Bahn der Ortspolizeibörde dies anzeigen. Am Bestimmungsorte aber muß der Wagen so lange bewacht werden, bis die Sendung abgeholt ist. Das Vorstehende erschöpft die zu beobachtenden Vorschriften kennengesetzt, es gibt aber ein Bild von den Leistungen, welche der Eisenbahn beim Transport explosibler Stoffe zufließen, und endlich auch der Gefahren, welche mit denselben nicht bloß für die Bahn selbst, sondern auch für das reisende Publicum verknüpft sind. Denn alle Versicherungsmaßregeln kann ein Unfall zu Rache machen. Es ist daher zweifellos in der Ordnung, daß durch erschworene Bestimmungen die Häufigkeit solcher Transporte auf das geringste Maß zurückgeführt wird. Das falsche Declaration bei Sprengstoffsendungen streng bestraft werden, dürfte wohl bekannt sein. Wir erwähnen aber als warnendes Beispiel, daß jüngst ein Contraventur in 3 Instanzen zur Zahlung von über 40000 M. Strafe verurteilt wurde. Dynamitaten gehörten unter die zum Transport zugelassenen Gegenstände, nicht aber Dynamit in loser Masse.

\* Der bereit erwähnte Antrag der sächsischen Regierung wegen Einführung eines Bereidelungszolls ist schon Ende März d. J., als die Börsenhandlungen mit Österreich den Scheitern nahe waren, in Börsital gebracht worden. Er geht dahin, daß die Verwendung deutscher Garne in gesuchten (auch gefärbten) Ketten nebst dem erforderlichen Schlußarn zur Herstellung von Geweben, deutscher Seipinette (einschließlich der erforderlichen Zutaten) zur Herstellung von Seiden und Polstermöbeln, sowie deutscher Seide zum Bekleiden (Tambourinen) im Wege des Bereidelungszolls nach Österreich, ohne daß dabei der Nachweis der Notwendigkeit oder Möglichkeit für den deutschen Betrieb begründet ist, auch fernher geplatzt, von den eingehenden Geweben, Spulen, Polstermöbeln und Stoffereien aber ein Bereidelungszoll eingezogen wird, wodurch auf 5 Proc. derjenigen Waren kein Nutzen sein möchte, welche den eingehenden Waren nach ihrer tarifmäßigen Beschaffenheit bei der Einfahrt unterliegen. In den Minuten heißt es u. a.: „Nachdem die deutschen Fabrikanten durch die Errichtung der Eingangsponde vor der ausländischen Konkurrenz auf dem deutschen Markt geschützt worden sind, werden sich dieselben nicht für beschwert erachten können, wenn nunmehr auch den deutschen Arbeitern, deren Wohnen namentlich in den in der Nähe der Grenze gelegenen Bezirken durch die Concurrentie der österreichischen Arbeiter vielfach bis auf ein kaum auskömmliches Maß herabgedrückt sind, der gleiche Schutz gewährt wird.“ Die sächsische Regierung hatte die Mitwirkung des Reichstags bei der Einführung des Bereidelungszolls für entbehrlich erachtet. Es scheint fast, als ob die Reichsregierung diese Auffassung teilte, da andernfalls die jetzige Errichtung der Angelegenheit im Bundesrat kaum erträglich wäre. Soll die Zustimmung des Reichstags eingeschafft werden, so würde der Bereidelungszoll wenigstens am 30. Juni 1881 in Wirklichkeit treten können. Derselbe ist aber, wie die „Weser“ meint, offenbar bestimmt, bei den in Aussicht genommenen Verhandlungen als Preisabschluß vorbereitet zu werden.

\* Russische 4 Proc. Anleihe von 1880. Der von Berlin gegebenen Anregung folge leidlich, machte sich auch an der bisherigen Börse heute lebhafte Kauflust für russische 4 Proc. Anleihe von 1880 bemerkbar. Wie wir hören, steht die Einführung dieses Papiers an unserer Börse demnächst bevor. Diese Anleihe (consolidierte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emision) ist aufgenommen auf Grund der Umlandung von Russischen Eisenbahn-Obligationen. Die Anleihe brüsst sich auf 150.000.000 R. M. in Städten a. 12% R. M. = 406.25 M. und 625 R. M. = 203.25 M. Binsen am 18. Mai und 18. November n. St. Amortisation a pari ab 1881 in 81 Jahren. Zreibung 18. Mai n. St. zur Rückzahlung am 18. November. Zahlstellen: in Berlin bei S. Bleichröder, Mendelsohn & Co. und Robert Wartha & Co., I. B. mit 8 M. 12%, 4 pro Semester. Coupon

(2%, Rbl. umgerechnet mit 3.25 M. pr. Rbl.). Der Kours verfehlt sich in Prozenten für Binsen a 406.25 und 203.25 M. mit 4 Proc. Binsen ab 1. Mai und 1. November n. St.

\* Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik in Chemnitz (ormald. Bielefeld). Dem Antrage Dresdner Aktionäre entsprechend wird eine anderweitige Generalversammlung bevorstellt. Neuwahl des Aufsichtsrats resp. Wahl zu demselben Mittwoch den 24. d. M. nach Chemnitz einzubuchen werden und übernimmt das Bankhaus Quellmalz & Adler in Dresden die kostenfreie Vertretung.

\* Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, vormald. Sondermann & Stier in Chemnitz. In der am 4. d. M. abgehaltenen Generalversammlung waren 460 Aktionäre mit ebensoviel Stimmen vertreten. Die Tagesordnung wurde erledigt, der Geschäftsbereich und Bericht des Aufsichtsrates genehmigt und Decharge ertheilt. Herr Antonius Moritz Weber in Dresden wurde in den Aufsichtsrath wieder gewählt.

\* Zwiesel, 3. November. Der Steinkohlen-

bauverein „Vereinsglück“ zu Oelsnitz hielt gestern im Saale des Schwanenklöschens eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher 15 Aktionäre mit 2570 Stimmen vertreten waren. Nachdem der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Fleisch, den Bericht über den Stand des Werkes vorgetragen hatte, beschloß die Versammlung, die zum Kubus des Unternehmens noch fehlenden Mittel durch Gewinnzettel von Prioritätsaktionen Serie II zu beschaffen. Stammatien fanden durch Nachzahlung von je 200 M. und Prioritätsaktionen durch Drauzahlung von je 100 M. zu Prioritätsaktionen Serie II umgewandelt werden. Die dadurch notwendig gewordene Statutenänderung fand gleichfalls Genehmigung. Die Freunde des Werkes haben sich sehr entschlossen, die Bollendung derselben mit allen Mitteln zu ermöglichen.

\* Dresden, 4. November. Der Sächsische Schifferverein zu Dresden hat an den Elberverein zu Ruffa das Schreiben gerichtet, daß das Fahrwasser des Elbfloßes beim Schredenstein in der Weise verbessert werde, daß die Fahrt von Wanne bis Ruffa auf der linken Stromseite verbleibe, während sie jetzt erst nach rechts auf den Schredenstein zu und dann nach links nach Ruffa führt. Weit ist von dem genannten Vereine die Verwaltung der Ruffa-Leipziger Eisenbahn wiederholt um häufige Ausführung der von ihm projektierten Quaibauten am linken Elbufer in Ruffa oberhalb der Biela erachtet worden, nachdem die Städtebörde zu Ruffa ihren Widerstand gegen diesen Plan fallen gelassen hat. Bei dieser Gelegenheit hat man bei der Direction der Ruffa-Leipziger Bahn angefragt, ob es nicht möglich sei, für die Bahn den Wagenmangel für die zur Verschiffung bestimmten Kohlen abzufangen, welcher sich alljährlich zu Herbstzeit beim Beginn der Säuerfahrt geltend macht.

\* Aktiengesellschaft für den Zoologischen Garten zu Dresden. Im Laufe der nächsten Monate soll eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre stattfinden, welche über verschiedene auf die Erweiterung des Gartens abzielende Vorschläge zu befinden haben wird. Wie man hört, sind die sächsischen Höhöden nicht abgeneigt, den Garten zu übernehmen, insofern dürften die geplanten Bedingungen wohl schwerlich die Zustimmung der Aktionäre finden. Es wird nichts übrig bleiben, als daß sich die Aktionäre zu weiteren finanziellen Opfern verpflichten, um das gemeinschaftliche Unternehmen über Wasser zu halten. Nachdem von dem auf 700.000 M. festgestellten Aktienkapital bereits von vorne herein 125.000 M. fest übernommen worden waren, sind bei dem hiesigen Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne binnen wenigen Tagen ca. 60.000 M. gezeichnet worden und weitere Bezeichnungen in Aussicht gestellt. Da nun auch in Berlin ziemlich annehmbare Bedingungen bereit bewilligt werden sind, so läßt sich wohl erwarten, daß Aktienkapital in kürzer Zeit vollständig gezeichnet sein wird. — Wir hatten inzwischen Gelegenheit, von dem Inhalte eines Briefes Kenntnis zu nehmen, in dem ein erstes russisches Haus, welches sich mit dem Import von amerikanischen Schlössern beschäftigt und jetzt den Verlauf der in Schkeuditz zu fertigenden Schlösser aufnehmen will, dem neuen deutschen Fabrikat ein Zeugnis aufstellt, wie es für die Erzeuger nicht angemessen gedacht werden kann. Das Haus schreibt weiter: „Wir haben seiner Zeit die Urtheile des Herrn Reuseaux über die Fellingerschen Schlösser gelesen und besitzen auch (auf Umwegen erhalten) Muster-Schlösser, die unsere Kundshaft, weil für russische Verbäume weit besser passend als die amerikanischen Schlösser, außerordentlich gefallen, haben und könnten wir schon heute Bestellungen auf Liefzende von Dingen aufnehmen, wenn wir nur liefern könnten.“ Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Aufnahme dieser neuartigen Industrie dem deutschen Bauwesen und ebenso dem Export große und erprobliche Dienste leisten wird, und die Aufmerksamkeit, mit welcher das russische Importhaus die Angelegenheit in ihrem Entwicklungszuge verfolgt, um im Moment der Lieferungsfähigkeit sofort als großer Consument aufzutreten, spricht für die Güte, Neuheit und praktische Verwendbarkeit der neuen Schlösser besser als jede theoretische Empfehlung. — Wie wir übrigens hören, hat sowohl die Polytechnische Gesellschaft in Berlin als auch hier die deutsch-amerikanische Schlösser- und Garnituren-Fabrikation auf die Tagesordnung ihrer nächsten Sitzung gebracht, in welcher Herr Fellinger persönlich anwesend sein wird.

\* Dresden 4. November. Der vor einiger Zeit drohende Rückgang in der Geschäftsentwicklung unserer Spielwaren-Industrie in den Waldorten ist vollständig beseitigt. So ist dieselbe in Reußland und Sonnenberg gegenwärtig so im Schwunge, daß der für den Güterverkehr auf der Zweigbahn Sonnenberg bestimmte Wagenpark in den letzten Monaten zur Beförderung der aufgegebenen Frachten nicht mehr ausreichte und mittels Extrageug von Zeit zu Zeit leer Wagen nach den benannten Fabrikstädten befördert werden mussten. Diese günstigen Conjugenzen sind für den beginnenden Winter für die Arbeiter gewiß recht erfreulich.

\* Berlin, 4. November. Förderung der Strom- und Kanalbauten. Die dem Abgeordnetenbaude jüngst zugegangene Denkschrift, betreffend die Regulirung der Spree und Havel, ferner der Mosel und des Regels, läßt erkennen, um welche bedeutenden Summen es sich bei der durchgreifenden Beförderung der genannten deutschen oder auch nur preußischen Wasserstraßen handeln würde. Schon

allein die Regulirung der beiden erstmals genannten Flüsse bzw. ihre Verbindung mit Elbe und Oder durch neue und in größeren Dimensionen angelegte Kanäle würde nach dem Vorantrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten nicht weniger als 18 Millionen Mark erfordern. Das sind Zahlen, die es allerdings erklärlich machen, wenn in der Förderung unserer Binnenschifffahrt durch planmäßigen Kanalbau eine vierjährige Siedlung eingesetzt, die aber trotzdem von einer energischen Inanspruchnahme dieser wichtigen Frage der allgemeinen Binnenschifffahrt nicht abschreiten sollten. Von den oben erwähnten 18 Mil.

Mil. entfallen allein auf die Wasserläufe in und um Berlin 11½ Millionen, doch werden für das Jahr 1881/82 nur 1½ Million gefordert. Im übrigen verteilen sich die Credits für Canal- und Wasserbauten, Häfen, Däich- und Leuchtturm-Anlagen, welche das Extraordinarium enthält, fast auf sämtliche Provinzen der Monarchie, so daß die staatliche Fürsorge hier als eine beinahe vedantisch gerechte abwägende erscheint. In gleicher Weise wie Rhein und Weser sollen Elbe, Oder und Weisse regulirt werden (Gesamtkosten 5.400.000 M.); für die Häfen von Pillau, Neufahrwasser, Stralsund, Haderleben, für die hinterpommerschen Häfen sc. sind zum Theil recht beträchtliche Summen ausgesetzt, so für Pillau 1 Million als vierte Rate der Gesamtkosten, die vom 1. April 1878 ab noch auf 7.400.000 M. berechnet waren.

\* Berlin, 4. November. Haushalt und Finanzierung der in den skandinavischen Ländern befindenden Schulen und Einrichtungen für den Unterricht in der Haushaltung werden sich im Auftrage des Cultusministers in der allernächsten Zeit die Geh. Räthe Dr. Schneider und Büdner unter Beihilfe des Rittmeisters Clausen-Kaas nach Dänemark, Schweden und Norwegen begeben, um an Ort und Stelle die Erfolge dieses Unterrichts zu prüfen. Der hiesige Magistrat ist eingeladen worden, sich durch einen Deputierten bei der Expedition zu beteiligen, und wird den Vorschlag in Erwägung ziehen.

\* Magdeburg-Halberstädter Stammprioritäten Lit. B. Auf Beranlassung des Herrn Kumbuck aus Köthen wurde vorgestern Abend in Berlin eine Versammlung von Bischöfen von Magdeburg-Halberstädter Stammprioritäten Lit. B abgehalten, in welcher darüber debattiert wurde, ob und event. in welcher Weise diejenigen Bischöfe der genannten Stammprioritäten, welche ihre Rechte durch den Verstaatlichungs-Vertrag geschädigt glauben, gegen die Regierung vorgezogen hätten. Wie die „B. B. B.“ berichtet, hätte sich etwa ein Dutzend von Aktionären eingefunden, aus deren Mitte Anträge gestellt, Darlegungen gemacht wurden, die sich dialektal gegenüberstanden; während auf einer Seite der Verstaatlichungs-Vertrag für unverbindlich erklärt wurde, meinten andere, daß er überhaupt nicht angeschaut werden könne; während ein Redner für opportunitätsweise erklärt, den Staat auf Anerkennung gleichen Rechts an der Liquidationsmasse der Gesellschaft für alle Aktionenkategorien der Magdeburg-Halberstädter Bahn zu verklagen, hob ein anderer davor, daß hierfür überhaupt die Zeit noch nicht gekommen sei; wieder ein Redner riet überhaupt vorläufig von jeder Klage ab und bezeichnete es als am besten, bis auf Weiteres die garantirten Raten anzunehmen und erst dann sich zu melden, wenn der Staat zur Liquidation der Gesellschaft reiten würde. Der einzige concrete und praktische Vorschlag ging dahin, von der Regierung Rechtfertigung für das letzte Geschäftsjahr zu erwirken und auf Grund dieser Abrechnung diejenige Dividende einzustellen, welche nach den Bestimmungen des alten Status den Bischöfen der Stammprioritäten Lit. B zustehen würde. Die Debatte über diesen Antrag verließ sich aber leider so sehr in Weitläufigkeiten aller Art und schwiezig, so sehr von dem Kern der Sache ab, daß ein Beschluss hierüber nicht zu Stande kam. Die meisten Aktionärsbischöfe verließen nach einer fruchtbaren Diskussion, die fast zwei Stunden lang dauerte, die Versammlung und so konnte eine bestimmte Resolution nicht gefaßt werden, vielmehr einige manch laute Miene dahin, daß eine neue Versammlung einberufen werden sollte, um die Frage aufs Neue zu discutiren. Ein Mitglied des Ausschusses der Magdeburg-Halberstädter Bahn, welches zur Zeit zufällig in Berlin verweilt, wohnte während einiger Zeit der Versammlung bei, griff aber nicht in die Debatte ein, und batte nur vor Beginn der Versammlung die Richtigkeit des Vorschlags geltend gemacht.

\* Deutsche Amerikanische Schloß- und Garnituren-Fabrik in Schkeuditz. Dieses Unternehmen, das berufen erscheint, eine neue Epoche in der Geschichte des Handels zu eröffnen, welche über die Schloß- und Garnituren hervorgerufen, hat die Aufmerksamkeit bereit in hohem Grade auf sich gezogen. Nachdem von dem auf 700.000 M. festgestellten Aktienkapital bereits von vorne herein 125.000 M. fest übernommen worden waren, sind bei dem hiesigen Bankhaus Knauth, Nachod & Kühne binnen wenigen Tagen ca. 60.000 M. gezeichnet worden und weitere Bezeichnungen in Aussicht gestellt. Da nun auch in Berlin ziemlich annehmbare Bedingungen bereit bewilligt werden sind, so läßt sich wohl erwarten, daß Aktienkapital in kürzer Zeit vollständig gezeichnet sein wird. — Wir hatten inzwischen Gelegenheit, von dem Inhalte eines Briefes Kenntnis zu nehmen, in dem ein erstes russisches Haus, welches sich mit dem Import von amerikanischen Schlössern beschäftigt und jetzt den Verlauf der in Schkeuditz zu fertigenden Schlösser aufnehmen will, dem neuen deutschen Fabrikat ein Zeugnis aufstellt, wie es für die Erzeuger nicht angemessen gedacht werden kann. Das Haus schreibt weiter: „Wir haben seiner Zeit die Urtheile des Herrn Reuseaux über die Fellingerschen Schlösser gelesen und besitzen auch (auf Umwegen erhalten) Muster-Schlösser, die unsere Kundshaft, weil für russische Verbäume weit besser passend als die amerikanischen Schlösser, außerordentlich gefallen, haben und könnten wir schon heute Bestellungen auf Liefzende von Dingen aufnehmen, wenn wir nur liefern könnten.“ Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Aufnahme dieser neuartigen Industrie dem deutschen Bauwesen und ebenso dem Export große und erprobliche Dienste leisten wird, und die Aufmerksamkeit, mit welcher das russische Importhaus die Angelegenheit in ihrem Entwicklungszuge verfolgt, um im Moment der Lieferungsfähigkeit sofort als großer Consument aufzutreten, spricht für die Güte, Neuheit und praktische Verwendbarkeit der neuen Schlösser besser als jede theoretische Empfehlung. — Wie wir übrigens hören, hat sowohl die Polytechnische Gesellschaft in Berlin als auch hier die deutsch-amerikanische Schloß- und Garnituren-Fabrikation auf die Tagesordnung ihrer nächsten Sitzung gebracht, in welcher Herr Fellinger persönlich anwesend sein wird.

\* W. Posen, 4. November. Frauen im Eisenbahndienste. An maßgebender Stelle liegt die Ansicht vor, die Frauen von Bahnwätern neben dienen, die einen erweiterten Beschäftigungskreis erhalten würden, für einen Theil des Signal Dienstes auf den Bahnstrecken zu beschäftigen und dieselben für ihre Pflichten angemessen zu bezahlen. Bei Durchführung dieser beabsichtigten Neuerung würde sich die finanzielle Lage von Bahnwätern, die verbraucht sind, durch den Verdienst der Frauen nicht wesentlich verbessern. Eine derartige Einrichtung besteht übrigens mit bestem Erfolge schon seit langer Zeit nicht nur auf den französischen Bahnen, sondern bereits in Preussen.)

\* W. Prag, 4. November. Der Export per Elbe war im Oktober ein sehr lebhafter. Nach einer Zusammenstellung passirten im Oktober den 1. d. R. Elbfloden folgende Transporte: 307 Ladungen mit 492.480 Doppelbottler-Braunstolle, 9 Ladungen mit 45.818 Grt. Melasse, 7 Ladungen mit 28.155 Grt. Rohzucker, 3 Ladungen mit 17.828 Grt. Kerze, 2 Ladungen mit 3145 Grt. Raps, 2 Ladungen mit 1400 Grt. Hafer sc. Exportiert wurden via Ruffa ca. 20.000 Grt. diverser Artikel, u. a. 7200 Grt. Raiss, 6400 Grt. Öl, 1000 Grt. Petroleum, 2000 Grt. Colonialwaren sc. sc.

\* W.-n. Prag, 4. November. Ein neues Industrie-Unternehmen soll in Taus (nahe an der böhmisch-österreichischen Grenze) ins Leben treten und zwar zum Betriebe der Maschinen-Fabrik und zur Erneuerung der Thätigkeit der dortigen Fabrik auf Holzwaren. Das Grundkapital soll 100.000 fl. betragen, bestehend in 500 Aktien à 200 fl. Das Hauptaugenmerk wird gerichtet auf den Anlauf passender Holz- und Eisenbretter zur Herstellung von Parquetten, auf welche in der letzten Zeit die Fabrik zahlreiche Bestellungen aus dem In- und Auslande erhielt.

\* London, 5. November. Das Handelsamt hat in Erwideration auf ein Schreiben des Ausschusses des Arbeitervereins, welches sich gegen die Prämiierung des ausländischen Zucker's wendet, erklärt, die gegen die Auferlegung eines Aufgeldes auf Zucker erhobenen Einwände seien so erheblich, daß die Regierung, obgleich unverbrautet, den gemachten Vorschlag im Erwägung ziehen werde.

— Neuungen an Spinnerei-Maschinen. Gelegentlich eines bei dem vor Kurzem in Frankfurt stattgehabten Meeting der „Institution of mechanical Engineers“ von England von Platt-Oldham gehaltenen interessanten Berichts über Neuungen an Spinnerei-Maschinen teilte dieselbe u. A. mit, daß die Spindeln jetzt mit mehr als 8000 Umdrehungen per Minute gedreht werden und die Cope bis 20 Prozent schwerer als früher gemacht würden. Im Jahre 1868 war die Produktion von 800 Garn per Spindel und Woche 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hansa; die jetzige Einrichtung bringt bei einer wöchentlichen um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden verkürzten Arbeitszeit 27 Hansa per Spindel für dieselbe Summe. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Zeit um mehr als 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden verkürzt ist, weil früher die Maschinen außer der Arbeitszeit gereinigt wurden, während dies jetzt während der Arbeitszeit geschieht. Die auf diese Art vermehrte Produktion ist gleich 14 Prozent, aber, wenn die verkürzte Zeit berücksichtigt wird, sogar 22 Prozent, während die Qualität des Garns in Bezug auf Haltbarkeit um 8—10 Prozent besser ist.

— Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten. Die „Fr. B.“ bemerkte, die Wahl des Generals Garfield habe auch von finanziellen Gesichtspunkten aus große Bedeutung. „Es kann nicht vorausgesagt werden, wie weit bei einem Sieg der Demokraten diese vermutlich hätten, gegen den gejüngten Sinn des Volkes häßliche Maßnahmen durchzuführen; aber sicher hätte ein Sieg derjenigen Partei in den Vereinigten Staaten, welche sich dort die demokratische nennt, eine Bedrohung legitimer Interessen bedeutet, und überwiegend der Seite der Republikaner die Aufrechterhaltung der Saarabteilung, die getreue Erfüllung aller Verpflichtungen gegen die ausländischen Gläubiger. Auch steht zu erwarten, daß unter dem Präsidium Garfields eine verhinderte Wählpolitik gegen die Sonderinteressen der Nevada-Männer die Oberhand behalten wird. Die Börsen und die in den Vereinigten Staaten interessierten Kapitalisten haben daher allen Grund, sich des Sieges der Republikaner zu freuen.“

— Über das Thomas'sche Enthosphofirungsverfahren, welches bekanntlich die Firma Goldschmied, Vaughan & Co. zuerst in England einführte, stand sich vor Kurzem der Vertreter dieser Firma, Windsor Richards, dahin aus, daß die Industrieleitung ihrer 18 Ton Konvertierte ihre höchsten Erwartungen übertroffen habe. Während er einerseits die Wichtigkeit dieses Resultats für den Middlesbrough-District vollständig anerkannte und auch hervorholte, daß die Zukunft des Eisenhandels entschieden in der Stahlfabrikation und dem Ausführen des Buddelnslags, und Middlesbrough sicher sein könnte, an der Spitze dieser neuen Industrie zu bleiben und verarbeiteter Wohlhabenheit entgegenzugehen, so machte er andererseits doch die übertriebenen Hoffnungen lächerlich, welche von mancher Seite in Bezug auf Gelberparaville gegenüber dem bisherigen Verfahren geäußert wurden.

— Die Getreide-Ausfuhr von New-York nach Europa erreichte am Freitag voriger Woche Dimensionen, wie solche noch nie zuvor an einem Tage zu constatiren gewesen; dieselbe belief sich nämlich total auf 1,148,288 Bushel, woran Weizen mit 780,206 und Mais mit 420,042 Bushel partizipierte.

### Erläuterung.

Unterzeichnete Firmen erklären hierdurch, daß sie an der Gründung einer „deutsch-amerikanischen Schloßfabrik in Schkeuditz“ weder beteiligt sind, noch an der Sache durch ihre empfohlene Unterschrift ein anderes als ein fachwissenschaftliches Interesse haben bestätigen wollen.

Zu einer Benutzung ihrer Firmenzeichnung, um Beteiligung an einem Actienunternehmen zu erwirken, haben sie Niemand autorisiert.

Leipzig, am 5. November 1868.  
C. F. Weithas Nachfolger.

F. Ed. Schneider, Eisenwarenhandlung.

### Königl. Amtsgericht Leipzig.

#### Concurs-Sachen.

† Leipzig, 5. November. Über das Vermögen des Bauunternehmers Wilhelm Dörre in Lindenau, Aurelienstraße 17, ist gestern Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Concurs eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Eiter hier, Anmeldezeit bis zum 14. Dezember. Wahltermine den 30. November, Vormittag 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 30. Dezember, Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Über das Vermögen des Kaufmanns Reinhardt Egert, Inhaber der Übrenhandlung unter der Firma Egert und Bünneles hier, ist heute Vormittag 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Heinrich Müller hier. Wahltermin den 1. December, Vormittag 11 Uhr. Anmeldetermin den 14. December. Allgemeiner Prüfungstermin den 28. December, Nachmittag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

#### Handelsregister.

Gingestragen am 2. November:  
Firma J. Kirschberg hier, Brühl 61. Inhaber Herr Jacob Kirschberg in Frankfurt a. O. — Firma Wilhelm Hähnichen, Grimmaische Straße 16. Inhaber Herr Carl Wilhelm Hähnichen hier; — daß Herr Carl Wilhelm Hähnichen aus der bisherigen Firma J. A. Dietel als Mitinhaber ausgegliedert ist.

### Post- und Telegraphenwesen.

#### (Gingestanden.)

Die „Belehrung“ der Oberpostdirektion muß Einsehen doch entschieden zulassen, denn zu 1) gefiehlt die Oberpostdirektion selbst zu „daß eine Vermeidung der Verbindungen teils bereits versucht, teils für die nächste Zeit in bestimmte Aussicht gekommen“. Unsere Filialpostanstalten verfehlten also für den Verkehr ihres Zwecks. 2) Der Name des Handelsbüros, das wegen mangelnden Platzes und mangelndem Personals nach anderen Postanstalten verwiesen ist, ist der Redaktion mitgetheilt.

Wenn die Einlieferung von Kreuzbandsendungen grundsätzlich durch die Briefläden zu erfolgen hat, so darf an Postamt 8 auch nicht ein alter Briefladen von ca. 40, 28 und 22 Centim. und einem Einwurf von ca. 2 Cent. Weit angebracht sein! (Die Straßenbriefläden messen ca. 35, 45 und 46 Cent. mit ca. 8 Cent. weitem Einwurf.) 3) Wann der Poststall für die Dampfer aus Gründen steht, kennt Einender sehr genau, er wird aber beweisen, daß Donnerstag Abends auf Postamt 8 aufgegebene Sendungen nach Australien den Anschluß nicht erreicht haben. 4) Die gerügte „Verjährung“ bei Postamt 10 wird auch zugestanden.

Sollte nun die „Rödd. Allgem. Zeitung“ noch einmal eine Rati zur Sicherstellung des Leipziger Postwesens bringen, so werden weitere Mittheilungen über Liebhabende, über die hier allgemein gefragt wird, folgen.

### Eisenbahn-Einnahmen.

Königsberg 1. Br., 4. November. Die Betriebs-einnahme der Preußischen Südbahn vor October 1860 betrug nach vorläufiger Feststellung: Im Personenverkehr 85,974 A., im Güterverkehr 210,864 Mart. an Extraordinarien 12,000 A., zusammen 308,838 A., im Monat October 1879 definitiv 31,187 Mart, mithin weniger 63,259 A. Am 1. Januar bis Ende October 1880 im Ganzen 2,735,859 A., davon 3,888,565 A. im gleichen Zeitraum des Jahres 1879, mithin weniger 1,100,728 A.

### Leipziger Börse am 5. November.

Das schon seit einiger Zeit täglich angeklagene Thema haben wir heute von neuem wieder zu verabreden. Die Börse scheint tatsächlich vollständig jeder Triebfeder verlustlos gegangen zu sein, so es werden jetzt nicht einmal mehr Berufe gemacht, wenigstens eine Art künftiger Regung hervorzuholen. Es ist keinesfalls auch an allen auswärtigen Börsenplätzen vorherrschend. Die Börse vom Todter und lebendiger Sojou ist ganzlich aus dem Wörterverzeichnis des Börsejargons zu verwerfen. In den hochamerikanischen Börsen ist keine solche Stagnation zu verzeichnen gewesen, als jetzt, wo es doch der Jahrestag angemessen an der Börse sonst lediglich verzuzeigen pflegt. Die Gourde schwankungen erzielten sich nicht weiter als das kleine Spiel und die spätkleinigen Aufträge aus Capitalienkreisen mit ihren bescheidenen Umfängen sie zu treiben vermögen. Vom Einreiten der hause-finance oder der Arbitrage ist schon seit einiger Zeit so gut wie keine Spur zu bemerken gewesen. Die Tendenz der bedeutenden Börse kennzeichnet sich wiederum als fest; es gilt dies jedoch nur insoweit als die Gestaltung der Course in Betracht kommt, welche gegen gestern ihren Standpunkt kaum verändert. Die Altpatric jedoch, welcher die Börse von Anfang an wieder verfallen war, vermochte sie im ferneren Verlaufe der Geschäftsszeit selbst nicht für einzelne Momente abzuschüttern. Mangels anregender Momente konnte sich seine rechte Actionkraft entwickeln und es blieben demjüngste die Umsätze im Allgemeinen wieder auf recht bescheidene Beträge angewiesen.

In den Staatsbörsen war es, was deutsche Staaten anlangt, wieder sehr still; ziemlich lebhafte Umsätze entwickelten sich in österreichischer Gold- und Silberrente. Südliche 8 proc. Rente blieb zur Notiz gefügt; deutsche Reichsbanknote zu etwas niedrigerem und 4 proc. preußische Consols zu legalem Course um; 4<sup>1</sup>/2 proc. Leipzig und 4<sup>1</sup>/2 proc. Chemnitzer Stadtanleihe angedeutet; auch Bährische Pfand- und Braunschweiger Sojou besser; Aktionen der verschiedensten Börsen etwas belebter.

Die Eisenbahnactien lagen im Großen und Ganzen fest; während aber deutsche Wertpapiere längst blieben, machte sich für österreichische Bahnactien mehr Frage bemerklich und thaten sich besonders hervor: Elbthal (+ 8.60 A.), Nordwest (+ 1 A.), Buchholzbrader B., Aufka-Lipzig (+ 0.80 Proc.), Dux-Bodenbach und Buchholzbrader A. (- 0.25), Dux-Bodenbach und Prag-Turnau, Bergisch-Märkische ermittelten, desgleichen erhöhte Berlin-Dresden, Antalter, Galizier, Recke-Oder-Ufer und Weimar-Gera Bruchstelle. Meissenburger blieben 1 Proc. niedriger offensichtl., dagegen wurden Gray-Stöckach schlank weggenommen.

Die Stammprioritytäten waren ganz gesättigt.

Für Bankactien zeigte sich heute weniger Interesse als gestern; nur Dresdner Bank, Leipzig Bank und Genfer Bank waren zu besseren Preisen begehr. Genfer Credit bleibt und ziemlich lebhaft. Gassenverein recht fest und auch im Verkehr, Meininger bis zu 0.50, Sächsische Bank 0.25 sowie Berliner Diskonto und Zwiesdauer Bank je 1 Proc. ein. Leipzig Credit erzielten eine Kleinigkeit im Course, waren aber gut zu platzieren.

In den Industriearactien war sehr wenig Geschäft. Goldbr. und deutsche Wertpapiere vermochten längst blieben, machte sich für österreichische Bahnactien mehr Frage bemerklich und thaten sich besonders hervor: Elbthal (+ 8.60 A.), Nordwest (+ 1 A.), Buchholzbrader B., Aufka-Lipzig (+ 0.80 Proc.), Dux-Bodenbach und Buchholzbrader A. (- 0.25), Dux-Bodenbach und Prag-Turnau, Bergisch-Märkische ermittelten, desgleichen erhöhte Berlin-Dresden, Antalter, Galizier, Recke-Oder-Ufer und Weimar-Gera Bruchstelle. Meissenburger blieben 1 Proc. niedriger offensichtl., dagegen wurden Gray-Stöckach schlank weggenommen.

Die Stammprioritytäten waren ganz gesättigt.

Für Bankactien zeigte sich heute weniger Interesse als gestern; nur Dresdner Bank, Leipzig Bank und Genfer Bank waren zu besseren Preisen begehr. Genfer Credit bleibt und ziemlich lebhaft. Gassenverein recht fest und auch im Verkehr, Meininger bis zu 0.50, Sächsische Bank 0.25 sowie Berliner Diskonto und Zwiesdauer Bank je 1 Proc. ein. Leipzig Credit erzielten eine Kleinigkeit im Course, waren aber gut zu platzieren.

In den Industriearactien war sehr wenig Geschäft. Goldbr. und deutsche Wertpapiere vermochten längst blieben, machte sich für österreichische Bahnactien mehr Frage bemerklich und thaten sich besonders hervor: Elbthal (+ 8.60 A.), Nordwest (+ 1 A.), Buchholzbrader B., Aufka-Lipzig (+ 0.80 Proc.), Dux-Bodenbach und Buchholzbrader A. (- 0.25), Dux-Bodenbach und Prag-Turnau, Bergisch-Märkische ermittelten, desgleichen erhöhte Berlin-Dresden, Antalter, Galizier, Recke-Oder-Ufer und Weimar-Gera Bruchstelle. Meissenburger blieben 1 Proc. niedriger offensichtl., dagegen wurden Gray-Stöckach schlank weggenommen.

Auf dem Gebiete der Kohlenactien nahmen Sachsen-Thüringen das Interesse wieder in hohem Grade in Anspruch; Aktionen legten ihre steigende Bewegung mit 1.50 Proc. weiter fort; Prioritytäten, eine Kleinigkeit niedriger, waren gut zu platzieren. Auga-Niedersächsisch liegen um 3, Zwiesdauer Verbindlichkeit um 5, Brüdenberg um 2, resp. 1 A. Fort und Schader schlossen einige Mark unter gestriger Preisnotiz Geld.

Die Prioritytätsobligationen unterlagen bei mäßigen Geschäftsbörsen nur geringfügigen Courseänderungen. In Betracht kommen zunächst böhmische Nordbahn, Buchholzbrader, Donax-Drau, Galizier, Bamberger, Nordwest Gold, Böhmisches Brüder, Prag-Dux, Turnauer und Magdeburg-Halberstädter. Wechsel im Allgemeinen ruhig; in London wenig Geschäft, lange Sicht 1 & höher gefügt, kurzer und längs Paris besser im Course und in einem Umlauf, beides Wien eine Kleinigkeit niedriger und wenig im Verkehr.

Sorten still und wenig verändert.

### Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 4. November. Die Gesammttendenz war auch heute eine recht günstige und wenn der Verkehr auf dem engeren speculativen Terrain zu wünschen übrig ließ, so entwidete sich eine deutliche Geschäftsbörsigkeit auf den Nebengebieten, wo russische Staatsbonds fortgesetzt im Mittelpunkt des Interesses standen. Von den Hauptspeculationspapieren waren Creditactien eher schwächer, während für Staatsbonds eine schwere Haltung zu verzeichnen war. Creditactien gestern Abend 241<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, bewegten sich zwischen 241<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 240<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Staatsbonds, gestern Abend 238<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, gingen zwischen 238<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—239<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 238<sup>1</sup>/<sub>2</sub> um. Bombarden notierten 78<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Wechsel fest. Paris und Holland schwerer. Privatbankconto 4—8<sup>1</sup>/2 Proc.

\* Berlin, 4. Novbr. Anleihenloose. Meiningen 4-Taler-Loose 26 G., Oldenburger 40-Taler-Loose 152 bez. Lüttich 400 Fr. Co. 2475 bez.

\* Frankfurt a. M., 4. Novbr. Anleihenloose. Badische 86-87-Loose 178,40—80 bez. Kursstücke 40.

Börsen 284 bez. G., Raffaeuer 26-87-Loose 112 G., Frankfurter 10-Taler-Loose 49,20 bez. G. — Frankfurt a. M., 4. Novbr. Abends 5 Uhr 50 Th. Effecten-Societät. Creditactien 241, Galater 239<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ungar. Goldrente 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1877er Russen 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, II. Orientale 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Stil. Hamburg, 4. Novbr. Abends. Ubenbörse. Creditactien 240<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Franzosen 667, österr. Silberrente 62<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ungar. Goldrente 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1877er Russen 91<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, II. Orientale 56, Laurahütte 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Matier

Börsen 284 bez. G., Raffaeuer 26-87-Loose 112 G., Frankfurter 10-Taler-Loose 49,20 bez. G. — Stockholm, 2. November. Schwedische 10-Taler-Loose. Bei der gestern und heute stattgehabten Rückzahlung wurden folgende Obligationen mit höheren Gewinnen gegeben: 10,000 Thlr. auf Nr. 121190, 1000 Thlr. auf Nr. 87815, 500 Thlr. auf Nr. 156467, 150 Thlr. auf Nr. 79782, 73896, 82979, 224608, 60 Thlr. auf Nr. 19810, 36995, 41613, 67156, 94175, 138737, 167516, 175856, 204274, 35 Thlr. auf Nr. 23549, 27531, 41613, 60316, 67195, 68674, 77210, 80484, 86976, 94175, 114974, 120639, 137019, 140099, 187516, 188631, 199744, 206479, 25 Thlr. auf Nr. 1129, 6938, 8529, 18172, 15913, 22790, 84109, 44551, 44906, 45778, 55892, 57073, 59618, 61348, 69340, 79606, 81115, 81604, 86567, 88685, 89190, 103601, 107429, 132357, 141728, 149559, 153565, 158065, 161583, 166 15, 180544, 187894, 209087, 20173, 212468, 223995, 233124, 236987.

\* Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Das Rummernverzeichniß der am 1. November ausgelösten Bändnisse befindet sich unter den Inseraten auf Seite 6547.

Maitland, 2. November. Seide. Die Seidenproduktions-Aktien haben heute registriert: 20 Ballen Organza, 90 Ballen verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 14,880 Kilogramm. Geschäfte beschränkt, da die niedrigen Offeren juristisch gewiesen werden. — Goldbörse am Abend 21,57 Proc.

Lyon, 2. November. Trop des Golbablusses nach Egypten, der heute mit einer Entnahme von 250,000 Frtl. aus der Bank begonnen hat, ist die Tendenz unseres Marktes unverändert leicht gesunken, auch sind die bestehenden Notirungen noch die höchsten. Im Weiteren haben auch die gefallenen continentalen Wechselkurse bis jetzt noch keinen Einfluß auf unsere Markt ausgeübt; wir notieren daher Papier mit dreimonatlicher und längerer Laufzeit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc., Schott-Worlitz 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc., Daileben auf lange Zeit sind zu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc. erhältlich. Der Silbermarkt ist unverändert zu 51<sup>1</sup>/<sub>2</sub> d per Unze für Barren und 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> d für mexikanische Dollars.

London, 2. November. Nach dem Golbabluss nach Egypten, der heute mit einer Entnahme von 250,000 Frtl. aus der Bank begonnen hat, ist die Tendenz unseres Marktes unverändert leicht gesunken, auch sind die bestehenden Notirungen noch die höchsten. Im Weiteren haben auch die gefallenen continentalen Wechselkurse bis jetzt noch keinen Einfluß auf unsere Markt ausgeübt; wir notieren daher Papier mit dreimonatlicher und längerer Laufzeit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc., Schott-Worlitz 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc., Daileben auf lange Zeit sind zu 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proc. erhältlich. — Goldbörse am Abend 21,57 Proc.

London, 2. November. Seide. Die Seidenproduktions-Aktien hat heute registriert: 30 Ballen Organza, 22 Ballen Trame, 48 Ballen Organza und hat 56 Ballen gewonnen, im Gesamtgewicht von 9900 Kilogramm. Still wegen der Feste. — Goldbörse am Abend 21,57 Proc.

London, 3. November. (Fr. 3.) Seidenmarkt. Der Markt war matt. Tailes, Taffetas, Goldbörse 207, Green Robe 212, Good 9/12 Mez 253 Taels. — Gours 5,21.

Bradford, 4. November. Wolle stetig, aber beschleunigte Geschäfte. 90 Ballen verarbeitete Seide, 18 Ballen Organza, 22 Ballen Trame, 48 Ball

lichen Preisen, 18sh 9d bis 19sh für geringe, 20sh für 21sh 6h für gute aus der Provinz, 28sh für Patras, 24sh für Goli, Alles per Giro, f. a. B. Rehmer. Der Markt bleibt fest und steigend und wurden gegen Schluss für Provinzware wiederum 5d höhere Preise bezahlt. Für eine Partie Chiperissa wurden vergeblich 21sh f. a. B. geboten. In den Provinzen ist unter bisheriger Partia nicht angenommen. In Cephalonia werden für gefundene Qualität 20sh, für vertragte 17sh f. a. B. vergeblich gebeten. In Santa wurden 300 Tons Serraglia zu 20sh 6d f. a. B. gehandelt, sowie eine kleine Partie Galatina zu 22sh f. a. B. Die Ausfuhr aus Griechenland betrug bis zum 16. d. 78,547,443 Pfld., vom 18.-17. October nach London 4,176,268 Pfld., nach Liverpool 1,066,815 Pfld., nach Marseille 1,488,884 Pfld., zusammen 55,266,378 Pfld. von Cephalonia bis zum 6. October 7,886,886 Pfld. und von Santa bis zum 11. October 7,255,621 Pfld. — Frachten per Dampfer fest, noch Kunden 25sh.

Bahia, 11. October. (Bon Goldt, Ratenkamp & Co.) Unser letzter Bericht datirt vom 11. September. Tabat. Einmal grössere Nachfrageleistung einiger Händler vermochte bei den Kaufmännern wieder mehr Interesse für den Artikel zu erwecken und ferner in folge dessen folgende Abschlüsse zu Stande: 660 Ballen Moritiba zu 6200 Ré. per Att., 650 Ballen Moritiba zu 6200 Ré. per Att., 162 Ballen St. Feliz zu 5200 Ré. per Att., 1007 Ballen Cadoeira zu 3,00 Ré. per Att., 806 Ballen Cadoeira zu 50 zu 6000 Ré. per Att. Was die neue Ernte betrifft, so können wir darüber lediglich Gesagtes nur bestätigen und wird dieselbe jedenfalls eine sehr späte werden. Bortrab 47,288 Ballen gegen 6321 Ballen im Vorjahr. Bericht seit 1. October 1911 Ballen gegen 5678 Ballen im Vorjahr. Abgeladen per Dampfer "Argentine" nach Hamburg und Bremen 1189 Ballen, per Dampfer "Hamburg" nach Hamburg und Bremen 1911 Ballen.

W. aus der Prov. Pojen, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Magdeburg, 5. November. Kartoffelspiritus. Beoware getragt und höher, Termine fest. Loco ohne Fass 60 A. bezahlt, ab Bahn 60%, A. per November-December und December 59,2 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde 4 A. per 100 Liter. — Rübenspiritus höher, Loco 68%, A.

Breslau, 4. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 56,50, per November-December 66,50, per April-Mai 58,00. — Weizen per November-December 218,00. — Roggen per November 217,00, per November-December 212,00, per April-Mai 203,00. — Rübeloc 58,50 per November-December 51,75, per April-Mai 55,50, per Mai-Juni 55,25. — 8 in 5 umfasslos. — Wetter: Schön.

Bönn, 4. November. Weizen, biefler loco 22,50, fremder loco 23,50, per November 22,25, per März 22,85. — Roggen loco 22,50, per November 21,50, per März 21,45. — Hafer loco 14,50. — Rübeloc 20,70, per Mai 20,00.

Stettin, 4. November. Weizen per November 212,00, per April-Mai 215,50. — Roggen per November 216,00, per April-Mai 205,00. — Rübeloc 100 Kilogr. per November 54,00, per April-Mai 56,50. — Spiritus loco 67,00, per November 56,90, per November-December 58,30, per April-Mai 57,70. — Petroleum per November 11,50. — Rüben per November 240,00.

Hofen, 4. November. Spiritus per November 55,50, per December 56,50, per Januar 56,50, per April-Mai 57,00. Gef. 20,000 Liter. Wetter:

Hamburg, 4. November. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine besser. — Weizen per November 205 Br., 204 Ob., per April-Mai 213 Br., 211 Ob. — Roggen per November 206 Br., 205 Ob., per April-Mai 197 Br., 195 Ob. — Hafer füll. — Gerste rubig. — Rübeloc rubig, loco 66, per Mai 57. — Spiritus rubig, per November 51,5%, Br., per December-Januar 52,5%, Br., per Januar-Februar 50,5%, Br., per April-Mai 56,5%, Br. — Rafffee festig. Umsatz 2000 Sad. — Petroleum fest, Standard white loco 10,90 Br., 10,75 Ob., per November 10,75 Ob., per December 10,90 Ob. — Wetter: Frost.

Bremen, 4. November. Tasch. Umsatz 34 Tas. Kentucky, 12 Tas. Virginia, 107 Tas. Stengel, 411 Seronen Havana. — Baumwolle unverändert. — Schmalz, Wolz, loco 48%, 52%, A. bezahlt. December 45%, 48%, 52%. — Spez. halb short bald long, December-Januar-Abladung 29 A. bezahlt. — Reis. Umsatz 1000 Ballen. — Wolle. Umsatz 44 Ballen Buenos-Aires, 29 Ballen Gay.

Bremen, 4. November. Petroleum (Schlussbericht). Weizen

per November 290, per März 304. — Roggen per März 247, per Mai 241.

Antwerpen, 4. November. (Schlussbericht) Weizen steigend. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste rubig.

Antwerpen, 4. November. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffineries, Type weiß, loco 28 bez., 29% Br., per December 28 bez. u. Br., per Januar-März 26%, bez. u. Br., Steigen.

London, 4. November. An der Käse angeboten

3 Weizenladungen. — Wetter: Frost.

Paris, 4. November. Weizen behauptet, per November 28,25, per December 28,25, per Januar-April 28,25, per März-Juni 28,50. — Weiß behauptet, per November 59,50, per December 59,10, per Januar-April 58,50, per März-Juni 58,75. — Rübeloc, per November 73,50, per December 74,25, per Januar-April 75,75, per Mai-August 76,25. — Spiritus rubig, per November 62,50, per December 62,25, per Januar-April 61,50, per Mai-August 60,00.

New-York, 4. November. Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10%. — Petroleum in New-York 12 Ob., do. in Philadelphia 12 Ob., rohes Petroleum 7, do. Pipe line 7, do. — Rother Winterweizen 1 D. 18 C. — Mais (old mize) 65 C. — Buder (Mais refining) 62obobos 7%. — Rafffee (Rico) 14. — Schmalz (Schwarze Wilzog) 8%, do. Weißbans 8%, do. Röde & Brothes 9%. — Butter (short clear) 8 C. — Getreidefracht 5%.

\* Berlin, 4. November. (Producten-Bericht) Unser letzter Bericht datirt vom 11. September.

Tabat. Einmal grössere Nachfrageleistung einiger Händler

vermochte bei den Kaufmännern wieder mehr Interesse für den Artikel zu erwecken und ferner in folge dessen

folgende Abschlüsse zu Stande: 660 Ballen Moritiba zu 6200 Ré. per Att., 650 Ballen Moritiba zu 6200 Ré. per Att., 162 Ballen St. Feliz zu 5200 Ré. per Att., 1007 Ballen Cadoeira zu 3,00 Ré. per Att., 806 Ballen Cadoeira zu 50 zu 6000 Ré. per Att. Was die neue Ernte betrifft, so können wir darüber lediglich Gesagtes nur bestätigen und wird dieselbe jedenfalls eine sehr späte werden. Bortrab 47,288 Ballen gegen 6321 Ballen im Vorjahr. Bericht seit 1. October 1911 Ballen gegen 5678 Ballen im Vorjahr. Abgeladen per Dampfer "Argentine" nach Hamburg und Bremen 1189 Ballen, per Dampfer "Hamburg" nach Hamburg und Bremen 1911 Ballen.

W. aus der Prov. Pojen, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Bönn, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Bönn, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Bönn, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Bönn, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A., keine 80 bis 144 A., mittel 60—70 A., gering 45—50 A. pro 50 Kilogramm. 1879er Hopfen in vollständig umfasslos.

Glasgow, 4. November. Rohrseen. Wiedernachrichten 50sh 8d.

Viehmarkt. London, 4. November. Wellington-Biebmart. An den Markt gebracht waren: Hornschaf 1100 Stück, Schafe 2000 Stück, Rinder 100 Stück. Gezahlt wurden per Stück von 8 Pfund für Hornschaf 4s—d 5s 10d, Schafe 5s—d 7s—d, Kalber 5s—d 6s—d, Schweine 4s 6d s 8d.

Bönn, 4. November. (Original-Hofenbericht) Nachdem Prima-Ware in fast sämtlichen Distrikten zum größten Theil schon geräumt ist, greifen Käufer nach den anderen Sorten, die jedoch im Verhältniss nicht so lebhaft begeht sind und wofür man nur zu reduciren Preisen kaufen will. Die Forderungen der Plantierer bleiben recht fest und dieser Umstand trug viel dazu bei, dass die haitischen und böhmisches Einkäufer sich in den leichten Tagen vom Einkauf zurückzogen, da die Forderungen nach ausdrücklich nur Berlin bietten. Im Allgemeinen hat sich die Situation wieder etwas matter gestaltet, weil Baiern und Böhmen niedrigere Notirungen anmelden. Die Nachbarprovinzen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland haben einige grössere Wohlen durch Commissionaire anlaufen lassen, aber nur fast Alles in Prima-Qualität, wofür dieselben gegen Baiern und Böhmen hohe Preise bewilligten. Blasföpelnau zeigten gute Kauflust und entnahmen dieselben grössere Quantitäten von mittlerer Ware. Bei der Flotte der amerikanischen Märkte ist keine Nachfrage vorhanden, die geringe Sorten zum Export nach England gelangen werden und ist es leicht möglich, dass dieselben einen merlichen Preisdruck erleidet werden, weil das Land auf diese Qualitäten fast gar nicht reagiert und England schon seit Jahren dafür Abnehmer war. Preise lassen sich wie folgt normiren: Prima-Ware bis 100 A.,

